

## Einleitung

Zum *Begriff* des Sulzisch-Hohenemsischen Urbars ist folgendes zu bemerken: Das vorliegende Urbar ist unter dem Begriff Hohenemsisches Urbar in die Literatur der Landesgeschichte eingegangen. In der Abschrift aber, welche Landammann Basilius Hopp im Jahre 1682 anfertigen liess, vermerkt er in der Einleitung, dass er den Landsbrauch «sambt beÿgesetztem Sulzischen Urbario» kopieren liess. Johann Bapt. Büchel übersah diese Stelle, und so kam es, dass man seit 1906, als Büchel auszugsweise das Urbar veröffentlichte, nur vom Hohenemsischen Urbar berichtete. Im Urbar ist das ältere Brandische Urbar integriert, und die neuen Verbriefungen der Grafen von Sulz werden in den Text eingeflochten; nur wenige Male erscheint der Name des Hohenemser Grafen Kaspar (1573 — 1640), der erster Herr seines Geschlechtes über Vaduz war. Damit ist der Begriff Hohenemsisch-Sulzisches Urbar gerechtfertigt.

Durch die erwähnte Sachlage ist auch ein Hinweis auf die *Datierung* des Urbars gegeben. Das auf älteren Grundlagen beruhende Sulzische Urbar erhielt in der Zeit des Überganges der Grafschaft Vaduz von den Grafen von Sulz an die Grafen von Hohenems die ersten Zusätze (vgl. p. 25, 78). Zur genaueren Datierung verweise ich auf die Ausführungen am Schluss des Urbars.

Die *Gründe*, welche eine *vollständige Veröffentlichung* der Urbare erforderten, sind folgende: Wie aus der Einleitung zum Brandischen Urbar p. 249 in diesem Bd.) erhellt, ist die Fassung aus den Jahren 1505/1510 nicht vollständig. Es fehlen die alten Einführungstexte und die abschliessenden Bemerkungen, so dass eine vollständige Wiedergabe des Sulzisch-Hohenemsischen Urbars notwendig wurde. Die Einführungstexte geben wichtige Aufschlüsse über Regalien, obrigkeitliche Rechte, Gerichtswesen, Grenzen, Jagd- und Fischereirechte, Wälder, Ab- und Einzug der Untertanen, Bestellung der Gerichte, Instanzenzug, Leib-

eigenschaft, Dienstleistungen der Untertanen für den Landesherr, Zoll, herrschaftlichen Grundbesitz und Gebäude. Die liechtensteinischen Geschichtsschreiber Peter Kaiser und Johann Bapt. Büchel haben diese Stellen immer wieder benützt.

Im Vergleich des vorliegenden Urbars mit dem Brandisischen Urbar wachsen der Forschung verschiedene Erkenntnisse zu. Durch eine genaue Analyse der Texte wird die Darstellung der Entwicklung des *obrigkeitlichen Grundbesitzes* möglich. Man kann die Besitzverhältnisse von Grund und Boden in der Grafschaft Vaduz über Jahrhunderte verfolgen. Als Grundlage des obrigkeitlichen Besitzes wird die Aufzählung im Karolingischen Reichsurbar (ca. 850) gelten, das in Schaan und Balzers umfangreiches Königsgut notiert. Über die Grafengeschlechter der Vaduzer Landschaft und über die Besitzer von Gutenberg kam der grösste Teil ehemals königlichen Gutes durch Aufhebung des Zehnten im 19. Jahrhundert und durch Kauf an die Gemeinden und an Private. Es ging ohne revolutionäre Turbulenz. Als Quelle zur Darstellung dieser Entwicklung werden die Urbarien wichtige Informationen geben.

Auch für die *Orts- und Flurnamenforschung* werden die beiden Urbare unentbehrlich sein. Bei der Bearbeitung der Quellen begnügte ich mich mit einigen Hinweisen auf die Problemstellungen, ohne auf eine nähere Untersuchung einzugehen. Es würde dies im Zusammenhang mit einer Quellenausgabe zu weit führen. Die wertvollen Publikationen für diese Sparte der Geschichte in der unmittelbaren Nachbarschaft Liechtensteins werden der Forschung auf unserem Gebiet neue Impulse geben.<sup>1</sup> Dass daraus Korrekturen in der Nomenklatur der Landestopographie erfolgen können, liegt auf der Hand.

Auch die *Siedlungsgeschichte* erhalte durch ein genaues Studium der Urbare mehr Relief. Die Erschliessung verschiedener Gebiete kann zeitlich und in der Nutzungsart bestimmt werden. Ehemalige Bebauung und Bodenbeschaffenheit weiter Landstriche könnten anhand der Quellen zum Teil eruiert werden. Die Ernteerträge, die Art der angebau-

---

1 Schorta Andrea, Rätisches Namenbuch II. Bd., Bern 1964; Camenisch Werner, Beiträge zur alträtoromanischen Lautlehre auf Grund romanischer Orts- und Flurnamen im Sarganserland, Zürich 1962; Plangg Guntram, Die rätoromanischen Flurnamen des Brandnertals, Romanica Aenipontana, I. Bd., Innsbruck 1962.

ten Früchte und der Ort ihres Anbaus, lassen interessante Rückschlüsse zu, sowohl im Blick auf die zeitliche Erschliessung (vorrömische, romanische und deutsche Namen) als auch im Hinblick auf die Art der Saat und die Bestellung der Felder,<sup>1</sup> (Mais und Kartoffel werden noch nirgends erwähnt).

Eine eingehende Deutung der Urbare stiesse auch auf die verschiedenen *rechtsgeschichtlichen* Aspekte liechtensteinischer Landesgeschichte, etwa auf die Stellung der Untertanen in ihrem Verhältnis zur Obrigkeit. Eine interessante Skizze ergäbe der mähliche Angleichungsprozess der einst freien Walser auf Triesenberg an den Status der übrigen Bevölkerung im Spätmittelalter und in der Barockzeit.

Auch der *Familienforschung* eröffnen die Urbare neue Möglichkeiten. Wir kennen in der ehemaligen Grafschaft Vaduz über grosse Zeiträume hinweg die Lehensinhaber vieler Grundstücke. Um den kritischen Apparat nicht zu überdehnen, verzichte ich bei der Bearbeitung der Urbare, Hinweise und Literatur für familiengeschichtliche Fragestellungen beizubringen. Die bisherigen Urkundenbücher, die Arbeiten von Fürstl. Rat Joseph Ospelt und Fridolin Tschugmell werden dem Fragenden weiterhelfen.

Beim Vergleich der beiden Urbare bemerken wir auch die ersten Ansätze einer *wirtschaftlichen Entwicklung*, die zaghaften Anfänge gewerblicher Betriebe in einem bettelarmen Gebiet. Neben den zahlreichen Rodungen in Reutegebieten sollte das Gewerbe der langsam anwachsenden Bevölkerung Nahrung und Lebensunterhalt verschaffen. Der Zuwachs an Kulturland ist am Neugreutzins abzulesen.

Das Gastgewerbe war als erstes expansiv. Schaan besass in karolingischer Zeit einen Gasthof; im Brandisischen Urbar aber wird in Schaan keine Taberne erwähnt. Um 1600 dürfte das Dorf wieder eine Gaststätte erhalten haben (vgl. p. 78 in diesem Urbar), die in alter Personalunion der Wirt und Landammann Thomas Walser führte. Und in Triesen gönnte Graf Kaspar von Hohenems bei der Eröffnung des Bades Vogelsang um 1617 dem Bademeister eine Weinschenke,<sup>2</sup> nachdem

---

1 Vgl. die grundlegende Arbeit von Bilgeri Benedikt, Der Getreidebau im Lande Vorarlberg, Sonderdruck aus d. Zeitschrift «Montfort» 7/12, 1947–1949.

2 Büchel Josef, Bad Vogelsang in Triesen, Triesen 1942, Selbstverlag des Verfassers.

schon um 1510 in Triesen eine Gaststätte genannt worden war (vgl. 252 in diesem Bd.), die um 1617 wiederum im Urbar erscheint (p. 83). Ein Gasthof ist durch das Brandisische Urbar und durch das Sulzisch-Hohenemsische Urbar für Balzers gesichert (252 in diesem Bd. und p. 83 in diesem Urbar). Vaduz hatte schon in Brandisischer Zeit zwei Gasthäuser (vgl. 257). — Das Reichsurbar von 850 erwähnt für das Gebiet von Balzers drei Mühlen (LUB. I/1, 42 f.); um 1600 lief noch eine Mühle mit «stampf, plwel und brunnen» (p. 83), und der Müller zahlte, damit eine Konkurrenz am Bach «so ab der staig gehet» nicht gebaut wurde. Triesen und Triesenberg nannten um 1500 ebenfalls eine Mühle ihr eigen (vgl. p. 81, 82). Ferner waren Sägereien hinter dem Kulm und in Triesen abgabepflichtig (p. 82). Für das Mühleholz bei Vaduz ist um 1600 eine neugebaute Wasserschmiede erwähnt; hier stand auch die grosse herrschaftliche Mühle (vgl. p. 26, 78), der vorher eine Pulvermühle angeschlossen war. Im Valorsch frass ein Eisenbergwerk die Berghänge kahl. — Das im Urbar eingefügte Zollbuch gibt einen interessanten Einblick in die damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse. Wir sehen hier einen ziemlich differenzierten Waren- und Durchgangsverkehr. Der Zöllner musste in Mussezeiten — wie es im Brand. Urbar hiess — auf die Strasse gehen und die Güllenpfützen auslassen und Steine hineinwerfen (p. 251), sonst sass er in einem kleinen Holzhäuslein, das später als Schulstube diente. Damals führte der Zöllner im gemütlicheren Gasthof Hirschen seine Zollgeschäfte durch: den Geissbock belegte er mit einem Pfennig Zoll und die Geiss mit einem Heller (p. 21).

Was die Höhe der verschiedenen Zinssummen, Früchtezehnte und Zolleinnahmen betrifft, so verweise ich auf die Angaben, welche auf Seite 8 f., 13, 17 (Zoll), 24 ff., 69 (Schupflehen), 84 (Erblehenszins), 87 (Grundzins), 96 (ablösbare Zinsbriefe und Gülten), 101 (Vogelrecht), 102 f. (Teilzehnte) genannt sind. Die genaue Untersuchung und Analyse dieser Zahlen wären eines eigenen Exkurses wert. Doch soll das nicht zusammen mit Quellenpublikationen geschehen. Um aber eine bessere Lesbarkeit der Zinssummen und Zehnterträgnisse zu ermöglichen, sei anschliessend eine kurze Tabelle der üblichen Geldwerte, der Hohlmasse und Gewichte beigelegt.

VERZEICHNIS DER GELDWERTE (um 1600)

1 Pfund Pfennig (Pfd. Pfg.)	=	20 Schilling	=	240 Pfennig (Pfg.)
1 Schilling	=		=	12 Pfennig (Pfg.) <sup>1</sup>
1 Gulden (fl.)	=		=	60 Kreuzer (X.er)
1 Gulden	=		=	210 Pfennig (Pfg.)
1 Kreuzer (X.er)	=		=	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfennig (Pfg.)
1 Pfund Pfennig (Pfd. Pfg.)	=		=	1 Gulden (fl.) 8 <sup>4</sup> / <sub>7</sub> Kreuzer (X.er)
1 Pfund Pfennig (Pfd. Pfg.)	=		=	68 <sup>4</sup> / <sub>7</sub> Kreuzer (X.er)
100 Gulden (fl.)	=		=	87 Pfund (Pfd.) 10 Schilling
1 Mark	=		=	235 gr. Silber
1 Pfennig	=		=	0,228 gr. Feinsilber
1 Heller	=		=	0,084 gr. Feinsilber
1 gr. Gold	=		=	ca. 10 gr. Silber
Rheinischer Goldgulden	=		=	3,5 gr. Gold (ca. 10 Fr.)

GEWICHTE UND HOHLMASSE (um 1600)

1 Fuder	=	4 Saum	=	640 Mass
1 Saum	=	20 Viertel	=	160 Mass
1 Viertel	=		=	14 Pfund
1 Ledi	=	5 Som	=	560 Pfund
1 Som	=		=	112 Pfund
1 Scheffel	=		=	4 Viertel
1 Malter	=		=	4 Scheffel
1 Wärkäs	=		=	26 Pfund

---

<sup>1</sup>) Seite 18 wird der Schilling mit 14 Pfennig verzeichnet.

## Vaducz

Die Graffschafft V a d u c z ist ain Vr-/alte Graffschafft von vilen zeiten / von den Graffen von W e r d e n - / b e r g beherrschet undt besessen, / welche Erstlichen von gedachten / Graffen von W e r d e n b e r g denen / von B r a n d i s umb ein gewises / iährliches gelt versetzt gewest, / wie dann anno 1401.<sup>1</sup> Graff H e i n - / r i c h von M o n t f o r t h<sup>2</sup> gegen V l r i c h e n / von B r a n d i s<sup>3</sup> vermög Brieffs mit- / Bürg worden, der versatzung. so Bischoff H a r t m a n n zü C h u r<sup>4</sup> gedachten / von B r a n d i s versetzt die Vesti / V a d u c z sambt leüth, vndt gueth / zwischen dem S c h a n w a l d t vndt L u z i s - / S t a i g,<sup>5</sup> Ferner aber von gedachtem / B i s c h o f f H a r t m a n n zü C h u r<sup>4</sup> so ein / Graff von W e r d e n b e r g was, mit / wüssen vndt willen seinem vetter / Graff R u d o l f e n von W e r d e n b e r g / von S a r g a n s<sup>6</sup> Thumbprobst zü / C h u r vndt Graff H a u g e n<sup>7</sup> vndt / Graff H e i n r i c h e n<sup>8</sup> von W e r d e n - / b e r g von S a r g a n s seine Brüeder - / W o l f f - h a r t<sup>9</sup> vndt V l r i c h T ü r i n g

p. 1

a Abschrift 1682: «1410»; Abschrift jeweils AS.

1 Zur Verpfändung der Grafschaften vgl. LUB. II/4, 129 f., 146 f.; Peter Kaiser (196) hat seine Notiz vermutlich aus diesem Einleitungstext zum Urbar. Urkundlich ist zur Verpfändung weiter nichts bekannt. Die Schreibweise in der Abschrift (jeweils AS.) 1682, wo die Jahreszahl 1410 für dieses Rechtsgeschäft genannt wird, erscheint in der übrigen Literatur nicht mehr. Die Übernahme der Jahreszahl 1401 durch Peter Kaiser und in dessen Gefolge durch die spätere Literatur gaben der Fassung aus der Abschrift 1701 den Vorrang. In der Tat gibt das Regest S. 147 ff. in diesem Band der Jahreszahl 1401 die grössere Glaubwürdigkeit. — 2 Graf Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz (ca. 1355 – 1397); vgl. in d. Bd. 129 ff. — 3 Ulrich Türing von Brandis († 1409). — 4 Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur (ca. 1360 – 1416). 5 Zu dieser Angelegenheit vgl. in d. Bd. 147 ff. mit weiterer Literatur und Hinweisen. — 6 Graf Rudolf VII. von Werdenberg-Sargans, Domprobst in Chur (1380 – 1440). — 7 Graf Hugo VII. von Werdenberg-Sargans (1393 – 1421). 8 Heinrich IX. von Werdenberg-Sargans-Sonnenberg (1393 – ca. 1446). — 9 Wolfhart II. von Brandis (ca. 1355/57 – 1418).

von Brandis<sup>1</sup> das Benante gelt / von der Pfandtschafft v a d u c z. anno / 1404.<sup>2</sup> lauth Pfandtbrieffs Besetzt / vndt anno 1409 ermelter Hartmann von Werdenberg von Sargans / Bischoff zů Chur<sup>3</sup> / genannten Wolffharten von Brandis<sup>4</sup> Frey, die / vesti V a d u c z mit Zölln, leüth / vndt gueth auff ein newes ver- / schriben,<sup>5</sup> vndt versezt vndt Anno / 1466. Graff Georg<sup>a6</sup> von W e r d e n - / b e r g sich vndt seinen Brueder / Graff Wilhelmen<sup>7</sup> gegen dem bischoff / Orthlieben zů Chur<sup>8</sup> vndt gebrüeder / Freyherrn zů Brandis der ge- / westen Pfandtschafft Herrschaft / vndt Graffschafft V a d u c z gegen / Vier Tausend Rheinischer gulden / lediglich verzigen, welche von / B r a n d i s, demnach solche biss auff / absterben Herren Sigmunden / von Brandis<sup>9</sup> Anno 1507 besessen / alda selbige Graff Rudolff zue / Sulcz<sup>10</sup> von Verena von Brandis / Graff Albrechten zue Sulcz<sup>11</sup> nach / gelassenen wittib ererbt, dar / umben dann sich Herr Johann / Freyherr von Brandis<sup>12</sup> thumb / probst zúe Chur, mit besagtem / Graff Rudolffen zúe Súlcz, vmb / gedachts Herren Sigmúndts Erb- / schaft der leüthen undt Schlösser / in bemeltem Jahr, vertrage / welche Graffen zú Súlcz solche aber -

mahlen biss auff das Jahr 1613 / jnnen gehabt, in welchem Graff / Carl Ludwig zue Sulcz<sup>1</sup> mehrge- / melte Graffschafft V a d u c z

---

p. 2

a AS. 1682: «Jörg».

1 Ulrich Türing von Brandis († 1409). — 2 Vgl. 159 ff. in d. Bd. — 3 Graf Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur (ca. 1360 – 1418). — 4 Wolfhart II. von Brandis (ca. 1355/57 – 1418). — 5 Vgl. 184 ff. in diesem Bd. — 6 Graf Georg von Werdenberg-Sargans († 1504). — 7 Graf Wilhelm von Werdenberg-Sargans († 1477). — 8 Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur (1458 – 1491). — 9 Sigismund von Brandis († 1507). — 10 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1508 – 1535). — 11 Verena von Brandis, verehelicht mit Albrecht von Sulz in Schwaben. — 12 Johann von Brandis, Domprobst in Chur († 1512).

p. 3

1 Graf Karl Ludwig von Sulz (1560 – 1617); vgl. JbL. 1960, 49 ff. (Segler). —

mit / hohen. Nideren Glaitlichen / vnd forstlichen Obrigkeithen / Bluetpannen, wildtpannen, rotes / Schwarzes, kleines, vndt feder / gewildts, Bergwerckhen Erzten, / Mäutten, Zöllen, Marckhen, Ehre- / wörden, Tittulen, Herrlich- vndt gerechtigkeiten, Zwüngen. Pänen / Gerichten, Frävelen / Steüren, Raisen, Raisgelteren / vmbgelteren. frohndiensten<sup>a</sup> / aigenleüthen, Fasnachthennen. / Einzügen, abzügen, Lehenschafthen / dem Schloss V a d u z , den ambt- / heüseren, Mühlenen, Torggeln / aigenen güetteren, verlichenen / oder ohnverlichenen, Wein / gärten, Hölzeren, Wälden / Triben, Tratten, Wasseren / Vischenzen, rentten, Zünsen / gülten, Nutzungen, gefallen, / grossen vndt kleinen Zehenten, / Collaturen, vndt allen- anderen / zugehörden, neben Schellenberg / Graff Casparen zu Hohen Embs<sup>2</sup> / für ledig vndt aigen, auff ein / ewiges vmb zwey mahlhundert / Tausent Gulden verkauft

p. 4

#### REICHS GRAFFSCHAFT

Vnder welchen verloffenen Zeithen / so wohl die von Brandis als Sulcz / von den römischen Kayseren vnder- / schidliche Freyheiten erlangt, in- / massen dann solich güeth ein Graff- / schafft des römischen Reichs, die auch / iederzeit ein Graffschaft genent / vndt in Specie Anno 1466 ein / verzigbrieff von Graff Georgen<sup>a1</sup> / von Werdenberg, gegen Bischoff / Orthlieben zu Chur,<sup>2</sup> vndt Anno / 1431. von König Sigmunden Anno / 1492. von Kaiser Fridrichen Anno / 1507. von Kaiser Maximiliano. Anno / 1514. von Kaiser Maximiliano. Anno / 1566. von Kaiser Maximiliano alle zeit<sup>3</sup> / Die Brandische Graff- vnd Herr- / schaften intituliert, vndt anno / 1499. die ledigsagung der äydt- / gnossen der

---

a AS. 1682: «fronen, diensten».

2 Graf Kaspar von Hohenems, Herr zu Vaduz (1573 – 1640); vgl. Welti Ludwig, Graf Kaspar von Hohenems, Innsbruck 1963; JbL. 1960, 69 ff. (Seger).

p. 4

a AS. 1682: «Jörg».

1 Graf Georg von Werdenberg-Sargans († 1504). – 2 Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur (1459 – 1491). – Zu diesen Briefen vgl. JbL. 1943, 9 ff. Ritter. –



Graffschaft V a d u c z ec.<sup>4</sup> / Vndt ist ein Besitzer<sup>b</sup> derselben / ein Standt des Reichs, vndt so vill / den Blüetpänn, vndt Berckh- / werckh Betrifft. ein lehen von / r ö m i s c h e n Reich, das überig, vndt / anders ein freÿ eigenthumb.

#### GENERAL FREYHEIT

Vndt seindt die Herren von B r a n d i s / vndt S u l c z über dise Graffschaft / von römischen Königen vndt Käÿsern

p. 5

von anno 1454.<sup>1</sup> biss auff ieziges / Käÿserliche Maÿstätt, vermög / alter, vndt nüwer confirma- / tionen, all: vndt iegliche gnad / Freÿhait, Recht, Brieff. privilegia / Handtvesten. altherkommen. / güete gewohnhait, Gerichts- / zwüngen, Maüttenen, Zölln / Mühlen, Steinbrüchen, Zwün- gen, / waiden, Hölzeren, Wälden, / vndt anderen Obrigkeiten, / Herrlichkeiten Besteet, vndt / confirmiert, welches alles ieziger / Käÿser M a t h i a s<sup>2</sup> Graff C a s p a r e n / zú H o c h e n E m b s<sup>3</sup> ec. alls iezigem / jnhaberen anno 1614 vermög / Brieffs bestettiget.

#### FREYHEIT FREMBDER GERICHT.

Ess sein auch die Herren von / B r a n d i s s, vndt s ú l c z für sich Jhre / vögt, vrtelsprecher, Täglich diener, / Märckht, Dörffer, Burger, Ge- / meinde, vndt vnderthanen, / Bis auff iezige Käÿserliche Maÿstätt, / vermög alter, vndt Newer / privilegien, für alle frembden / gericht Be- / freÿet, also dass ein / ieder solcher Richter, auff jhr / abforderen weisen solle, darbey / auch befreyet, ächter, vndt / aberächter in dero Schlösseren

---

<sup>b</sup> AS. 1682: «beÿsitzer».

<sup>4</sup> In den Schwabenkriegen (1499) mussten die Leute von Vaduz den Eidgenossen schwören; nach der Entlassung Ludwigs von Brandis aus der Gefangenschaft im Dezember 1499 wurden die Bewohner der Grafschaft Vaduz aus dem Eid entlassen.

p. 5

<sup>1</sup> 1454 Januar 28., vgl. JbL. 1943, 10 (Ritter).. — <sup>2</sup> Kaiser Matthias (1612 – 1619).  
<sup>3</sup> Graf Kaspar von Hohenems, Herr zu Vaduz (1573 – 1640).

Märckhten, dörrfern, vndt / gebiethen auff recht auffzúhalten / so  
ieziger Kayser Mathias<sup>1</sup> Graff / Casparen zú Hochen  
Embs<sup>2</sup> / alss jnnhaberen gleichfahls Be- / stettiget.

LANDT MARCKHEN.

Die Landt Marckhen der Graff- / schaft Vaducz facht ahn gegen der /  
Herrschafft Schellenberg am / Rhein auff Schaner riedt<sup>a</sup>  
durch welches Schaner riedt<sup>a</sup> / ein grosser fridtgraben biss an /  
Berg gehet,<sup>3</sup> alda únder dem / Schwab Brúnnen<sup>4</sup> an der  
Landt- / strass ein grosser Marckhstein / stehet, So Vaducz,  
vndt Schellen / Berg von einander schaidt, da / dannen dem  
gebürg zúe in / Hennen Boden,<sup>5</sup> alda ein Marckh- / stein, da-  
selbs dannen gegen der Herrschafft Sonnenberg,<sup>6</sup> in die / dreÿ  
Schwesternen,<sup>7</sup> da dannen / in die rothen wandt,<sup>8</sup> dan in /  
Saminenbach<sup>9</sup> vermög vertrags / Zwischen Kayser Maximili-  
ano alss / Herren zú Sonnenberg, vndt / Graff Rúdolfen  
zú Súlcz alss / Herren zú Vaducz. 1515 auffge- / richt. auss  
Saminenbach<sup>9</sup> auss / dem fall<sup>10</sup> hinab, der höchsten Egg<sup>11</sup> /  
nach, bis auff den höchsten gradt

p. 6

*a* Eingeflickt: «durch welches Schaner riedt». (*Jeweils Abschrift 1701*). — *b* AS. 1682: «hanen boden». — *c* AS. 1682: «Sunenberg». — *d* AS. 1682: «Saminabach». 1 Kaiser Matthias (1612 – 1619). — 2 Graf Kaspar von Hohenems, Herr zu Vaduz (1573 – 1640). — 3 Fridt, Friede, Schutzgraben; vgl. Kdm. 17 f. — 4 Schwab Brunnen, Schwabbrúnnen; JbL. 1911, 100; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 489. — 5 Hennen Boden, Hahnenböden, Plankner Alpe Gafadura; JbL. 1911, 126. — 6 Sonnenberg, Herrschafft Sonnenberg (Nüziders). Das Gebiet von Sonnenberg gehörte zum werdenbergisch-sargansischen Besitz, der bei der Teilung von 1342 Mai 3. (LUB. I/1, 207 ff.) an die Vaduzer Linie der Sarganser Grafen fiel. Nach dem Aussterben der Grafen von Sargans-Vaduz (1416) kam das Gebiet wieder an die Grafen von Sargans zurück; 1455 erwarb Sonnenberg Eberhart Truchsess von Waldburg, (vgl. Ulmer, 198 ff.). — 7 Drey Schwestern, Drei Schwestern; vgl. JbL. 1911, 122; JbL. 1910, 181 (Fischer); JbL. 1947, 11 ff. (Frick). — 8 rothenwandt, die rote Wand; vgl. JbL. 1911, 140; JbL. 1910, 170 (Fischer). — 9 Saminenbach, Samina; vgl. JbL. 1911, 134; JbL. 1910, 178 (Fischer); ferner 66 Anmerk. 18 in d. Bd. — 10 aus dem fall, beim Fall., in der Plankner Alpe Garselle; vgl. JbL. 1911, 112; JbL. 1902, 188 (Büchel); JbL. 1910, 170 (Fischer). — 11 höchste Egg, Eggen, Triesenberger Garselle; vgl. LUB. I/4, 66 Anmerk. 13.

vndt<sup>a</sup> dem selben höchsten gradt / nach der zwischen Nenzinger, / vndt Frastenzer Alppen<sup>1</sup> vndt der Walser am Trisner- / berg Alppen ligt, biss zúe / Gempsen gradt<sup>2</sup> der da ligt hinúmb an Nenzinger Oxenalpp / vnd aúss dem Gempsen gradt<sup>b2</sup> / hinvber dem / höchsten gradt nach in Sarriss / gradt,<sup>3</sup> vndt aúss Serrisgradt<sup>3</sup> / hinvber in Gúrfian<sup>4</sup> in höchsten / Spicz, der da ligt zwischen Staff- / lidan in Gúfel,<sup>c5</sup> vndt aúf dem / Gúrfian<sup>d4</sup> dem höchsten gradt / nach, hinumb aúff Solneregg, / das da ligt an Nenzinger Alpp<sup>1</sup> / genant Portinell, vndt / aúch stost an Schaner Gritschg,<sup>6</sup> / vndt wass únder solcher höchsten / gradten ligt, vndt haltet, vndt / das wasser oder die Schneeschlaipfen / rinth, das alles solle iedem Theil / zuständig sein, da dannen gegen / Pretigow den höchsten grädten / nach, da selbs dannen gegen der / Herrschaft Maÿenfeldt ver- / mög selbiger Herrschaft ver- / kauffbrieff<sup>9</sup> von Herren Joh an n sen / Freÿherren von Brandis,<sup>7</sup> Thúmb- / probsten zúe Chur, vndt Graff / Rúdolf fen zú Súlcz<sup>8</sup> in Graúen- / spicz,<sup>10</sup> da dannen der höche nach, / hinüber in die Reiche,<sup>11</sup> ob Lawen- / nen<sup>11</sup> / dem gradt nach, biss in Wúrz- / ner Horn,<sup>12</sup> da dannen hinüber / in den Newen Brúch, von dem

p. 7

*a* AS. 1682 *fehlt* «vndt». — *b* *eingeflickt*: «der da ligt hinúmb/an Nenzinger oxen- / alpp vnd aúss dem gempsengradt». — *c* AS. 1682: «Gúffel». — *d* AS. 1682: «Gurfian».

*1* Zu diesen Alpen vgl. 313 f. in d. Bd. — *2* Gempsengradt, Gätterle, Grenze gegen Vorarlberg; JbL. 1911, 124; JbL. 1910, 170 (Fischer). — *3* Serrisgradt, Sareis, Gem. Triesenberg; JbL. 1911, 134; JbL. 1910, 180 (Fischer). — *4* Gurfian, Triesenberger Malbun, Grenze gegen Sonnenberg; JbL. 1911, 125. — *5* Stafflidan in Gufel, Gúfel, Alpgebiet d. Gem. Triesenberg und Schaan; vgl. JbL. 1911, 125; im Zusammenhang mit stabulum, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 322 f. — *6* Schaner Gritsch, Gritsch, Alpe der Gem. Schaan; vgl. JbL. 1911, 125; in diesem Bd. 95 Anmerk. 4. — *7* Johannes von Brandis († 1512). — *8* Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1508–1535). — *9* Zum Kaufbrief von 1510 Juli 14; vgl. JbL. 1960, 36 ff. (Seeger). — *10* Grauen spicz; vgl. JbL. 1911, 125. *11* Reiche, Rüche, Triesner Lawena und Triesenberger Malbun; JbL. 1911, 133; Lawennen, Lawena, Gem. Triesen, JbL. 1911, 130. — *12* Würzner Horn, Mürzhorn, Triesner Lawena; vgl. JbL. 1911, 141; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch, II. Bd., 526.

p. 8

Brúch in St. Catharina Brúnnen<sup>1</sup> / vnder St. Lúcis-  
staig,<sup>2</sup> allda an / der Landstrass ein Grosse / Marckhstein, da  
selbs dannen / in den Ellstain<sup>3</sup> in die weissen / strim-  
men<sup>4</sup> vnder Fläsch daselbs / dannen in den Rhein, dem  
Rhein / nach hinab biss wider aúff / Schanerriedt an den  
Graben / so Vaducz vndt Schellenberg<sup>5</sup> von- / einander  
scheidet.

#### OBRIGKEIT.

Jn disen Marckhen hat die Graff- / schaft alle hoche, vndt nidere Ob- /  
rigkeit, sambt darzú gehörigen / Hochgericht, straffen, vndt / frevel,  
wie die genant werden / ertragen iährlich in die

---

500. fl

#### WILDTPANN.

Wie aúch alle Forstliche Obrigkeit / vndt wildtpann, Rothes, schwarzes /  
vndt feder gewilts, wie solches / nammen haben mag. Davon den /  
vnderthanen noch frembden / nichts frey, sonder alles ge- / pannt.

p. 9

#### FISCHENCZ.

Zú sambt allen Fischenzen vndt / wasseren. Alls

Der Schaner Giessen<sup>1</sup> vom Rhein / biss negst Schan. ver-  
lihen vmb

---

1. fl. 9 bazen

---

p. 8

a AS. 1682: «Elstain». — b AS. 1682: «strimen».

1 St. Catharina Brunnen, Katharinen Brunnen, Gem. Balzers; JbL. 1911, 61;  
vgl. 149 Anmerk. 3 in diesem Bd. — 2 St. Lucisstaig, St. Luzis Steig; JbL. 1911, 33.

4 Weissen strimmen; vgl. JbL. 1911, 33; Striemen, Streifen, Band, vgl. Schorta A.,  
Rätisches Namenbuch II. Bd., 503. — 5 Zum Graben vgl. Kdm. 17 f.

p. 9

1 Schaner Giessen, Giessen in Schaan VI; vgl. JbL. 1911.

Der Kalt giessen zú Vadúcz<sup>2</sup> beým / dorff verlihen vmb  
\_\_\_\_\_ 1 1/2 . fl.

Der Trisnerbach vom Rhein, / biss negst Trisen verlihen /  
amman Paulin vmb  
\_\_\_\_\_ 1 1/2 fl.<sup>a</sup>

Der Balznerbach deren / zween vom Rhein<sup>3</sup> biss in / Jhren  
vrsprung, beÿ St: Ca- / tharina Brúnnen<sup>4</sup> verlihen / Vlri-  
chen von Rambschwag vmb  
\_\_\_\_\_ 8 fl.

Der Forinenbach<sup>b</sup> hinderm / Gúlmen genant Samina-  
bach,<sup>5</sup> / von der Landtmarckh, dem / Fall nach biss in vrsprung /  
verlihen Jacob Negelin vmb  
\_\_\_\_\_ 1. fl.

Aúff dem Rheinstrom, vndt / desselben Giessen, mit der /  
feder- / schnúr, vndt angel zú fischen

p. 10

vermög vertrags zwischen / Graf Alwigen<sup>a1</sup> von Sulcz, vndt /  
denen von Glaris Anno . 1562 / dann die ander fischencz im /  
Rhein, der Herrschaft Werden- / berg gehörig.

WALDT.

Jtem alle Hoch: vndt Fronwáld / in der ganzen Graffschaft gelegen /  
alss / Der gross búechwaldt ob den Schlossgüetteren  
gelegen aigen<sup>b</sup>

*a* AS. 1682 *verzeichnet diese Summe nicht.* — *b* AS. 1682: «Foronienbach».

*2* Kalt Giessen zu Vadúcz, *Vaduz IV*; *JbL. 1911, 46.* — *3* *Vgl. 276, Anmerk. 1*  
*in diesem Bd.* — *4* St. Catharina Brúnnen; *vgl. 149, Anmerk. 3* *in diesem Bd.*

*5* Forinen bach, *Saminabach, Samina*; *JbL. 1911, 134*; *JbL. 1910, 178 (Fischer)*;  
*66 Anmerk. 18* *in diesem Bd.*

p. 10

*a* AS. 1682: «albigen». — *b* AS. 1682: «gerlegen», *ohne* «aigen».

*1* *Graf Alwig von Sulz († 1572).*

Die hólzer, vndt wáldt beý dem / Maýerhoff,<sup>2</sup> der Herrschafft  
aigen. / Der Schwebel<sup>3</sup> genant<sup>c</sup>

Der Schaner búechwaldt.

Das ganze gesteúdt im Mühli- / holcz<sup>4</sup>

Der waldt aúff Planckhen / Madona<sup>5</sup> genant.

p. 11

Schaner, Schweizer, vndt Va- / duzeraú.<sup>1</sup>

Die Trisner Aw.<sup>1</sup>

Das gesteúdt in Trisner Forst

Die Trisner ein groser búech- / waldt nit weith vom Dorff.

Gúgger Boden<sup>2</sup> waldt, darúmben / Trisner,<sup>3</sup> vndt Trisner-  
berger lang gestritten aigen der Herrschafft<sup>b</sup>

Das gesteúdt im waldt ob Balzers

Das Menschen wáldli<sup>3</sup> aúff dem / Trisnerberg, der Herr-  
schafft / ganz aigen.

---

*c* AS. 1682 *fehlt diese Zeile; eingeflickt in der AS. 1701.*

2 Mayerhof, *vgl. 275 Anmerk. 1 in d. Bd.* — 3 Schwebel, *Schwefel, Vaduz IX; JbL. 1911, 100.* — 4 Mühlholz, *Mühleholz, Gem. Schaan IV und Vaduz II, IV; vgl. 275 Anmerk. 5 in diesem Bd.* — 5 Madona, *Matona, Gem. Planken IV; JbL. 1911, 74, 131.*

p. 11

*a* AS. 1682: «die Trissner». — *b* AS. 1682: «aigen der Herrschafft» *fehlt.* — 1 *Zu den Auen vgl. JbL. 1911, 15 f. mit weiterer Literatur.* — 2 Gúgger Boden, *Guggerboden, Gem. Triesen; JbL. 1911, 49; JbL. 1902, 201, 205 ff. (Büchel).* — 3 Menschen wáldli, *Menschenwáldle, Gem. Triesenberg V, XII - XIV; JbL. 1911, 75; JbL. 1902, 111, 221 (Büchel); JbL. 1908, 132 (Schädler); Parallele in Maienfeld, Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 577.*

Vor dem Gúlmen in Trisner Jagen,<sup>4</sup> darúmben sollen die /  
Trisner<sup>c</sup> ein Brieff haben.

Der Waldt in der Muggen- / waidt.<sup>d 5</sup>

Der waldt aúff Alpillen.<sup>6</sup>

Das Kohlholcz<sup>e</sup> hinderm Gúlmen.<sup>7</sup> / stost aúffwerth an Milb  
ooner-<sup>f</sup>

p. 12

we é g, abwerth an bach,<sup>1</sup> hinder- / sichwärts an stein, darin hat / ein  
Herrschaft allein macht, vndt / gewalt zú besezen, vndt zúe / entsezen.

Jnn Lafenna<sup>2</sup> vill waldts, biss an / die Gritschger<sup>a</sup> Gränizen.

Jnn Garsarza,<sup>b 3</sup> oder Oxen Alpp / vill Holcz, vndt waldt.

---

c AS. 1682: «sý Trissner». — d AS. 1682: «mückhenweidt». — e AS. 1682:  
«kholholz». — f AS. 1682: «Milbooner weeg». In der AS. 1701 auf der linken  
Blatthälfte mit einer Schrift vor 1800: «den 30. júný 1728 ist in beyseyñ geörg /  
gosner, Joh bargezi, dann Stephan/ banzer, vnd friderich springer alle / von  
trisen in disem Gúgger boden wald / ein Newe Marckhstein, weillen es / den  
alten verriffnet, únten aúff / der hohen Eggen, mit zweý Zaigen / ohn kohlen,  
únd roth Zieglstein ge- / sezet worden, dern aúffeiner / seiten die Zaig aúff die  
Mettleite Egg hinaúff Zaiget, alwo ein / Ställe stehet, und der andere / Zaig  
aúff das guggen Boden / Egg hinab weiset, únd der trisner únd herrschaft Wald /  
von ein ander schaidet, diser / Stain steht zwischen einem Roth / und weisen  
thannen baúmelin / worein aúch Zaichen gehawet seýen».

4 Trisner-Jagen, *weiter nicht erwähnt, ev. Triesner Jagdgebiet*. — 5 Muggen  
waidt, *vgl. JbL. 1911, 76; gleicher Flurname in Mauren (Muckhenmahd); Paral-  
lelen in Graubünden: Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 461*. — 6 Alpillen,  
Alpilen, *Gem. Schaan XI; vgl. 1911, 14 mit weiterer Literatur*. — 7 Kohlholz  
hinderm Gulmen, *vermutlich Kohlholzrank, Triesenberger Sücka, JbL. 1911, 128.  
Im Zusammenhang mit Köhlerei*.

p. 12

a AS. 1682: «Gritscher». — b AS. 1682: «Garsenza».

1 bach, *hier Saminabach; JbL. 1911, 134, (p. 9 Anmerk. 5 in diesem Urbar)*. —  
2 Lafenna, *Lawena; vgl. JbL. 1911, 130; JbL. 1910, 178 (Hopfner); vgl. Schorta A.,  
Rätisches Namenbuch II. Bd., 181*. — 3 Garsarza, *Garsenza, Gem. Triesen (Wald-  
gebiet); JbL. 1911, 124*.

Jnn vallina<sup>4</sup> vndt ins Älp- / plins waldt vill Holcz.

Jn Melbon<sup>5</sup> zimlich vill waldt / sohin vndt wider ligen.

Die wäldt beim Bergwerckh / in valors<sup>6</sup> biss an Melbon<sup>5</sup> ein / grosse weithe.

Der Sulczbodenwaldt<sup>7</sup> ist aigen, / stost an das Palmen Tobel,<sup>8</sup> vom / Palmen Thobl<sup>8</sup> hin biss an frastner / Garsellen,<sup>c9</sup> darin ist vill waldts.

Vom Palmen Tobel<sup>8</sup> biss an der / frastner Garsella<sup>d9</sup> vill waldts.

p. 13

obstehende hölzer was jhenet / dem Gulmen<sup>1</sup> im gebürg ist, mag / durch den Saminenbach<sup>a</sup> auff frastenz / vndt velt- / kirch geflöczt werden, / vndt von iedem Clafter, so zú Veldt- / kirch auffgesezt<sup>b</sup> von 6. in 8. x.<sup>r</sup> / stockhlöst<sup>2</sup> erübriget werdt. / Die im Boden in der Herrschaft alppen aigen<sup>c</sup>

---

c AS. 1862: «GahrSELLA». — d AS. 1682: «frastentzer garsella».

4 Vallina, Valüna; JbL. 1911, 139 mit weiterer Literatur; vgl. in diesem Bd. 89 ff.  
5 Melbon, Malbun; vgl. 65 Anmerk. 9 in diesem Bd. — 6 Bergwerckh in valors. Eisenbergwerk in Hintervalorsch, Schmelzikipf; JbL. 1911, 139; JbL. 1910, 181 (Hopfner); JbL. 1948, 101 ff. (Frommelt). — 7 Sulczbodenwaldt, Sulzboden in der Triesenberger Alpe Sücka; vgl. JbL. 1911, 138. — 8 Palmen Tobel, Balmentobel, Triesenberger Alpe Bargella; JbL. 1911, 120; JbL. 1902, 190 (Büchel). Balma (gallisches Wort) ist von den Walsern importiert worden und bedeutet Höhle, Felswand oder Felskopf, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 31. Allerdings scheint Balma entgegen Schorta schon vor der Einwanderung der Walser in Rätien verwendet worden zu sein: Beleg aus Rätien um 1079; vgl. Montfort Heft 4 (1966), 304. Balme Holenegg bei Bürs (um 1360). Die Walser dürften für die Namengebung hier nicht bestimmend sein; vgl. Ulmer 518. Freundl. Mitteilung Dr. Bilgeris. — 9 frastner Garsellen, Garselle; vgl. JbL. 1911, 124.

p. 13

a AS. 1682: «Saminabach». — b AS. 1682: «aufgesezt vnd verkauft...». — c AS. 1682: Zeile fehlt in dieser Abschrift; in der AS. 1701 später eingesetzt.

1 Gulmen, Kulm, Triesenberg, Grenzgrat von Sücka gegen die Rheintalseite; vgl. 95 Anmerk. 8 in diesem Bd.; eigentlich Bergübergang, Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 120. — 2 Es heisst hier deutlich «stockhlöst»; «stocklöri» wäre die in Vorarlberg bekannte Abgabe. (Freundl. Mitteilung Dr. Bilgeris).



## FLECKHEN

Vndt ligen in diser Graffschaft / volgendte Fleckhen, alss  
Schan, Planckhen, Vaducz,<sup>d</sup> Trisen, / Trisnerberg,<sup>e</sup>  
Balzers,<sup>f</sup> vndt / Kleinen Mälss<sup>g</sup> so in dreÿ Pfarren / getheilt,  
alss Schan, Trisen, vndt / Balzers.<sup>f</sup>

## ABZÜG.

So ist die Graffschaft dahin befreÿt, / dass von einem ieden verkaüften, /  
vndt aúss der Herrschaft gezogenem / ligendtem güeth zú abzüg geben /  
wirdt, der Herrschaft der Zehent / vndt der Gemeindt der Zwanzigste<sup>h 3</sup> /  
gúlden, oder pfening. ertragt / in die

72. fl.

p. 14

## EINZÜG.

Wer in diese Graffschaft hausháblich / zieht, gibt der Herrschaft, wie /  
auch der Gemeindt den einzüg, vndt / soll geben Steür, Tagmann,<sup>1</sup>  
Schnicz,<sup>2</sup> / betmist.<sup>3</sup> vndt fasnachthennen,<sup>3 4</sup> / vndt thúen wie ein ander

*d AS. 1682: «Vadutz». — e AS. 1682: «Trissen, Trissnerberg». — f AS. 1682: «Balzers, Baltzers». — g AS. 1682: «Kainen Mälis». — h AS. 1682: «fünffte». Die dritte u. späteste Abschrift: «zwanzigste gülden»; vgl. JbL. 1906, 28, Anmerk. 2 (Büchel).  
3 Hier wird der Gemeinde der zwanzigste Teil zugeschrieben, in den späteren Abschriften aber der fünfte Teil; vgl. JbL. 1965, 147 (Seger)*

p. 14

*a AS. 1682: «bettmist vnd fassnachthennen».*

*1 Tagman, tagwan, Gemeindewerk (nach Büchel JbL. 1906 Anmerk. 3); eigentlich 1 Tag Frondienst, (Bilgeri B., Der Getreidebau im Lande Vorarlberg, 24); in Glarus erhielt sich die Bezeichnung bis in neuere Zeit, vgl. Haberkern E., Hilfswörterbuch f. Historiker, Bern 1964, 610. — 2 Schnicz, Schnitz, Beitrag an den Landesherrn, eine Art Steuer (vgl. JbL. 1930, 5 ff., Ospelt: JbL. 1960, 56 ff. Seger), die aus der Steuer während den Türkenkriegen entstanden zu sein scheint (seit 1584). Schnitz ist also ein Hilfgeld in Teilsummen der Stände und Bürger an die Obrigkeit. — 3 betmist war im hiesigen Wortgebrauch Dünger für gräfliche Weinberge. — 4 fasnachthennen, auch Leibhühner genannt, gelten als Symbol der Leibeigenschaft (JbL. 1960, 57 ff., Seger; JbL. 1965, 145, Seger); nach Büchel Abgaben für das Gerichtswesen, (JbL. 1906, 28 Anmerk. 6). Vgl. 321 Anmerk. 2 in d. Bd.: Form des Kopfsinses der Leibeigenen, Bezeichnung nach dem Fälligkeitstermin. Vgl. Seite 321 Anmerk. 2 in diesem Bd.*

aigen / Mann, vermög brieffs von Herrn / L u d w i g e n von B r a n d i s.  
der Herr- / schaft V a d u c z gegeben. anno. 1496.

#### ERBSCHAFT.

So hat die Graffschaft die Erbschaft / vndt ledige anfäll, sowohl aúch /  
der Pastarden, so ohne laib Erben absterben, wie die recht ver- / mögen.

#### GERICHT.

Die besazung Amman, vndt ge- / richts alda schlägt die Herrschaft  
der Gemeindt dreÿ Mann für, / aúss denen erwahlen sye den ainen  
mit dem mehr, so alle zweÿ Jahr / beschehen soll.<sup>5</sup>

#### APPELLATION.

Von welchem gericht die Appel- / lation für der Herrschaft Hoff-  
gericht gehörig.

p. 15

#### LEIBAIGENSCHAFT.

Ein ieder, der in diser Graff- / schaft haúsheblich wohnt, der ist / oder  
wirdt der Herrschaft / Leibaigen, darúnder aúch die / T r i s n e r -  
b e r g e r, so sich freÿe / w a l s e r nennen, in solche Leib- / aigenschaft  
ergeben, dargegen / man Jhnen die gemeindsrecht / wie anderen  
vnderthanen er- / theilt.<sup>1</sup>

#### ENTLEDIGUNG DER LEIBAIGNEN.

Vndt da sich entwelche aúss der Graffschaft gebiethen begeben, / mües-  
sen sye sich abkaúffen, oder / haben ihr gebührendte nach- / frag.<sup>2</sup>

---

<sup>5</sup> JbL. 1953, 17 ff. (Malin).

p. 15

<sup>1</sup> Kdm. 141 f.; JbL. 1965, 145 ff. (Segger). — <sup>2</sup> Vgl. JbL. 1965, 147 f. (Segger). —

FRON.

Jeglicher der in der Graff- / schaft V a d u c z gesessen, der ist / der Herrschaft schuldig zween / Tag, den ainen in N e ü r s<sup>a3</sup> / den andern in G a r s e l l e n<sup>4</sup> / ob der o b e r e n P l a n c k h e n, oder wo man Jagen will, / zú jagen, da ist man jhnen / schuldig, zúessen zugeben

p. 16

Die W a l s e r<sup>a</sup> am T r i s n e r b e r g / seindt einem Herren schuldig, / helffen zú jagen, wann es die / nothúrfht haischet./.

Mehr seindt sye schuldig, wáldt- / oder Zimmerholz, so man zúem Schloss nothúrfhtig ist, zúhawen, / vñdt zúe fiehren, an orth. vñd end, / da man es mit wágen oder / rádigen hollen mag, da ist man / Jhnen ein gueten Marendt / zúgeben schuldig, vñdt die im Landt / fúehren. solches darnach mit / ihren Máhninen aúff das Schloss, / oder wo es vonöthen.<sup>b</sup>

Vñdt wass zúem Schloss zú fiehren / zúem gebáü gehörig, sollen sye / fiehren, vñdt wann ein Hoff- / haltúng im Schloss ist, soll man / Jhnen die speiss, sambt dem / Trúnckh geben, wann aber kein / Hoffhaltúng dort ist, sollen sye / von ieder fúehr geben 6 X<sup>r</sup>. / Vñdt wan im gebürg wildt- / preth geschossen wirdt, so soll / denn w a l s e r n,<sup>a</sup> so solches heraus / Tragen, wann ein hoffhaltúng / da wáre, zú essen, vñdt ein / Trúnckh geben werdten, / wann aber kein Hoffhaltung al- / da, soll jedermann ein Bazen

---

a AS. 1682: «Neirs».

3 Neürs, *später auch Neirs, um 1520 aber Naws; vgl. Anhang zum Brand. Urbar. 322 Anmerk. 3 in diesem Bd. — 4 Garsellen, Garselle; vgl. JbL. 1911, 124.*

p. 16

a AS. 1682: «Walsser, Walssern». — b *Auf der linken Blatthälfte Glosse Schupplers: «das heist: Holz, Stein, Sand, / Ziegel, und Kalk múss in der / Frohn zú jedem herrschaftlichen / Gebäu, und zwar: aús Gegenden / ober Schaan, von oberer herrschaft- / lern und únter Schaan, von / Unterherrschafft- lern zúge/führt werden. Und so ist aúch nach bestehender observanz / die Hand- frohn bei Baúlichkeiten / zú leisten, das ist Schutt weg - / ráumen, Handlangen. Zú - / tragen, etc.».*

für sein müche empfahren, vnd / volgens soll solch wildtprett / mit einem Ross strackhs zúe / der Hoffhaltung gelifferet / werden./

F A S N A C H T H E N N E N

Ein jeder solcher Leibaigner / Mann vndt Einsäss gibt jährlich / der Herrschaft ein fasnacht- / Hennen,<sup>1</sup> zú samt des T r i s n e r / b e r g s<sup>a</sup> ertregt

Hennen

337

Z O L L

Der Zoll zú V a d u c z<sup>2</sup> derselben / Graffschaft gehörig, von allen / durchpassierenden wahren / vermög alter Zolls Frey- / heit, vndt Zoll buchs,<sup>b</sup> ertregt / jährlich, darumben er ver- / lichen.

600. fl.

Vndt dann dem Thúmb Capi- / túl zú C h ú r an ain jahrzeit, / so Graff Heinrich<sup>c</sup> von W e r d e n - / b e r g,<sup>3</sup> neben deme, dass sye / mit jhren fruchten, so áuff / jhren Pfründten erwachst, / zollfray seyn sollen, Anno. / 1355.<sup>4</sup> gestift, welches sye / an St. anthoni Tag 12. / Messen begehen sollen ./<sup>d</sup>

3 Pfd. Pfennig

p. 17

a AS. 1682: «Trissnerbergs». — b AS. 1682: «Zoll Tafel» — c AS. 1682: «Hartmann». d AS. 1682: schliesst den Absatz bei «gestiftet» mit der Angabe der Summe.

1 Fasnacht-Hennen, vgl. p. 14, Anmerk. 4 in diesem Urbar. — 2 Zum Eid des Zöllners vgl. Brand. Urbar 251 in diesem Bd. — 3 Graf Heinrich von Sargans-Werdenberg zu Vaduz (ca. 1345/67 — 1397); 107 Anmerk 4 in diesem Bd. Die erste Erwähnung des Zolles in Vaduz um 1360 (JbL. 1937, 105, Diebold). Ein altes Zöllhäuslein aus Holz scheint um 1600 in der Nähe der St. Florinskapelle gestanden zu sein, das aber nachher, zur Zeit als dieses Urbar geschrieben wurde, als Schulhaus diente (vgl. p. 25 Anmerk. 2 in diesem Urbar). Der Zöllner scheint jeweils seit 1637 Wirt der obrigkeitlichen Taberne zum Hirschen (nachmals Adler und heute im Umbau für das Liechtensteinische Landesmuseum) gewesen zu sein. Schon vor dem Kauf des alten Adlers durch die Grafen von Hohenems (1637) war ein Konrad Koch, Wirt und Zöllner in Vaduz (1615 — 1619). (JbL. 1947, 62, Tschugmell), desgleichen ein Hans Tüntl 1627/28, (l. c., 62); LUB. I/2, 157 ff., 225 ff. — 4 Offensichtlicher Fehler in der Abschrift. Die Urkunde lautet auf 1395 März 6; 123 ff. in diesem Band. LUB. I/1, 252 ff., 395 f.

p. 18

Der Zoll aússert Balzers,<sup>a1</sup> am Rhein fahr, alda winterszeit / ein Rheinbruggen gelegt wirdt / wass daselbst herüber in die / Graffschaft kombt, gibt den ge- / wohnlichen Zoll, vndt ertregt / in die  
\_\_\_\_\_ .12. fl.

Die alten Vrbar vermögen / dass ein Zoller zú Vadutz<sup>b</sup> zúe / zimm-  
lichen Zeithen mit einer / haüen aúff die strass gehen / solle, die Güllen  
auslassen, et- / wan stein darein werffen, / vndt den weeg erbesseern, /  
ie zúe Zeiten, so Er des statt, / vndt weil hat, damit dester / füro schaden  
vndt Clag ver- / huet werdtte ./.<sup>2</sup>

Vndt<sup>c</sup> vermag das alte Zoll- / Buch anno .1552. aúff Per- / gamen ge-  
schriben, dass die / wahren sollen volgender massen / verzollt werdtten.<sup>4</sup>

Jtem ein Som Gwandt	2 Sch.	Pfg.
Jtem ein Som seide gwandt	.2 Sch.	Pfg.
Jtem ein Som schlechtgwandt	.2 Sch.	Pfg.
Jtem fürlaite <sup>3</sup>	_____	1. X <sup>r</sup>
Jtem Rheinisch Thüech ein Som	_____	2. Sch. Pfg.
Jtem ein Som Barchet	.1. Sch.	Pfg.

p. 19

Jtem ein Som Fardell <sup>1</sup>	.1. Sch.	Pfg.
Jtem ein Som Leinwat	.1. Sch.	Pfg.

p. 18

a AS. 1682: «Baltzers». — b AS. 1682: «Vadutz». — c Das Warenverzeichnis aus dem alten Zollbuch ist in der Abschrift von 1682 nicht enthalten. Die Abschrift (1682) setzt erst wieder mit den Ausführungen über das «Umbgelt» (p. 23) ein. Am Rand der AS. 1701: «1 Schilling ist 14 dr. = oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> X».

1 Zum Zoll in Balzers in späterer Zeit vgl. JbL. 1961, 25 ff.; erste ausdrückliche Erwähnung des Zolles in Balzers um 1388, 1390, LUB. 1/2, 221, 225 f. — 2 Aus dem Eid des Zöllners, vgl. in diesem Bd. 251. — 3 fürlaite, vgl. 252, Anmerk. 3 in diesem Bd. — 4 Das Zollbuch von 1552 gibt einen interessanten Einblick in den damaligen Handel und Transitverkehr. Zur Höhe des Zolls im Brand. Urbar vgl. 257 in diesem Bd.

p. 19

1 Fardell (ital. fardello) eigentlich Bündel, Ballen, Pack; nach Büchel (JbL. 1906, 38, Anmerk. 4) Ulmer Barchet. Ein Som sind 112 Pfund.

Jtem ein Som raine Leinwath . . . . .	18 Pfg.
Jtem ein Som zwilch	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som Loden	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som specerey	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som Truckhen oder gespalten güeth	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som papier	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som allerley	
Kramerey _____	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som getruckhte Büecher _____	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som breneckhisch leder, daraüss man die wetsch- ger <sup>2</sup> macht _____	.2. Sch. Pfg.
Jtem ein Fasten- gradt <sup>3</sup> _____	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som saffrath	.2. Sch. Pfg.
Jtem ein Thünnen her- ing _____	.1. Sch. Pfg.
Jtem Thonnen Bürckhen. <sup>5</sup>	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som feigen, vndt weinber _____	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som fisch gesalzen oder ohngesalzen	.1. Sch. Pfg.
Jtem ein ledi <sup>4</sup> Salz	.6 Xr.
Jtem ein Ledi Korn	.10 Pfg.
Jtem ein Ledi Roggen	.10 Pfg.

p. 20

Jtem ein Ledi Kernen	— 10 Pfg. <sup>1</sup>
Jtem ein Ledi haber	— 10 Pfg.

2 wetschger, wetzger, *Reisetasche*; breneckhisch, *unbekannt*. — 3 Fastengradt sind Fastenfische oder Fastenspeise. Die Zollordnung 1618 der Herrschaft Bludenz (Landesarchiv Bregenz fol. 87) kennt auch «Fastenspeis»; die österr. Zollordnung 1751 für die Vorlande verzeichnet «Fastenspeys oder Fisch» (*Kr. u. O. A. Bregenz* 49, Landesarchiv). *Freudl. Mittheilung Dr. Bilgeris*. — 4 Ein ledi, lede, Ladung (gleich 5 Som); ein Som 112 Pfund. — 5 Bürckhen, Bück, geräucherte Heringe.

p. 20

1 Hinweis auf die Massverhältnisse: ein Ledi kostet hier 10 Pfg., 7 Zeilen weiter unten ein Som 2 Pfg., so dass ein Ledi 5 Som hat.

Jtem ein Ledi Brodt	—	10 Pfg.	
Jtem ein Ledi mehl	—	10 Pfg.	
Jtem ein Som Brodt	—	2. Pfg.	
Jtem ein Som Korn	—	2. Pfg.	
Jtem ein Som roggen	—	2. Pfg.	
Jtem ein Som Kernen	.	2. Pfg.	
Jtem ein Som haber	—	2. Pfg.	
Jtem ein Som mehl	—	2. Pfg.	
Jtem ein Som salcz	—	1. X <sup>r</sup> .	
Jtem ein Som wein	—	1. X <sup>r</sup> .	
Jtem ein füeder welschen wein	_____	2 Sch.	Pfg.
Jtem ein füeder Landt- wein	- - - - -		6 X <sup>r</sup> .
Jtem 8 fiertel Schmalcz ist ein Som	_____	8. Pfg. <sup>2</sup>	
Jtem ein fiertel schmalcz		1. Pfg.	
Jtem ein Som vnstlig		6. Pfg.	
Jtem ein Som Käss		6. Pfg.	
Jtem ein Som Züger		1. X <sup>r</sup> .	
Jtem ein einziger Züger		2. Pfg.	
Jtem ein Som schweini fleisch		6. Pfg.	
Jtem ein Som rentfleisch <sup>4</sup>		6. Pfg.	
Jtem ein rindt ox, oder Khúe	_____	4. Pfg.	
Jtem ein mastschwein		2. Pfg.	
Jtem ein vasellschwein <sup>3</sup>		1. Pfg.	
Jtem ein Schaff	. . .		1. hlr.
			p. 21
Jtem ein gaiss	_____		1. hlr.
Jtem ein gaissbockh	_____	1. Pfg.	
Jtem ein pfert, so man verkauffen will	_____		3. X <sup>r</sup> .

2 Ebenfalls Gewichtsangabe: ein Som also 8 Viertel, ein Viertel 14 Pfund, 8 Viertel also 112 Pfund. — 3 vasellschwein, Fäsel, junges Vieh, junge Zucht, besonders im Zusammenhang mit Schwein, vgl. Schweiz. Idiotikon I. Bd., 1881.

4 Vermutlich Schreibfehler, sollte wohl «rintfleisch» (Rindfleisch) heissen.

Jtem ein veldtross.		2. X <sup>r</sup> .
Jtem ein Som Seges.		18. Pfg.
Jtem eine einzige Seges		.1. hlr.
Jtem ein Som Kessi oder		
heffen alt oder New	.1 Sch.	Pfg.
Jtem ein Som stahel		.7. Pfg.
Jtem ein Som Blew		7. Pfg.
Jtem ein Som Zün		.7. Pfg.
Jtem ein Som Eisen		6. Pfg.
Jtem ein Boschen Eisen		3. Pfg.
Jtem ein Som Züne		
schüsslen	1 Sch.	Pfg.
Jtem ein Som Mösch <sup>3</sup>		8. Pfg.
Jtem ein Som Träth		8. Pfg.
Jtem ein Som Kúpfers-		
wasser <sup>4</sup>		8. Pfg.
Jtem ein Som eisenge-		
schürr, schloss oder anders	1. Sch.	Pfg.
Jtem ein Som Beckhe		
Bellin <sup>1</sup>	1. Sch.	Pfg.
Jtem ein Som raúch		
Kúpfers		.6. Pfg.
Jtem ein Som sturcz <sup>2</sup>		
oder Bläch fäslin	-----	.8. Pfg.
Jtem ein Som Eisen-		
schaúfflen aúff dem landt	1 Sch.	Pfg.
Jtem ein Som Leder		
raw oder gerbt	-----	1 Sch. Pfg.
p. 22		
Jtem einige haúth	-----	1. Pfg.
Jtem ein Som Baúwoll	1 Sch.	Pfg.
Jtem ein Som hampf		.6. Pfg.

p. 21

1 Bellin *unklar*. — 2 sturcz, stürze, *Deckel von Gefäßen*. — 3 Mösch ist *Messing*. — 4 Kúpferswasser ist *Kupfervitriol*.



Jtem ein Som Saill		.6. Pfg.
Jtem ein Som Balster <sup>1</sup>		.6. Pfg.
Jtem ein Thuch scherwoll sackh <sup>2</sup>	_____	.6. Pfg.
Jtem ein Som Lorber		.6. Pfg.
Jtem ein Karr <sup>3</sup> mit glass		14. Pfg.
Jtem ein Som glass	-----	6. Pfg.
Jtem ein mühlstein	-----	3. Xr.
Jtem ein Som gewerkhet wezstein	_____	1 Sch. Pfg.
Jtem ein fass mit ohnge- werckhten wezsteinen		3. Xr.
Jtem ein ledi schleiffstein		18. Pfg.
Jtem ein Som wax	_____	.8. Pfg.
Jtem ein Som Bomeranzen		.6. Pfg.
Jtem Röthe daraúss man die farben macht	_____	.8. Pfg.
Jtem ein Som reiss	_____	6. Pfg.
Jtem ein Som räusch <sup>4</sup>	_____	.2. Pfg.
Jtem ein ganzer Flocz <sup>5</sup> räusch	_____	18. Pfg.
Jtem ohngefast federen		.8. Pfg.
Jtem gefast federen in Bötheren	_____	1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som scherbicz		.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som Lohröl <sup>6</sup>		.1. Sch. Pfg.
Jtem ein Som Rohr aúss dem Landt	_____	6. Pfg.

p. 22

1 Balster, palstern heisst kleine Heuballen zu einer Heulast zusammentragen, Balster dürfte ein Bündel oder Zopf Webmaterial sein, vgl. Schak Josef, Wörterbuch der Tiroler Mundarten, Innsbruck 1955, 45. — 2 scherwollsackh, vgl. zum Thema, Schweizerisches Idiotikon II. Bd., 424; IV. Bd., 1536 (Barchet); Büchel vermutet hier eine Art Regenmantel (JbL. 1906, 41, Anmerk. 2). — 3 Karr, Karren mit Glas, vgl. Jötze, Gesch. d. Stadt Lindau II., 312. — 4 räusch, Rausch ist schwarze Bleifarbe. — 5 Flocz, sind nach Mitteilung Dr. Bilgeris Rheinflösse, die geladen den Rhein hinabschwammen. Flösse werden 1691 in der Zollordnung von Höchst genannt. — 6 Lohröl ist Lorbeeröl.

Jtem ein Som Bantoffel- holz	_____	6. Pfg.
Jtem ein Som Maux. aúff dem Landt vndt wasser		.1. X <sup>r</sup> .
Jtem ein Som Nuss		— 1. X <sup>r</sup> .
Jtem ein fass mit Kachlen		3. X <sup>r</sup> .
Jtem ein Som Kachlen		2. Pfg.
Jtem ein Som Salúeter (Salpeter)	1. Sch.	Pfg.
Jtem ein Som alandt (Alaun)	—	6. Pfg.
Jtem ein Som hülze schüslen oder Teller	_____	2. Pfg.
Jtem ein lebendiger Júd vndt 3 würffel		30. Pfg.
Jtem ein Todter Júd vndt 30. würffel. <sup>1</sup>	_____	30. Pfg.

Jtem von äbbtn. vndt / Pfaffen, so den wein vber / die s t a i g hinaúff  
fiehren, / sollen mit dem Zoll wie ander / leüth gehalten werdt. /  
Jtem ins Landt hinein ist / 14. Raúb ein Som / Jtem heraús ist 20. ein Som.

### U M B G E L T <sup>2</sup>

Das vmbgelt diser Graffschaft / da dann von ieder mass so aús /  
geschenckht wirdt. gegeben / so vill ein mass Pfennig Costet. so / vill  
schilling vom Som. dar-

p. 24

von aber der 15<sup>te</sup>. Theill abge- / zogen wirdt, ertregt jährlich / in die  
\_\_\_\_\_ 450. fl.

p. 23

*1 Die Juden waren zollpflichtige Personen. In der Bludenzer Zollordnung von 1618 gaben ein Jude und eine Jüdin 60 Pfg. Ebenso schreibt die Zollordnung von 1691 für die Herrschaft Feldkirch für jeden Juden oder Jüdin 10 Kreuzer vor, zu Pferd aber 20 Kreuzer. Der Hinweis auf die Würfel ist so zu verstehen, dass bei den Juden das verpönte Würfeln getrieben wurde. Ein ebenso grimmiger Witz dürfte der Vermerk «Todter Jud» sein. (Freundl. Mitteilung Dr. Bilgeris).*  
*2 Das Umgelt, ungelt, ist eigentlich eine Abgabe von der Einfuhr und dem Verkauf der Lebensmittel, eine Verbrauchssteuer also; in unserer Gegend jedoch war der Terminus ausschliesslich als Ausschanksteuer verstanden worden, (vgl. JbL. 1906, 31 Büchel; JbL. 1930, 68, Marxer).*

## ST E Ü R .

Die gemeine Landt steür der / Graffschaft V a d u c z<sup>a</sup> der Herrschaft / zúgehörig, ist iärlich

97. Pfund Pfennig<sup>1</sup>

## SCHNICZ

Die vnderthanen der Graffschaft V a d u c z geben iährlich schnicz- / gelt, dagegen sye ein Herrschaft / gegen römischen Reich aller anlagen / vertritt, vermüg vertrags / zwischen Herren C a s p a r Graffen / zu H o c h e n E m b s, vndt Jhnen / anno. 1614. aüffgericht.<sup>2</sup>

860 fl. 16 X<sup>r</sup>. 5 Pfg.

## SCHLOSS .

Das Schloss V a d u c z<sup>a</sup> in sich haltende / 14. stuben gross vndt kleine. / sambt grossen vndt kleinen ge- / schücz. wie aúch darein gehörige / fahrnú. von Betstätten, Tischen / Stüehlen, vndt wein fassen ./.<sup>3</sup>

Das n e w e a m b t h a ú s im Dorff / V a d u c z<sup>4</sup> negst der Taffern<sup>5</sup> gelegen.

p. 24

a AS. 1682: «Vadutz».

1 Zur Steuerhöhe im Brand. Urbar (88 Pfd. Pfg.) vgl. 257 in diesem Bd. — 2 Zum «Schnicz», siehe p. 14 Anmerk. 2 in diesem Urbar. — 3 Vgl. Kdm. 177 ff. 4 neue amtshaus, Wohnsitz und Amtshaus der Landvögte, errichtet vermutlich um 1600; während des 18. Jahrhunderts (1712–1732) residierten die Landvögte auf Schloss Vaduz. Unter Landvogt Gilm von Rossenegg (1775–1787) Renovation des Gebäudes; zu Beginn des 19. Jahrhunderts unter Landvogt Josef Schuppler (1808–1827) Anbau im Osten; Umbau in den Jahren 1892–1896. Kdm 173 f.; JbL. 1937, 57 ff. (Banko). — 5 Taffern, altes Gasthaus zum Hirschen; Graf Kaspar von Hohenems erwarb den Gasthof 1637 von Adam Kranz, um die Jahre 1615–1619 war Konrad Koch, Wirt und Zöllner in Vaduz, 1627/28 Hans Tüntel (JbL. 1947, 62, Tschugmell). 1810 Vergrößerung des Hauses durch Landvogt Joseph Schuppler (1808–1827). Zu dieser Zeit scheint der Name des Gasthauses gewechselt zu haben; der Name «zum Adler» taucht auf. 1865–1905 Sitz der Regierung. Das Haus wird gegenwärtig zum Liechtensteinischen Landesmuseum umgebaut. Kdm. 174; JbL. 1930, 63 ff. (Marxer); JbL. 1947, 62 (Tschugmell). Brand. Urbar 257 in diesem Bd. und 346 Anmerk. 3.

Ein grosser Baw stadel sambt / einem Baum- vndt Kraúth- / garten gegen solchem a m b t - / h a u s s vber gelegen ./.

Ein ander a m b t h a u s <sup>1</sup> neben / der Kirche gelegen ./.

Ein ross oder vief Stadel sambt / einem Baúm- vndt Kraúth- / garten daran gelegen.

Ein Hülzi Haúss, wie man in die Kirchen gehet, so der Zeith / zúm s c h ú e l h a u s s gebraucht / wirdt, von altemhero das / Z o l l h e u s l i n <sup>2</sup> genant ./.

#### O F F N U N G .

Das Haúss O s t e r R e i c h. geben / Jährlich wegen offnúng des Schlos / V a d ú c z, <sup>a</sup> aúch Schúcz, Schirm, vndt / zúesprúng in allen nothfállen, / vndt dass ein jnhaber V a d ú c z, / die gegen offnúng, in allen öst- / erreichischen Schlösseren daselbst / vmbgelegen haben soll, Vermög / Briefs von Kayser M a x i m i l i a n o / Herr L ú d w i g e n von B r a n d i s. <sup>3</sup> Anno / 1505. vndt dessen confirmation vom / selben Kayser M a x i m i l i a n o Graff R ú e d o l f f z ú e S ú l c z <sup>4</sup> anno.1517. vndt / confirmation von Erczherzog F e r - / d i n a n d o, Graff A l w i g e n zú S ú l c z <sup>b 5</sup> / anno . 1566. wie aúch lestere con- / firmation von Erczherzog M a x i - / m i l i a n, Graff C a s p a r n zú H o c h e n / E m b s. <sup>6</sup> alss iezigen Jnhaber Anno . 1613. <sup>7</sup>

200 fl.

p. 25

a AS. 1682: «Schloss Vadutz». — b AS. 1682: «Súltz».

<sup>1</sup> Das «ander amt haus» ist die jetzige Musikschule und das Geburtshaus des Komponisten Rheinberger (1839 – 1901). Das Haus dürfte im wesentlichen aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammen. — <sup>2</sup> Um 1500 scheint noch das alte Zollhäuslein verwendet worden zu sein. Im Eid des Zöllners heisst es, dass der Zolleinzieher kein «mäl im wircz hüs essen» soll; er musste im Schloss essen. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts aber war der Wirt zum Adler auch Zöllner; das hölzerne Zollhäuslein verwendete man als Schule, vgl. 251 in diesem Bd.; JbL. 1953, 28 ff. (Malin). — <sup>3</sup> Ludwig von Brandis, Herr zu Vaduz (1486 – 1507); KB. 299 ff. — <sup>4</sup> Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1508 – 1535). — <sup>5</sup> Graf Alwig von Sulz, Herr zu Vaduz († 1572). — <sup>6</sup> Graf Kaspar von Hohenems, Herr zu Vaduz (1573 – 1640). — <sup>7</sup> Vgl. 257 in diesem Bd.

## MÜHLEN

Der Herrschaft eigenthümbliche / zwo Mühlinen mit 6. gengen<sup>a</sup> .2. / stämpfen, vndt plewlen, vndt noch einem Stampff, so hievor ein pülfer- / Mühlin gewest, vndt der seeg Mühlin / sambt einem stúckh hewwax. dar- / beÿ zú V a d ú c z im M ü h l h o l z<sup>b</sup> gelegen,<sup>1</sup> / der Zeit ver-  
lichen vmb

Waissen \_\_\_\_\_ . 30. Schefl.

Rauch Korn<sup>2</sup> \_\_\_\_\_ . 70. Schefl.

rohen hanff<sup>c</sup> \_\_\_\_\_ 1 1/2 Center.

Vndt wass in die hoffhaltung zú- / mahlen vndt zú seegen vergebens. / Vndt seindt die von S c h a n vndt V a d ú c z / prennholcz zú der Mühlin zú hawen / vndt zú fiehren schuldig, dargegen / ist man jhnen einmahl zuessen zú geben schuldig.

Sonst ist die Mühli von altemhero / ein Zwangmühli, also dz kein vnder- / than aússer der Herrschaft beÿ / straff mahlen soll.<sup>d</sup>

## WEINGÄRTEN.

Der ganz einfang der b o c k h / genant zú V a d u c z<sup>e</sup> negst beÿm / Dorff gelegen.<sup>3</sup> vndt seindt der / weingart Better 12. stost / rings úmb an die strass, daraúff / der Herrschaft eigenthümbliche / T o r g g e l<sup>f</sup> steht. Tragt den alten / vrbaren nach in die \_\_\_\_\_ 40. füeder

p. 26

a AS. 1682: «Gegen». — b AS. 1682: «Mühlenholtz». — c AS. 1682: «Rauchen Hampf». — d AS. 1682: «darff». — e AS. 1682: «Vadutz». — f AS. 1682: «Torgel».

1 Zur Mühle vgl. in diesem Bd. 275, Anmerk. 5; die Herrschaftsmüller, Hofmüller, vgl. JbL. 1947, 70 (Tschugmell). — 2 Rauch Korn, rauhes Korn ist ein Gersten-Hajergemisch, häufig auch Mischelkorn, Mischlet genannt, vgl. Bilgeri B., Der Getreidebau im Lande Vorarlberg, 7 ff. — 3 Zum obrigkeitlichen Weinberg «Bockh» vgl. die Ausführungen 233 ff. in diesem Bd. — 4 Torggel in der Süd-Ost-Ecke des Weinberges.

Dar von gibt die Herrschaft einem / jeden Caplon zú St. Flori aúff / vnser Frawen Altar<sup>1</sup>

\_\_\_\_\_ .1. fúeder<sup>a</sup>

Vndt in den gemeinen Zehenden

\_\_\_\_\_ 1. fueder.

Vndt dann zweÿ beth des Cossmans / Weingarten genant, zehnet sonderbahr.

Ein weingartlen am Schloss- / weeg gelegen rings úmb freÿ / Marina<sup>2</sup> genant, gibt in

\_\_\_\_\_ 1/2 fúeder.

Zu disem weingarten ist ein / ieder, der in den dörffer Vadúcz, / vndt Schan<sup>b</sup> haúshablich sizet, der / Herrschaft ein fúeder Müst zu- / geben, vndt zú fiehren schuldig, / ertragt fueder.

\_\_\_\_\_ 120.

Mehr sÿe von Vadúcz vndt Schan / schuldig die stickhel<sup>c</sup> an orth, / vndt enden, da sÿe eines tags / wider heimkommen mögen, zú- / fiehren dann soll man jhnen ein / Mall zú essen geben.<sup>d</sup>

\_\_\_\_\_ p. 27

*a* Auf der linken Blatthälfte der beglaubigten AS. 1701 steht zu diesem Absatz die Bemerkung Schupplers: «dahin gehörte jenner Zeit núr / 1 Kaplan – einer davon, nämlich / der 2te war Schlosskaplan. / Also kommt aúch nur für den úntern / Hofkaplan 1 Fúder in den 800ten / Jahren und vorher schon, in Ab- / gab in der Rechnung». – *b* AS. 1682: «Schan vnnd Vadútz». – *c* Am Rand der AS. 1701 Bemerkung Schupplers: «Weinstecken». – *d* Weitere Bemerkung Schupplers am Rand: «NB das heist: die Distanz wo sie solche / haben sollen, soll eine Tagreise zúm hin- und her kommen nicht / überschreiten».

1 St. Flori vnser Frawen Altar, Altar auf der Evangelienseite der abgebrochenen St. Florinskapelle in Vaduz. Gestiftet von Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans zu Vaduz († 1397) im Jahre 1395 März 6.; LUB. I/1, 359 ff.; in diesem Bd. 123 ff., 266 f. Anmerk. 3; Kdm. 157 ff. – 2 Marina, Marin, Vaduz I; vgl. JbL. 1911, 72.

Mehr sýe von S c h a n vndt V a d u c z, / der haúsheblich ist.<sup>e</sup> die ver-  
müg- / lichisten zween Tag, vndt der gemain Mann<sup>f</sup> ein Tag in solchen /  
weingarten zú hawen, oder / zegrúeben schuldig, da soll man / jhnen  
den Jmbiss, der Marendt, / vndt zú nacht jedem ein Hoffbrodt / geben.<sup>3</sup>

p. 28

Mehr sýe von V a d ú c z<sup>a</sup> vndt S c h a n / den wein aússm Torggel zúe /  
V a d ú c z aúff das Schloss zú fiehren, / da soll man Leúttén vndt Vieh /  
zúessen geben.

Zú T r i s e n<sup>b</sup> vier weingartbeth / an einander gelegen, er- / tragen in die  
\_\_\_\_\_ 6. fuerer.

Davon gibt die Herrschaft opfer-  
Wein

\_\_\_\_\_ 5. frlio

Zú disem Weingarten ist ein / Jeder so in B a l z n e r<sup>c</sup> Kirchspel /  
siczt, jürlich ein fúeder mist / in v n d e r e n w e i n g a r t e n zúe /  
T r i s e n<sup>b</sup> zu antwürthen schuldig, / dagegen soll ihnen ein Herr /  
einmahl zú essen geben.

Mehr sollen die in B a l z n e r<sup>c</sup> Kirch- / spel, so vill man Stickhel in  
den / v n d e r e n w e i n g a r t e n zú T r i s e n<sup>b</sup> / braúcht, darein  
zú fiehren, doch / an orth vndt end, dass sýe eins / Tags hin, vndt  
herkommen mögen:

Darzúe sollen die in B a l z n e r<sup>c</sup> / Kirchspel denselben v n d e r e n /  
w e i n g a r t e n allenthalben wohl verzeinen.

\_\_\_\_\_

*e* Bemerkung Schupplers: «vnd zwar die Vermöglicheren». — *f* Bemerkung  
Schupplers: «oder ärmere».

*3* Vgl. zu diesen Verpflichtungen den Anhang zum Brand. Urbar 319 ff.

p. 28

*a* AS. 1682: «Vadútz». — *b* AS. 1682: «trissen». — *c* AS. 1682: «baltzner».

Darzu sollen sye solchen wein- / garten hawen, vndt grüeben, / da soll man jhnen, den<sup>a</sup> Marendt, / vndt zu nacht iedem ein hoff- / brodt geben.

Vndt sollen die Traüben aüss / gemelten weingarten in / den Torggel<sup>b</sup> in das Schloss v a - / d u c z fiehren, da soll man jhnen / auch zu essen geben.

Vndt wie die in Balzner<sup>c</sup> / Kirchspel gesessen in dem únder- / en weingarten zu Trisen<sup>d</sup> / alss obstehet, zu thuen schuldig, das seindt alle, die im Dorff. / Trisen<sup>d</sup> gesessen, mit oberen / weingarten zu Trisen<sup>d</sup> auch / schuldig zu thuen. dargegen / soll man jhnen zu essen geben / wie obsteht ./.

Ess werdten aber dise wein- / gärten der Zeith úmb halben / wein zu bawen verlichen.<sup>1</sup>

#### GÜETTER

Ein güeth genant Quatertsch<sup>e2</sup> / beým Schloss gelegen. Vnge- / fähr .25. Mann mad, gibt / hew, vndt omet, dabey zween / vich Städel, derzeit verlichen vmb

50 fl.

Der Baumgart von disen / städlen an biss ans wasser Tobel / negst vorm Schloss gelegen, / ohngefähr 15. Mannmad hew, / vndt ohmet, vndt vill frúcht- / bahrer baum, darinnen auch / ein klein weyerle gelegen, nit / verlichen, sonderen beým Schloss / verbliben, ertragt in die

p. 29

*a* Am Rand der AS. 1701 ältere Notiz: «Jmbiss». — *b* AS. 1682: *ebenso* AS. 1701: «vnd den wein aüssm torggel». — *c* AS. 1682: «Baltzner». — *d* AS. 1682: «Trissen», «Thrissen». — *e* AS. 1682: «Quadretsch».

<sup>1</sup> Vgl. zu den vorangehenden Pflichten den Anhang zum Brand. Urbär 319 ff. <sup>2</sup> Quatertsch, Quadretsch. Vaduz IX (um 1500 nur «güter bim schloss»); JbL. 1911, 86.; Ableitung von quadrus, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 277.



Der Schloss kraütgarten, so, zimmblich gross, ertragt in die<sup>a</sup>

Vom wasser Tobel an, hinaús biss an das geweste wein- / gärtle,  
aúch Schlossgúeth, ohn- / gefähr .22. Mannmad hewwachs, / der zeit  
verlichen vmb ----- 50. fl.

Die newe wiss oben am solchem<sup>b</sup> Schloss- / gúeth gelegen, der Zeit  
verlichen / vmb ----- 8 fl—

Darzu seindt die von v a d u c z vndt / S c h a n schuldig, in solchen  
Schloss- / güethern iährlich 3. Tag mit / pflúegen vndt hawen zú bawen /  
da soll man leúth vndt vich 2. mahl / zúessen geben, vndt zú nacht /  
jedem ein hoffbrodt.<sup>1</sup>

Der Maÿr h o f f<sup>c2</sup> zwischen v a d u c z vndt / T r i s e n sambt der  
wiss, so einer

p. 31

Herrschaft zúgefallen ist, alles / in einem einfang.

Die Hertten wiss<sup>a1</sup> ob dem Maÿr- / h o f f<sup>b</sup> gelegen, stost zú  
3. seithen / an die allgemain. Zúe 4.ten / and Landtstrass.  
vermög Kaúff- / brieffen von ludwig Giczi von / Vaducz.  
anno. 1503. vnd 1505.

Diss seindt auff die .100. Mann- / madwisen, darinen ein grosser / vieh-  
stadel, vndt Sennhütten, / derzeit verlichen vmb

-----  
135. fl.

*a In keiner Abschrift wird eine Zahl oder ein Ergebnis genannt. — b In der AS. 1701 eingestickt. — c AS. 1682: «Mayerhof».*

*1 Vgl. 319 ff. in diesem Bd. — 2 Der Meierhof gehörte ehemals einem Bürger und kam vor 1505/10 in herrschaftlichen Besitz, (vgl. 275 Anmerk. 1 in diesem Bd.). Der Kauf kam in zwei Etappen, wie wir in der nächsten Seite dieses Urbars erfahren, zustande, nämlich 1503 und 1505. KB. 368.*

p. 31

*a AS. 1682: «Herttenwiss». — b AS. 1682: «Maÿerhoff».*

*1 Herttenwis, Herttenwiese, vgl. 275 Anmerk. 2. in diesem Bd.*

Die zú Trisen im dorff gesessen, / seÿn schuldig, wann ein Herr / im Maÿrhoff<sup>b</sup> 1 bawen lassen will, / ein Tag mit 2. pflügen zú / bawen, da soll man leüth vndt / vieh zuessen geben.

Mehr so ist das halb dorff zú Trisen<sup>c</sup> / schuldig, im Maÿrhoff<sup>b</sup> 1 / ein Tag zú / mehen, vndt das ander halb dorff / zú hewen, das wexlen sÿe mit / einanderen, da soll man jhnen / zúessen geben.<sup>2</sup>

Das Haberveldt<sup>3</sup> negst vadutz<sup>d</sup> / aúff die 14. Mann mad, der zeith / verlihen vmb \_\_\_\_\_ 36. fl.

Jm alten vrbar steth, dass / die von vaducz,<sup>d</sup> vndt Schan / einem Herren die wiss in der / aw<sup>4</sup> zú Zeinen, mehen, hewen, / vndt hew zú fiehren schuldig, da<sup>e</sup>

p. 32

soll man jhnen zú ieglichem / werckh zúessen geben ./.<sup>1</sup>

ALPP.

Die aigenthümbliche Alpp hinder / Gulmen,<sup>2</sup> Maÿensäss, vndt Alpp / in einem einfang, aúff 100. haúbt<sup>a</sup> / vieh, darinnen auch der viehstadel / vndt Sennhütten, davon zúsen / der zeith die Trissnerberger.<sup>b</sup>

\_\_\_\_\_ .165. fl.-

*c* AS. 1682: «thrissen». — *d* AS. 1682: «Vadütz». — *e* AS. 1682: «dass».

<sup>2</sup> Vgl. JbL. 1902, 110 (Büchel). Die Pflichten im Anhang zum Brand. Urbar 319 ff. in diesem Bd.; zusammengesetzt aus «herte» und «wiese», vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 524. — <sup>3</sup> Haberveldt, Habersfeld, Vaduz IV; JbL. 1911 15. <sup>4</sup> aw, Au in Vaduz; JbL. 1911, 15.

p. 32

*a* Auf der linken Blatthälfte der AS. 1701: «NB. liegt eine Gränz oder Markúngs-/ beschreibung hier aúf 1/2 Bogen bei sub A/ und sind aúf beiden Seiten remarquen». — *b* AS. 1682: «Trissnerberg».

<sup>1</sup> Diese Pflicht wird S. 322 in diesem Bd. genannt. — <sup>2</sup> Alpp hinder Gulmen, Sükka; vgl. 274 Anmerk. 18.

LEHENGÜETTER.

So vmb bestimbten Zünss aúff / wohlgefallen, vndt widerrúeffen, /  
Theils aber gegen Ehrschacz aúff / 15. iahr verlichen.

A: Schan.<sup>c</sup>

Hinertgegen vndt an statt diser zwey / mahl äckher werdten einge- /  
schriben, alss ein ackher Gape t s c h,<sup>3</sup> / stost aúffwerth dem landt  
nach an / C h r i s t e H i l t i, abwerth an w i s e n / g a t e r<sup>4</sup> gegen dem  
r h e i n an die / w i s e n,<sup>5</sup> vndt gegen dem berg an / den f a h r w e g,  
Mehr ein ackher / aúff P r a b a t h o n,<sup>6</sup> stost aúffwerth / vndt gegen  
dem r h e i n an C h r i s t e / C o n r a d t H a n s e n, berghalb an /  
C a r l e H i l t i, abwerth an G r e g o r i / K r a n z e n, vndt seindt dise  
stuckh / gueth gegen einandern abtaúschet / vndt gnädigster Herrschaft  
150. fl. aúffgeben / worden.<sup>d</sup>

p. 33

B:

Ein Hoff zú S c h a n, stost aúffwerth / an gemelten ackher, gegen /  
dem r h e i n<sup>a</sup> an die l a n d s t r a s s.<sup>b</sup>

---

*c* Vgl. 278 ff. in d. Bd. — *d* Dieser Passus mit zwei Äckern fehlt in der AS. 1682; es heisst lediglich: «Zwey mahl ackher in Quaderen, stossen einwerth an die bomgärthen».

<sup>3</sup> *Gapetsch*, vgl. 260 Anmerk. 4. — <sup>4</sup> *Wisen gater*, *Schaan IV*; vgl. *JbL. 1911, 115*; *Giltertüre in einem Feldzaun*; vgl. *Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 413*. — <sup>5</sup> *Wiesen, wies, Wiesen*, *Schaan IV, V*; *JbL. 1911, 115*. — <sup>6</sup> *Prabathon, brabatschoner, Grabathon*; im Zusammenhang mit *pratun*; vgl. 261 Anmerk. 4.

p. 33

*a* AS. 1682: «Rhein». — *b* Ganze linke Blatthälfte mit folgenden Randglossen beschrieben, (vermutlich von gleicher Hand, die den Haupttext schrieb), 1701: «B: aúff: an Haúg Kranzen, / vndt haimbgass. Berg.; theis/Mader. ab Adam hilti, rhein. Landstrass».

C:

Zween äckher in quaderen<sup>1</sup> an / einander gelegen.<sup>c</sup>

D: E:

Ein ackher vndt die Baum- / gärten in quaderen<sup>1</sup> an / ein anderen gelegen, stossen / abwert dem landtnach an / St. Peters guether.<sup>d e 2</sup>

F:

Ein stückhle Gabetsch.<sup>f 3</sup>

G:

Neün manmad meder an ein- / andern gelegen, stossen gegen / dem berg an Jralten<sup>4</sup> gegen / rhein an der wisen fürhäubter<sup>g</sup>

H:

Fünff mann mad wisen an ein- / anderen. stossen auffwerth / dem landt nach ahn die allge- / main.<sup>h</sup>

---

*c* Wie oben: «C auffwärts an Jacob wither -/ er, berg Hanss Grischlin, vndt/ Heinrich quaderer, abwärts / andreas Conradt, Christe qua- / derer, rhein: landtstrass. — *d* Wie oben: «D: auffwärts an hanss Hilti, / berg: an Thoma Majers Erben / ab: Caspar Tschettters Pändt, rhein / Thoma fuetscher selig Erben». — *e* Wie oben: «E: auffwärts an herr Caspar Kauff- / manns Erben, berg, Michael / Beckhen ab: aúch an Michael / Beckhen, rhein an Pauli Lam- / pert vndt die heimbass». — *f* Wie oben: «F: auffwärts ahn Felix Gassers / Kinder. Berg: ahn hanss Kauff- / mans Kinder. abwärts Sina / Plánkhens wittfraw, rhein auch / ahn sye. — *g* «G: auffwärts ahn die allgemein, / berg ahn Georg Conrad, Hanss/ Hiltins Erben. abwärts flori / Hiltin, vndt Marx Frúmlth. rhein- / werts Herrschaft, vndt Bern-/hardt Plaüggins Erben». — *h* «H. Auffwärts ahn Stephan Kochen/ berg ahn Amman Panzers Erben. / abwärts, an Christe Gartmann/ rhein ahn Spüegel hoffguether».

1 quaderen, vgl. 257 Anmerk. 3. — 2 St. Peters guether, vgl. 260 Anmerk. 8. — 3 Gabetsch, vgl. 260 Anmerk. 4; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 76. 4 Jralten, Geralten; vgl. 291 Anmerk. 5.

Ein wiss im G a m a n d e r,<sup>1</sup> stost / gegen berg ahn die allgemain.<sup>a</sup>

J.

Ein Hoffstatt, da J o s K i e n z i s / Erben aúffsiczen, stost gegen / r h e i n ahn die l a n d t s t r a s s .<sup>b</sup>

Zinst.

Schmalcz \_\_\_\_\_ .4 . fiertel.

Wertkäss \_\_\_\_\_ 40. <sup>c</sup>

Gibt ietzt A d a m S t r a ú b . vndt / consorten, ahn disem lehen zünst / H a n s s C o n r a d t der alt 3. fiertel / vndt hat beÿ verehrschatzung des / lehens seinem Sohn C r i s t a C o n - / r a d t übergeben, also dass nach / seinem absterben er der C h r i s t a / das lehen innhaben. vndt zünsen / solle.

NB: H a n s s C o n r a d t ist im Martio / 1693. gestorben, vndt sein Sohn / C h r i s t a für ein zünss, vndt lehen- / mann eingeschriben worden.<sup>d</sup>

Ess befündt sich aber, dz der ackher / vndt die Baumgärten in q u á d e r e n <sup>2</sup> / an ein andern gelegen, den M a u r - / e r e n von S c h a n von G r a f f A l w i g e n / z ú S u l c z <sup>3</sup> .anno. 1566. vndt die / Hoffstatt, da G e o r g K i e n i s <sup>e</sup> Erben

---

p. 34

*a* Vgl. 279 Nr. 8 in d. Bd. — *b* AS. 1701 am linken Blattrand (vermutlich von gleicher Hand, die den Haupttext schrieb): «aúffwärts ahn Thoma / Mayrss Erben. Bergwerths / ahn Herrschaft güeth. ab ahn / heimbgass. Rhein ahn Caspar / Tscheter Vndt Hanss Blaichmann». ; vgl. 279, Nr. 9. — *c* Im Brandisischen Urbar: 36 Wertkäse; 3 Viertel Schmalz (280). Am Rand der AS. (1701): «Ehrschacz anno 1670 geben / worden . . . 35.fl. — *d* AS. 1682 fehlen diese vorangehenden zwei Absätze. — *e* «Geörg Kuenis» in der AS. 1682.

<sup>1</sup> Gamander, vgl. 269 Anmerk. 2; von camanna, Hütte abzuleiten; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 64. — <sup>2</sup> quaderen, vgl. 257 Anmerk. 3. — <sup>3</sup> Graf Alwig von Sulz, Herr zu Vaduz († 1572).

aúffsizen, lencz Fritschen<sup>a</sup> von / gedachtem Graff allwigen<sup>1</sup> anno / 1560. vermög Erblehen ver- / erblehnet, geben aber den Zünss / in obstehendt Erblehen wie zú / vor.<sup>b</sup>

Ein ackher im rebfeldt<sup>2</sup> stost ab- / wert dem landt nach an St. / Peter güetter. aúffwärts an Enderle conradts Erben. / abwärts an St. Peters<sup>3</sup> Pfrüend- / gueth. Bergwärts an Gnädiger Herr- / schaft, gegen dem rhein an Flori / Hilti vndt Georg walser.<sup>c</sup>

Ein stückh in der riesch im ross- / feldt.<sup>4</sup> stost an der Herr- schaft / gueth. aúffwärts vndt ab- / werts an der gnädigen Herr- / schafft gueth, vndt Stoffel Wal- / sers gueth, gegen dem berg / an Hannes Hilti gegen dem / rhein an die gügelbergen, / zú maÿenfeldt.<sup>c</sup>

Ein stückhli in Gabetsch.<sup>5</sup> stost / an weeg,<sup>d</sup> aúffwärts an Stof- fel / willi landtweibel, abwärts / ahn die Herrschaft, vndt Chri- sta / conrad, gegen dem berg an / Felix rosner, gegen rhein an / die heimbgass.

Vier Mann mad Meder stossen ab- / wert an das waidtriedt,<sup>e6</sup> aúff- / wert an den graben. gegen

berg, vndt rhein an Herr- / schaft gueth.

---

p. 35

*a* AS. 1682: «Lentz fritschen». — *b* AS. 1682: «Gibt ietz geörg Straúb und mit- haften». — *c* AS. 1682 ohne Namen; vgl. 283, Nr. 1 in d. Bd. Keine Anstösser- namen haben in der AS. 1682 auch die weiter unten folgenden Grundstücke. — *e* Vgl. 283, Nr. 4.

1 Graf Alwig von Sulz, Herr zu Vaduz († 1572). — 2 rebfeld, vgl. 259 Anmerk. 6. 3 St. Peter, vgl. 260 Anmerk. 8. — 4 riesch im rossfeldt, vgl. 259 Anmerk. 7, 8. 5 Gabetsch, vgl. 260 Anmerk. 4; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd. 64. 6 waidtriedt, vgl. 258 Anmerk. 9.

Zinst.

Gelt. \_\_\_\_\_ .14. Sch. Pfg.

Korn \_\_\_\_\_ . 1. Schöffel.<sup>a</sup>

Gibt ietzt Hans Gopp. / Stoffel Walser zú Schan.<sup>b</sup>

Ein ackher im rebfeldt,<sup>1</sup> stost / aúffwert an Hänlin Maders / Baumgarten.<sup>c</sup>

Vier mannmad Meder stossen / an der wisen fürhäubter. / abwert an das Mesmer mad.<sup>d</sup>

Die weilen dise 4. Mann mad Meder / wegen der Marckhstein vndt / anstossen ohnwüssendt, seÿn zú / lehen geben, wie volgt.<sup>e</sup>

Ein stückhle in Gallina,<sup>2</sup> stost an / Fritscher weeg, vndt ahn die / Allgemein.<sup>3</sup> aúff werts ahn / Agatha Gosnerin, vndt Hanss / oswaldt, abwerts an gnädiger Herr- / schafft, bergwerts an die all- / gemeindt,<sup>3</sup> rheinhalb wider an / gnädiger Herrschaft.<sup>f</sup>

Ein ackher in quadererfeldt<sup>5</sup> / beÿ dem grüeber<sup>4</sup> gelegen-<sup>g</sup>

p. 36

*a* Zins im Brand. Urbar: 1 Scheffel Korn, 8 Schilling. — *b* In der AS. 1682 fehlt diese Zeile. — *c* Vgl. 284, Nr. 1 in d. Bd.; am Rand der AS. 1701: «aúffwerts an Enderle / Walser Krieger, abwerts an Stephan Schiesser, vnd / Adam Paarfüess gegen Berg / vndt rhein an Herrschaft / güeth». — *d* Vgl. p. 284, Nr. 3; AS. 1682: «Messmer Mad». — *e* Absatz fehlt in der AS. 1682. — *f* Vgl. 284, Nr. 3; am Rand der AS. 1701: «Zú wissen aúff den Schweizer / wissen zú Schan gelegen, stost, die eine dem landtnach an / der Schweizer gmeindt güeth, / abwerts an Hanss Schiesser, / vndt Adam Frickhen, berg: /vndt rhein werts an Caspar /Tscheters Erben. die ander / stost aúffwerts an Caspar / Tscheter, abwerts an Hanss / walseren. bergwerts an gnd. Herrschaft, rheinhalb an das wüehr. — *g* AS. 1682 ohne Anstösser; vgl. 284, Nr. 5.

1 rebfeldt, vgl. 259 Anmerk. 6. — 2 Gallina, vgl. 259 Anmerk. 10; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd. 159. — 3 Allgemein, vgl. 258 Anmerk. 7. — 4 gruber, Gruber, vgl. JbL. 1911, 49. — 5 quadererfeldt, vgl. 257 Anmerk. 3.

aúffwerts ahn Gnädiger Herrschaft / abwerts an Hanss blaich-  
ners / vndt Vest Maÿrs seelig erben / güeth, gegen berg an  
pfrúend / güeth, gegen rhein an Michel / beckhen.

Zinst.

Gelt. \_\_\_\_\_ .8. Sch. 4. Pfg.

Korn. \_\_\_\_\_ . 4 . fiertel

Gersten \_\_\_\_\_ . 2 . fiertel<sup>a</sup>

Gibt ietzt Jung adam, woher / Caspars Sohn.

Ein ackher im rosfeldt,<sup>b1</sup> stost / gegen berg an der Herr- / schaft  
güeth. aúffwerts ahn / Caspar beckhen. berg an Herr- / schaft  
güeth. abwerts ahn Melch / Plaüggins Erben güeth. rhein /  
an Haúg Kranzen.

Zweÿ stückhln riedt, das ein / in pffaffenmad, das ander /  
aúff Schaner riedt,<sup>2</sup> stost / ans waidtriedt.<sup>3</sup> stost zúe /  
dreÿen seithen an der Herrschaft / güeth. Rheinwerths ahn die /  
allgemein. das ander aúfwerts / an Marx Frúmelth. Berg.  
ahn / waidtriedt.<sup>c3</sup>

Zinst gelt ----- 11 bazen 6.Pfg.

Gibt ietzt andreas Walser.<sup>d</sup>

---

p. 37

*a AS. 1682 verzeichnet nur «4 fiertel» Korn und bemerkt, «Gibt jetzt aman Thoman walser». — b «rossfeldt» in der AS. 1682. — c Die zwei Stücke sind in der AS. 1682 und im Brand. Urbar nicht genannt. — d AS. 1701 am Rand: «Eherschacz anno.1640./ geben .12.fl.»*

*1 rosfeldt, rossfeldt; vgl. 259 Anmerk. 8. — 2 Schaner riedt, Schaanerriet, Schaan IV (schon 1422 erwähnt); JbL.1911, 95. — 3 waidtriedt, vgl. 258 Anmerk. 9.*



A. Ein halb mitmal ackher in quaderen / auffwärts ahn Adam Hilti, ab- / werts an die Haimbgass, gegen / dem berg, an Enderle conradts / Erben, gegen dem rhein an Gnädiger / Herrschaft güeth.<sup>a</sup>

Ein ackher in quaderer feldt, / genant Gofel,<sup>1</sup> auffwärts ahn / Jacob Hemmerle, abwärts ahn / Hannss Schüessens Erben, gegen / dem berg ahn Enderle conradts / Erben, gegen dem rhein an St. / Peters gueth.<sup>b</sup>

Mehr ein stueck ackher in quaderer / feldt, auffwärts ahn andreas / rheinberg. abwärts an Stoffel / quaderer des gerichtts, gegen / dem berg an Johannes wolffen, / gegen dem rhein an Hanss Straub, / vndt Theiss Hoppen.<sup>c</sup>

Mehr ein ackher daselbst. auffwärts / an Stoffel quaderer des gerichtts, / abwärts ahn Hanss Schüessens erben, / gegen berg an Hanss Bleichner / gegen rhein an Herrschaft güeth.<sup>d</sup>

Mehr ein ackher in quadren. / auffwärts an Christelampert, / abwärts an Flori Hiltis erben. / gegen dem berg an lorenz tscheter, / gegen dem rhein an adam Hilti.<sup>e</sup>

Ein Pünt im rossfeldt. auffwärts<sup>2</sup>

---

p. 38

*a* Fehlt in der AS. 1682; vgl. 285, Nr. 1. — *b* AS. 1682 gekürzt; vgl. 285, Nr. 2. — *c* AS. 1682: «... stost an die Heimgassen vnd der Pfründ güeth»; vgl. 285, Nr. 3. *d* AS. 1682: «... stost an die Haimgassen»; vgl. 285, Nr. 4. — *e* AS. 1682: «Mer ein ackher in quadern»; vgl. 285, Nr. 5.

1 Gofel, bofâl, Bofel; vgl. 285 Anmerk. 2; bovale, Weide, drittes Heu, öfters vorkommend im Gebiet der fünf Dörfer, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd. 390; ferner auch im Brandnertal, vgl. Plang Guntram, Die rätoromanischen Flurnamen des Brandnertales, Innsbruck 1962, 70. — 2 Zu dieser Seite vgl. 285 f. Nr. 1–6.

ahn Hanss Schüessens erben / weingarten, abwärts ahn / Herrschaft güeth, gegen dem / berg an Johannes Hilti, gegen / dem rhein an Johannes Hilti, / vndt Hanss blaichner.<sup>a</sup>

Ein ackher ob der lang resch, stost / aúffwärts an St. Peters güth, / abwärts an der closterherren<sup>1</sup> / weingarten, bergwärts / an Michel Frickhen erben, / gegen rhein an Hannes Hilti<sup>b</sup>

Ein stuckh wüsen in Gallina, / stost aúffwärts<sup>c</sup> an die alge- / main, gegen berg an andreas / fremelt, gegen rhein an / Gnädiger Herrschaft.<sup>c</sup>

Ein ackher in Sax. stost aúff- / werths an abraham kranzen /

---

p. 39

a AS. 1682 ohne Anstösser; vgl. 286, Nr. 6 in d. Bd. — b AS. 1682: «Ain ackher ob der langen Resch stost an St. Peters vnd der Closterherren güeth»; vgl. 286, Nr. 7. — c AS. 1682 gekürzte Fassung; vgl. 286 Nr. 8.

1 closterherren weingarten, Büchel vermutet (JbL. 1906, 50 Anmerk. 3), dass das Gut dem Kloster St. Johann im Thurtal gehöre; aus dem Hohenemser Urbar aber ist ersichtlich (p. 43, 45, 49, 51, 56, 65), dass hier das Kloster der Johanniter in Feldkirch gemeint sein muss. Sicher ist das Johanniterkloster in Feldkirch bei der Erwähnung auf Seite 45, 51 und 56 gemeint. In diesem Sinn ist auch die Anmerk. 2 Seite 287 zu ergänzen. — Das Kloster St. Johann im Thurtal war vor allem in Vaduz begütert, wo es 1525 von einem Josef Litscher, einem Erben der ausgestorbenen Vaislli, grösseren Grundbesitz darunter den Vaislli-Hof mit dem Torkel erwarb. In Schaan scheint St. Johann im Thurtal zwar auch einige Zehntrechte zu dieser Zeit erworben zu haben (JbL. 1918, 32 f., Büchel). Die Erwerbungen von Grundbesitz in Vaduz waren während des 16. Jahrhunderts zahlreich. Der Abt nahm das Geld zum Kauf des Grundbesitzes in Zürich auf. Zwingli berichtet in seinem «Ratschlag, betreffend den Abt von St. Johann im Toggenburg» vom Oktober 1528: «Es hatt der abbt von Sant Johans im Turtal gelegen by einem burger by üns (in Zürich) 500 gl. einen hof, des Feisstlis genannt erkoufft . . . denselbigen hof, der in der herrschafft Vadutz gelegen . . . » (Z VI/II, 281–282) zitiert nach Muralt v., Fritz Blanke, Zwingliana Bd. XII, Heft 7, 1967, 466; ferner JbL. 1960, 66 ff., Seger).

erben, abwärts ahn e n d e r l e / C o n r a d t, gegen berg an a d a m /  
K a ú f f m a n n, gegen dem r h e i n / an M i c h e l F ú r e t s c h e r.<sup>d2</sup>

Acht Mannmad gehen in wexel, / stossen an das w a i d t r i e d t, vndt /  
den g r a b e n,<sup>f3</sup>

Ein stuckh in der reberen, / stost an die landtstrass,<sup>g</sup> aúff- /  
wärts ahn J a c o b H i l t i b a r - / b i e r e r, abwärts an A d a m

p. 40

Schüesser, gegen dem berg ahn / Stoffel walser, gegen  
r h e i n ahn die landtstrass.

Ein stuckh wisswax in G a m a n d e r / stost an der Herren  
S t r ä s s l e

Zinst.

Gelt. \_\_\_\_\_ 1. Pfd. 8. Schilling. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg.

Korn \_\_\_\_\_ .10. fiertel -<sup>1a</sup>

Gibt ietzt a d a m N e g e l i n F o r s t K n e c h t, / vndt mithaften.

NB: Zünset ietzt F r i d l e r ú e s c h vndt consorten.<sup>b</sup>

---

*d Fehlt in der AS. 1682, ebenfalls auch im Brand. Urbar, vgl. p. 286. — e AS. 1701 am Rand vermerkt: «vndt abwärts»; vgl. 286 Nr. 9. — f AS. 1701 hat auf der linken Blatthälfte folgende Glosse: «NB: Jst anno 1645. verglichen / worden, vndt gehent solche / nit mehr im wexel, seindt / der Gndg. Herrschaft vier Mann- / mad worden, die Stossen aúff - / werts dem landt nach am graben / berghalb an der der gndg. Herrschaft / Mäder, gegen Bendern an der / wagner güeth, vndt rheinhalb aber / an der gndg. Herrschaft güeth». — g AS. 1682 gekürzte Fassung; vgl. 186, 10.*

*2 Der Acker in Sax ist im Brand. Urbar nicht genannt. — 3 Vgl. zu dieser Seite 286, 7 – 10.*

p. 40

*a Vgl. 287, Nr. 11 (andere Zinssumme in d. Bd.); AS. 1682 gleicher Zins wie 1701. — b Die NB.-Bemerkung fehlt AS. 1682; am Rand der AS. 1701: «Ehrschatz anno. 1670. geben 32. fl.».*

*1 Zum Zins und zum obigen Absatz vgl. in diesem Bd. 287, 11.*

Ein Hoffstatt, stost gegen rhein / ahn andreas conradt den  
älteren, / aúffwärts ahn die haimbgassen,<sup>d</sup> / berg ahn prosin  
Tschetter, abwärts / ahn christe Wagner.<sup>e2</sup>

Zinst.

Waissen. \_\_\_\_\_ .3. fiertel

Zinset ietzt Heinrich Kauffmann / vndt Theiss Mader.<sup>e</sup> /

Zwey Manmad in Gallina, stossen / an der Herren Strässle /  
vndt an / Fritschen weeg, stossen aúffwärts / ahn Fridle Bürck-  
hen erben, abwärts / an Gnädiger Herrschafft gueth, gegen dem /  
berg an Xander Frickhen erben, / gegen dem rhein ahn das  
Herren / strässle.<sup>f</sup>

p. 41

Ein Pündt zúm creúcz,<sup>a</sup> stost an / die haimbgassen, vndt an  
die all- / gemain. aúffwärts an die / haimbgassen, gegen  
dem berg an / Xander Frickhen seelig Erben, / abwärts an  
andreas Hemmerle / gegen dem rhein an Hanss Peter /  
vndt carle Hilti.<sup>b</sup>

Ein ackher im rossfeldt stost / aúffwärts an die haimbgas-  
sen,<sup>c</sup> / vndt berghalb an St. Peters / gueth, abwärts an Herr-  
schafft / gueth, vndt gegen dem rhein an / Gnädiger Herrschafft gueth.<sup>d</sup>

Ein stuckh in bardiel, stost abwärts an / die Haimbgassen,<sup>e</sup>

*c AS. 1682 gekürzte Fassung. — d AS. 1682: «heimbgassen». — e AS. 1682  
«gibt ietzt heinerich Mader»; vgl. 287 (seit ca. 1500 gleicher Zins). Am Rand  
der AS. 1701: «Ehrschacz anno 1670 / geben 8 fl.» — f AS. 1682 gekürzte Fas-  
sung; vgl. 288 Nr. 1.*

*2 Der im Brand. Urbar genannte Zins vom Klosterherren-Hof fehlt im Sulzisch-  
Hohenems. Urbar.*

p. 41

*a AS. 1682: «Creütz». — b AS. 1682 gekürzte Fassung; vgl. 288, Nr. 2 in d. Bd.  
c AS. 1682 «heimbgassen» und Fassung gekürzt; vgl. 288. — d AS. 1682 gekürzte  
Fassung; vgl. 288 Nr. 3.*

aúffwärts an / Georg conradt, gegen dem berg / ahn Johannes Eberle, vndt Hanss / bleicher, gegen dem rhein an / andreas conradt erben.<sup>e</sup>

Ein Mitmel ackher in Bardiel, / stost aúff- vndt abwärts an Ender- / le conradts Erben, gegen dem / berg an caspar Tscheter, gegen / dem rhein an Peter Frickhen.<sup>f</sup>

Aber ein ackher in bardiel / stost an der Herrschaft güetter. / aúffwärts an Georga conrad, / abwärts an Jost Mayer, gegen / dem berg an Georg Negele, gegen / dem rhein an carle Hilti.<sup>g</sup>

Ein Manmad wisen aúf dem / Fenckheren, stost aúfwerts / an die Eschnerberger, vnd rúedi.<sup>h</sup>

p. 42

walser, abwärts an ottmar wohl- / wendt, gegen dem berg an Jost / Maÿr, vndt bascha siger, gegen / dem rhein ahn Christe conrad, vndt Eschnerberger.<sup>a</sup>

Zweÿ Manmad Meder beÿ der aich / gehen in wexel, stossen an St. Peters / gueth.<sup>b</sup> stost das obere aúfwerts / an caspar Tschetter, abwärts an Herrschaft gueth, gegen dem rhein / an Stephan Haslers erben. / Das vnder stost abwärts an der / Eschnerberger gemain Theillen, / aúfwerts an Herrschaft güeth, / gegen dem berg an Maurus walckhen, / gegen rhein ahn Johannes Hasler.<sup>1</sup>

Zinst.

Waissen

12. fiertel.<sup>c</sup>

*e* AS. 1682 gekürzte Fassung; vgl. 288, Nr. 4. — *f* AS. 1682 gekürzte Fassung; vgl. 288 Nr. 5. — *g* AS. 1682 gekürzte Fassung, vgl. 289 Nr. 6.

<sup>1</sup> Vgl. 288 f. 1–7.

p. 42

*a* AS. 1682 gekürzte Fassung; vgl. 289, 7 in d. Bd. — *b* AS. 1682 gekürzte Fassung und «St. Petters güeth»; vgl. 289, 8. — *c* Im Brand. Urbar (289) anderer Zins.

<sup>1</sup> Vgl. 289, 8

Gibt ietzt Michael wagner vndt / Hanss Knechts wittib,  
aniezo hats / adam Gosner. vndt Hanss Knecht, / ieder  
zum halben Theill.<sup>d</sup>

aúfwerts ahn caspar Tschetter, ab- / werts ahn die Haimb-  
gass, berg- / werts an Gnädiger Herrschaft Gueth. / rheinwärts an  
andreas walsers / caspars Sohn.<sup>e</sup>

Ein ackher in Gamperdon,<sup>2</sup> sost / an die heimbgassen.<sup>f</sup> /

Ein egarten aúff Jslabülff, wexlet / mit der Herrschaft gueth,  
aúffwärts.<sup>g</sup> / an der Herrschaft, abwärts an / der closter Herren  
güetter, gegen

p. 43

gegen rheinwerth aús Mesmers / gueth.<sup>a</sup>

Ein stücklein oben in quadern. / stost an bardellen. aúff-  
wärts / dem landnach an die allgemain, / gegen dem berg auch  
an die / allgemain, abwärts an Hanss / Renners gueth, vndt  
Stoffel Kindli / gegen dem rhein an der closter / Herren  
gueth zú St. Johann.<sup>b</sup>

Mehr ein stuckh ackher in quadern / stost an die allgemain,  
stost aúff- / werths an Johannes wolffen, / gegen dem berg  
an adam / Hilti, abwärts an Johannes / Thöni, gegen dem  
rhein an Stoffel / quaderer.<sup>c</sup>

---

*d* Auf der linken Blatthälfte der AS. 1701: «NB. Hanss Knechts lehen / gibt  
anno .1670 Ehr-/schacz .24. fl.». AS. 1682: «gibt ietzt Michel Wangner vnd Hanss  
Knechts wittib». — *e* Letzter Absatz sonst nirgends erwähnt. — *f* AS. 1682:  
«Ain Mahl Ackher in Gampardon stost an die haimgassen». Vgl. 289, 1. Die  
«Maressen» waren ehemalige Anstösser. Es werden in den jüngeren Abschriften  
die «Maressen» nicht mehr genannt. Im Hintergrund stehen vermutlich die  
Hexenurteile. — *g* AS. 1701 am Rand: «Eherschacz anno.1670. gibt / 27. fl.».

2 Vgl. 289 (p. 39, 1).

p. 43

*a* AS. 1682 nicht erwähnt, ebenso nicht im Brand. Urbar. — *b* AS. 1682: «Ain  
Stückhle oben in quaderen Stost / an Bardellen». — Vgl. Brand. Urbar 290,  
Nr. 4, 5 in d. Bd. wo das Klosterherren-Gut genannt ist. — *c* AS. 1682: «Mer  
ain Stückh in quadern, stost an die Allgemain»; vgl. 290 Nr. 4, 5. Fassung 1682  
gekürzt.

Ein stuckh in Gallina an der / Herrschaft güether ./ auff- / werts an der Herrschaft gueth, / so caspar Tschetter hat, berg an / Herrschaft güeth, abwärts an / Hannss Kranzen, rhein an / Jacob Hemmerlin.<sup>d</sup>

Ein stuckh im rebfeldt an St./Peters güether,<sup>e</sup> aúffwärts / an Thoma Maÿren, gegen dem / berg an St.Peter güeth, abwärts an Stoffel Fromelt, / gegen dem rhein an Herrschaft güeth.

Mehr ein stuckh im rebfeldt an / Hanss Maders baumgarten.<sup>f</sup>

p. 44

aúffwärts an Theis beckhen erben / gegen dem berg an Herrschaft güeth, abwärts an christe Frickhen / rhein an Thoma Maÿrs erben.<sup>a</sup>

Ein stuckh im Bisch. aúff- an / Johannes Thöni, berg- Herrschaft, / ab- an rúedolf walser. rhein- an / Herrschaft.<sup>b</sup>

Zweÿ stuckh in Jslabülff an St-Florins / güether auff- an Herrschaft, berg- / an anderle conrad den Júnigen, / ab- an St.Peters güeth, rhein / ahn die heimbgass aúff St-/Peteren, berg- vnd rhein an / Herrschaft, abwärts carl Jelin.<sup>c</sup>

Ein stúckh in Malars. zú dreÿen / seithen an die Herrschaft, abwärts / an der Frickhen.<sup>d</sup>

Zweÿ Mann mad Mäder an Geralten. / auff- adam Kauffman Caspars Sohn, / adam Hilti, berg Hanss Hilti. ab / Hanss Thöni, rhein- Herrschaft gueth.<sup>e</sup>

---

*d* AS. 1682 gekürzte Fassung; vgl. 290 Nr. 6. — *e* AS. 1682: «St. Peters güeth»; gekürzte Wiedergabe; vgl. 290, Nr. 7.

<sup>1</sup> Vgl. 290 f. (p. 39, 4 – 8).

p. 44

*a* AS. 1682 gekürzt; vgl. 291 Nr. 8 in d. Bd. — *b* AS. 1682 gekürzt; vgl. 291 Nr. 9.

*c* AS. 1682 gekürzt; vgl. 291 Nr. 10. — *d* AS. 1682: «Malarss», vgl. 291 Nr. 11.

*e* AS. 1682 gekürzt; vgl. 191 Nr. 12.

Ein stücklein in Maritschen an den / Bach. dreÿen seithen an  
Herrschaft / gegen dem rhein am bach<sup>f</sup>

Zinst.

waissen \_\_\_\_\_ .11. fiertel

Korn. \_\_\_\_\_ -1. fiertel<sup>g</sup>

Gibt ietzt Stoffel Ganczmann, / vndt Michael Gantner,  
auch / Joseph Gassner.

NB. Gibt ietzt Francz gantner, vndt / Melch wünzerlin,  
auch capar Maÿr.<sup>h</sup>

Ein ackher im Quadererfeldt,<sup>i</sup>

p. 45

an St. Peters güeth, auffwärts / an St. Johann zú veldt-  
kirch lehen- / güetter, abwärts an St. Peters- / güeth, gegen dem  
berg an Jo- / hannes wolffen vndt Georg / Thenes Sohn,  
gegen dem rhein / an Jacob Hemerle.<sup>a</sup>

NB. Ein stuckh wisen, den halben / Theill jm rackhel<sup>b</sup> an die  
all- / gemein

Ein Malackher im rossfeld an<sup>c</sup> / der Herrschaft gueth. auffwärts /  
an Peter Frickhen, abwärts / an bernhardt beckh, gegen  
dem / berg an Stoffel Hiltis erben, / gegen rhein an Herr-  
schaft güeth.

Ein ackher im rebfeldt an die / landtstrass, auffwärts an  
Johannes blaichner, abwärts / an rúdolph walser, ge-  
gen dem / berg an Herrschaft güeth, gegen / dem rhein an die  
landtstrass.

---

*f* AS. 1682 gekürzt; vgl. 291 Nr. 13 in d. Bd. — *g* Zins im Brand. Urbar, vgl. 291.  
*h* Fehlt in der AS. 1682. — *i* AS. 1682: «quaderer Veldt».

<sup>1</sup> Vgl. 291, 8–13.

p. 45

*a* AS. 1682 gekürzte Fassung; vgl. 293 Nr. 1 in d. Bd. — *b* AS. 1682: «Rackhell»;  
vgl. 293 Nr. 2. — *c* AS. 1682: «Rossfeldt»; gekürzt. Vgl. 293 Nr. 3.



Ein Mannmad in Gallina an der / Herrschaft güeth, aúffwerts / gegen dem berg. vndt gegen / r h e i n an der Herrschaft güeth, ab / werts an X a n d e r K a u f f m a n n.

Ein Stückhle im Maritschen an / der Herrschaft güether. auffwerts an 3. seithen an Herr- / schaft güeth, vndt an b a s c h a b l e i c h n e r.

Ein stuckh im Bardiell. aúff / werts an Hannes bleichner, abwärts an Georg Negele adams / Sohn, gegen berg an / Christe conradt, gegen r h e i n an / Georg conradt<sup>11</sup>

p. 46

Ein stúckh in Malars an der Herr- / schaft güetter, aúffwerts an Thoma / Thanners Kinder, abwärts an / Xander Frickhen Kindt, gegen / berg an der Herrschaft güeth, / gegen r h e i n an r ú d o l p h w a l s e r.

Ein stúckh aúff J s l a b ü l f f an das / Messmers güeth,<sup>a</sup> vndt / den Egelgraben / aúffwerts an l e n c z M a j e r ab- / werts an Messmer güeth, berg- / halb an Hanss blaichner, gegen r h e i n / an b a s c h a T h a n n e r s e r b e n.

Mehr ein stuckh aúff J s l a b ü l f f<sup>b</sup> an / Egelgraben an der Herrschaft güeth / aúffwerts an St. Florins güeth, / abwärts an Georg conradt, gegen / dem berg an Herrschaft güeth, gegen / r h e i n aúch an Herrschaft güeth.<sup>c</sup> /

---

*d AS. 1682 hat die vier vorangehenden Absätze gekürzt; vgl. 294 Nr. 4, 5, 7, 8. 1 Vgl. 293 f. (p. 42, 1–8); Nr. 6 des Brand. Urbars ist im Sulzisch-Hohenems. Urbar hier nicht vermerkt.*

p. 46

*a AS. 1682: «messmers güeth». — b AS. 1682: «yslabülf». — c Am Rand der AS. 1701: «Ein stúckh güeth aúff der Sait- / lerin, stost aúffwerts ahn / Christe Lampert, abwärts / ahn Michel, Frickhen Erben, / gegen berg ahn Amman Ja- / cob Schreiber, gegen r h e i n / ahn peter Baltasar. / NB. dem Schlatscha, vndt / Mäder nachzúfragen». (Text offenbar von gleicher Hand, die den Haupttext schrieb). Die drei vorangehenden Absätze gekürzt AS. 1682; vgl. ferner 294 f. Nr. 9, 10, 11, in d. Bd.*

Ein stückh aúff Sch l a t s c h a<sup>1</sup> an der / Herrschaft gúeth.<sup>1</sup>

Mehr ein Mad beÿm a i c h l e,<sup>2</sup> stost berg- / halb an H a n s s S c h i e s -  
s e r s erben, gegen / dem r h e i n an Herrschaft gúeth.<sup>c</sup>

Zweÿ Mannmad Mäder an das w a i d t - / r i e d t, vndt den graben,  
gehen im / wexel mit ander Herrschaft gúeth.<sup>f,3</sup>

Ein Mannmad Meder v n d e r b i s c h / an der Herrschaft gúetter, vndt  
das / w a i d t r i e d t.<sup>g</sup>

Ein Manmad aúff den Meder wexlet, / stost ans w a i d r i e d t.<sup>h</sup>

Ein stückh in der P ü n d t, aúffwärts / an die H a i m g a s s e n, gegen  
dem r h e i n,<sup>i</sup> / an H a n s s d r e s s e l, abwärts vndt gegen<sup>4</sup>

p. 47

dem berg an H a n n s s J e h l i n selig / Erben

Zinst

Waissen \_\_\_\_\_ .3. Schöfel.

Geld .. \_\_\_\_\_ 7 Sch. 4 Pfg.<sup>1 a</sup>

Gibt ietzt H e i n r i c h M a d e r, vndt / mit verwanthen.

Zünset ietzt H e i n r i c h K a u f f m a n / vndt c o n s o r t e n.<sup>b</sup>

Ein stuckh in M a r i t s c h e n, ahn / den bach. vndt der Herrschafft /  
gúeth.<sup>c</sup>

*d* AS. 1682: «Silatscha»; vgl. 295 Nr. 12. — *e* Dieser Absatz fehlt in der AS. 1682, ebenso im Brand. Urbar. — *f* AS. 1682: «Waid Riedt», gekürzt. Vgl. 295, 13. *g* Vgl. 295 Nr. 15. Das Stück Nr. 14 p. 295 ist hier nicht mehr genannt. — *h* Vgl. 296 Nr. 16. — *i* AS. 1682: «heimgassen»; vgl. p. 296 Nr. 17, 1.

*1* Vgl. 294 f. (p. 43, 9–12). — *2* Vgl. 289 Anmerk. 7. — *3* Vgl. 295, 13; Nr. 14 ist im Sulzisch-Hohenems. Urbar hier nicht vermerkt. — *4* Vgl. 295 f. (p. 44, Nr. 15, 16, 17).

p. 47

*a* Vgl. Zins im Brand. Urbar 296 in d. Bd. — *b* Fehlt in der AS. 1682. Am linken Blattrand der AS. 1701: «Ehrschacz anno. 1670./ geben. 30. fl.» — *c* Vgl. 298 Nr. 2.

*1* Vgl. 296, 17.

Mehr ein stuckh in Maritschen, / an der Herrschaft güether.<sup>d</sup>

Ein Mittmel ackher in Malars / ahn die Heimbgassen, vndt der / Herrschaft güeth,<sup>e</sup>

Ein stuckh únder dem e gel- / graben an der Herrschaft / güeth.<sup>f</sup>

Ein Mann mad aúff den M<sup>v</sup>eder / an den graben, an das wa id- / riedt, vndt der Herrschaft / güeth.<sup>g</sup>

Zinst.

Waissen. \_\_\_\_\_ 4. fiertel<sup>2</sup>

Gibt ietzt Georg Straúb.<sup>h</sup>

p. 48

Ein ackher im bisch an der Pfruend / güeth.

Zinst.

Waissen. \_\_\_\_\_ 3 fiertel<sup>1</sup>

Gibt ietzt Simon Hiltin.<sup>a</sup>

NB. Zünst ietzt Jacob Krütler.<sup>b</sup>

Ein stuckh güeth genant der bittel, / an die landtstrass, vndt der Pfrúendt / zú Schan güett, aúffwerts an die / Heimbgass, berg landtstrass, ab- / werts Johannes dressel. rhein- / werts Pfarr Pfrúndt.<sup>c</sup>

---

*d* Vgl. 298. Nr. 3. — *e* AS. 1682: «haimgassen»; vgl. 298 Nr. 4. — *f* AS. 1682: «Egellgraben»; vgl. 298 Nr. 5. — *g* Vgl. 298 Nr. 6. — *h* AS. 1682: «Geörg Strúb». Am Rand des AS. 1701: «NB. man soll nachfragen, / stehen etlich stuckh davon / auss. Zünst Theis Conradt, vndt / oswaldt Gerling zú Vaducz». (Text von gleicher Hand, die den Haupttext schrieb).

<sup>2</sup> Vgl. 298, 2 — 6; Nr. 1 des Brand. Urbars fehlt hier.

p. 48

*a* Vgl. 299 Nr. 2 (Zins gleich geblieben). — *t* Fehlt in der AS. 1682. — *c* AS. 1682 gekürzt; vgl. 300 Nr. 1.

<sup>1</sup> Vgl. 299 (p. 47, 2).

Ein stuckh im rebfeldt an der / Herrschaft güeth, vndt Hanss / Mäders baumgarten. auff- / werts an andreas walser krie-  
ger. / berg- vndt rhein- an Herrschaft, / abwärts Marx frú melt,  
vndt / Hanss Schüessers Erben.<sup>d</sup>

Ein stuckh im bisch an des Mesmers / güeth, der Pfrúndt  
gueth, vndt / der Herrschaft güeth. auffwärts, / vndt gegen dem  
rhein an Herrschaft / berg an Hanss eberlin, abwärts / an  
Mesmer gueth.<sup>e</sup>

Ein stúckh im Gaggazill ahn die / landtstrass, vndt der Herr-  
schaft / güeth. auffwärts an Caspar Kaúff- / manns erben. berg  
an die landt- / strass, ab- an Francz gantneren. / rhein-  
ahn Herrschaft.<sup>f</sup>

p. 49

Ein stuckh im bisch an der Herr- / schaft, vndt St. Peter güeth. /  
auffwärts ahn Thoma walser, / berg- ahn St. Peters, abwärts /  
Herrschaft, rhein- ahn Thoma Than- / ners erben.<sup>g</sup>

Ein stúckh im Gamander ahn die / allgemein, vndt der Herr-  
schaft / güeth, auffwärts ahn bartle / Kaúffmann, abwärts  
Herrschaft, / gegen dem berg ahn die allge- / mein, rhein ahn  
Georgen Frú / melt.

Ein Manmad Mäder, gehet mit / anderen der Herrschaft güeth / in  
wexel an das waidt riedt. / auffwärts ahn Herrschaft berg- /  
closter herren von St. Johann, / abwärts an das waidt  
riedt,<sup>1b</sup> / rhein an Peter Frickhen.

---

*d* AS. 1682 gekürzt; vgl. 300 Nr. 2. — *e* AS. 1682 gekürzt; abweichende Schreibweise: «Mesmer güet, der Pfrúndt güeth». Vgl. 300 Nr. 3. — *f* AS. 1682: «Gagallzihl»; gekürzt vgl. 300 Nr. 4.

2 Vgl. 300, 1–4.

p. 49

*a* AS. 1682 gekürzt, ferner: «St. Petters güeth»; vgl. 300 Nr. 5. — *b* In der AS. 1682 sind die beiden vorangehenden Absätze gekürzt; vgl. 300 f. Nr. 6, 7.

1 Vgl. 300, 5–7; zum Klostersgut vgl. p. 39 dieses Urbars, Anmerk. 1.

Zinst.

Gelt \_\_\_\_\_ 5. Sch. Pfg.

Waissen \_\_\_\_\_ 10. fiertel<sup>c</sup>

Gibt ietzt Francz Gantner.

Ein stuckh güeth im Rosfeldt / an der Herrschaft güeth, vndt / die heimb gassen. aúffwerts / an die Heimb gassen, abwerts / an Herrschaft vndt Hanss Hilti, / gegen dem berg an Herrschaft / güeth, gegen dem rhein an / Hanss Peter Hilti.<sup>d2</sup>

p. 50

Ein stuckh in Malars an der / Herrschaft güetter, aúffwerts / an Christe conradts bartlins Sohn, / abwerts an Xander Frickhen Kinder, / gegen berg an Francz Gantner, / gegen rhein an Herrschaft güeth.<sup>a</sup>

Vnden am disem stúckh ligt ein / stúckhlein an der Herrschaft güeth, / an St. lorenzen güeth, vndt des / Mesmers güeth, aúffwerts an / rúedi Walser, abwerts an / Georg döni, gegen berg an / Xander Frickhen Kinder, gegen / dem rhein an Hanss döni.<sup>b</sup>

Ein stúckh aúff ýslabülf an / der Herrschaft güeth, vndt den / egelgraben. aúffwerts / an bascha Thanners erben, ab- / werts an Gnädiger Herrschaft güeth, / gegen berg an Egelgraben, / gegen dem rhein an bascha Thanners / erben.<sup>c</sup>

Mehr ein stúckh aúff ýslabülf, / an den egelgraben, der Herrschaft / vndt St. lorenzen güeth. aúff- / werts an Osch verling, abwerts / an egelgraben, berghalb, vndt / gegen dem rhein Herrschaft güeth<sup>d</sup>

---

*c* Siehe Zins im Brand. Urbar 300 f.; AS. 1701 Randglosse: «Anno. 1670. gibts/ Ehrschacz 24. fl.». — *d* AS. 1682 gekürzt, «Rossveldt», «haimgassen»; 301 Nr. 1. 2 Vgl. 301 (p. 49, 1).

p. 50

*a* AS. 1682 ohne Anstösser; 301 Nr. 2. — *b* AS. 1682 gekürzt und: «St. Lorentzen güeth» und «Mesmer güeth». 301 Nr. 3. — *c* AS. 1682 gekürzt und «Jslabülf», «Egellgraben»; 302 Nr. 4. — *d* AS. 1682 gekürzt, Flurnamen wie in *c*; 302 Nr. 5

Aber ein stuckh aúff ýslabülf an / der Herrschaft, St. Florins,  
vndt / der closterherren güeth. aúff- / werts an Hanss  
Vlrich willi,<sup>e1</sup>

p. 51

abwerts an St. Johann zú veldt- / kirch, gegen berg an Herrn  
Zacharias / belli, gegen rhein an St. Florins güeth.

Ein stuckh güeth aúff Sislatschen / an der Herrschaft güether. /  
aúfwerts an enderle ott, ab- / werts an das gúgelbergsche  
güeth, / gegen dem berg ahn Thoma / walsers erben, gegen  
dem / rhein an Thoni Tschetter.<sup>a</sup>

Zwey Mannmad Mäder, wexlen, / stossen an der Herrschaft güeth, /  
an das waidtriedt, vndt den / graben, aúfwerts an Herr / schaft  
güeth, abwerts an das / waidtriedt. gegen dem berg / an Felix  
Gassner, gegen dem / rhein an Gregori Kranzen.<sup>b</sup>

Ein stúckh in Maritschen an / den Bach, vndt der Herrschaft /  
güetter. aúfwerts an Herr- / schaft güth, abwerts an Christe  
Frickhen, gegen berg an Herr- / schaft güeth, gegen dem rhein  
an vest Maÿr.<sup>c</sup>

Ein stuckh im Galseran an der / Herrschaft der pfrúendt, vndt /  
St. Peters güeth, aúfwerths / an Herrschaft güeth, abwerths  
an frommen gantner, gegen / berg an herrn franzen Hoff-  
caplon / güeth, gegen dem rhein an Xander / Kaúffmann.<sup>d</sup>

---

*e* AS. 1682 gekürzt; 302 Nr. 7.

1 301 f. 2 – 5, 7; Nr. 6 des Brand. Urbars fehlt hier.

p. 51

*a* AS. 1682: «Sislatschen», ohne Anstösser; 302 Nr. 8. — *b* AS. 1682 gekürzt; 302 Nr. 9. — *c* AS. 1682 gekürzt; 302 Nr. 10. — *d* AS. 1682 gekürzt: «Galzaran»; 302 Nr. 11.

1 302 f., 8 – 11.

Ein stückh in Galina in der Herr- / schaft güether aúffwerts ahn /  
Herrschaft gueth, abwerts ahn / Ottmar Weberen, bergwerts /  
ahn Herrschaft Güeth, gegen dem / rhein ahn Jacob wein-  
ziehrles lehen.<sup>a 1</sup>

Ein stuckh in Gabetsch genant Gam- / perdon, an die heim b-  
gassen,<sup>b</sup> der / Herrschaft güether, undt den bach. / aúffwerts an  
Stoffel Quaderer, / abwerts an Michael Beckhen. / gegen  
dem berg an Hannes Hilti, / gegen dem rhein an Gnädiger  
Herrschaft.<sup>2</sup>

Ein Hoff statt zú Schann, an die / Heimb gassen, vndt der  
Herrschaft / güetter.<sup>c 3</sup>

Zinst

Waissen . \_\_\_\_\_ 10 fiertel

Korn . \_\_\_\_\_ 1 fiertel

Gibtiez Hanss Mader, vndt / Christian Hilbin. Hannss  
Schiesser / vndt consorten.

Ein ackher in der reberen, an / der Herrschaft Güetter, vndt / die  
Baumgärten. Stost aúff / werts an Hanss Hiltis selig / Erben, ab-  
werts an Hannss / dressel, gegen dem berg vndt / rhein an  
gnädiger Herrschaft güeth.<sup>4</sup>

Ein ackher in bisch an der Herrschaft / gueth. aúffwerts an Jo-  
hannes / bleicher, vndt Hanss döni: abwerts / an Xander  
Frickhen selig erben<sup>d</sup>

---

p. 52

*a* AS. 1682 gekürzt; 303 Nr. 13. — *b* AS. 1682 gekürzt; 303 Nr. 14. — *c* AS. 1682  
gekürzt; 304 Nr. 16; AS. 1701 Randglosse: «Ehrschacz anno. 1670. geben 42 fl.».

*d* AS. 1682 beide Absätze gekürzt; 305 Nr. 1, 2.

1 Vgl. 303, 13; (Nr. 12 des Brand. Urbars fehlt hier). — 2 Vgl. 303, 14.

3 Vgl. 304, 16. — 4 Vgl. 305, 1.

gegen dem berg an das P f a r r - / p f r ú e n d t g u e t h , v n d t g e g e n /  
dem r h e i n a n g n á d i g e r H e r r s c h a f t / g u e t h .

Zwey Mitmel ackher in b i s c h / a n d i e l a n d t s t r a s s , v n d t d e r  
H e r r s c h a f t g u e t h . a ú f f w e r t s / a n H a n s s d ö n i , a b w e r t s a h n / J a c o b  
y e h l i n , g e g e n d e m b e r g / a n H e r r s c h a f t g ú e t h , v n d t H a n s s /  
f r o m o l d t , g e g e n d e m r h e i n a n / d i e l a n d t s t r a s s .<sup>a</sup>

Ein ackher in b i s c h a n d a s M e s - / m e r g u e t h ,<sup>b</sup> a ú f f w e r t s a n /  
H e r r s c h a f t g ú e t h , v n d t C h r i s t a / c o n r a d t , a b w e r t s a n H e r r -  
s c h a f t g ú e t h , g e g e n d e m b e r g / a n C h r i s t e E b e r l i n s K i n d e r , /  
v n d t g e g e n d e m r h e i n a n M e s - / m e r g u e t h .<sup>c</sup>

Ein stúck hin B i s c h a n d a s M e s - / m e r g ú e t h ,<sup>b</sup> v n d t d e r H e r r -  
s c h a f t g ú e t h , a ú f f w e r t s a n / H e r r s c h a f t g ú e t h , v n d t M e s - / m e r s  
g ú e t h ,<sup>b</sup> a b w e r t s a n / F l o r i H i l t i s s e e l i g e r b e n , g e g e n / d e m  
b e r g a n H e r r s c h a f t g ú e t h , / v n d t g e g e n d e m r h e i n a n c a s p a r /  
s c h r e i b e r s s e e l i g w i t i b .<sup>d</sup>

Ein stúckh in G a m a n d e r a n / d e r H e r r s c h a f t g ü e t h e r , a ú f f -  
w e r t s a n H e r r s c h a f t g ú e t h , / a b w e r t s a n J o h a n n e s w a l s e r /  
g e g e n d e m b e r g a n F l o r i H i l t i s <sup>1</sup>

v n d t b a s c h a T h a n n e r s e r b e n , g e g e n / d e m r h e i n a n T h o m a  
w a l s e r , v n d / H a n s s g e o r g f r o m o l d t .<sup>a</sup>

Zwey Mannmad Mäder beým / b i e h r e n b a ú m , a n d e r H e r r s c h a f t /  
g ü e t t e r , v n d t d e n g r a b e n .

---

a AS. 1682 gekürzt; 305 Nr. 3. — b AS. 1682: «Messmer güeth». — c AS. 1682 gekürzt; 305 Nr. 4. — d AS. 1682 gekürzt; 305 Nr. 5.

1 Vgl. 305, 2–6.



Zinst

Gelt \_\_\_\_\_ 12. Sch. 6. Pfg.

Waissen \_\_\_\_\_ .5. fiertel<sup>b</sup>

Gibt ietzt caspar Tschabrúnn, / vndt Theis Jeni<sup>c</sup>

Ein Pünt genant Gaterang, / an die allgemein vndt der / Pfrúendt güeth. áuffwerths, vndt / bergwerths an die allgemaindt, ab- / werths an der Herrschaft, vndt / Pfrúendt güeth, gegen dem rhein / an die Gugelbergische zú Maÿen- / feldt.<sup>d</sup>

Ein stuckh in Gallina an die allge- / mein. áuffwärts an Herrschaft / güeth, abwärts an ottmar wohl- / wendt, bergwärts an Herrschaft- / güeth, vndt allgemeindt, vndt gegen / dem rhein an gnädiger Herrschaft güeth.<sup>e</sup>

Ein halb Theill in dem güeth, genant / Rackel an die allgemain, / vnd an / der Herrschaft güeth.<sup>f</sup>

Ein áckerle im rossfeldt an der Herrschaft güether, vndt Georg Maders / weingarten. áuffwärts an Caspar / Kauffmans kinder, abwärts an Hanns / dressels Weingarten, gegen dem berg<sup>g</sup>

p. 55

an Herrschaft güeth, gegen dem / rhein an Herrschaft güeth das / Banckhlehnen.<sup>a</sup>

*b* Vgl. 306 Nr. 7. — *c* AS. 1682: «Henne»; *om Rand der AS. 1701*: «Ehrschacz anno 1670. geben / 12. fl. 30. Kreuzer». (*Offenbar von der Hand, die den Text schrieb*). — *d* AS. 1682 gekürzt und «Gatterang»; 308 Nr. 1. — *e* AS. 1682 gekürzt; 308 Nr. 2. — *f* AS. 1682: «Rackhell», «Almain»; 308 Nr. 3. *Am linken Rand (1701) die Glosse*: «dises stuckh, ist dem Georg / thäni, vermög von Jhro Hochgräflichen/ Gnaden Herren Graff Casparen / Hochseligen züem ertheilten Kauff / Brieff Verkaufft worden, iedoch dem / Lehenzünss ohnnachtheillig. actum / den 14. Maÿ. anno . 1622». (*Schrift um 1700*).

*1* Vgl. 306, 7; 308, 1–4; 308, 5 fehlt hier.

p. 55

*a* AS. 1682 gekürzt; 308 Nr. 4 in *d. Bd.*

Ein stuckh in Gamperdon an / der Herrschaft güeth vndt die /  
Heimgassen. auffwärts an Lor-/encz Tschetter, abwärts  
an die / heimgassen, gegen dem berg / an Stoffel Quader-  
rer, gegen rhein / an Herrschaft güeth.

Ein stuckh in Gabetsch an der / Herrschaft güeth, vndt die  
heimb- / gassen. auffwärts vndt gegen / dem berg an Herrschaft  
güeth abwärts / ahn die Heimgass, gegen dem / rhein ahn  
Christe Conradt.

Ein ackher auff Jslabülff an der / Herrschaft güeth, vndt dem  
weeg / vom Eschnerberg rauff. auff- / werts vndt abwärts an  
gnädiger / Herrschaft güeth, gegen dem / berg an Enderle Con-  
radt bart / lins Sohn, gegen dem rhein an / die Heimb-  
gass.

Ein ackher im Malars an der / Herrschaft güeth. auffwärts / vndt  
gegen dem rhein an Herr- / schaft güeth, abwärts an Xander /  
Frickhen kinder, gegen dem / berg an Hanssdressel<sup>b</sup>

Ein ackher auff Jslabülff an St. / florins güeth, an egel-  
graben, / vndt St. lorenzen, vndt derr / Herrschaft güeth.<sup>1</sup>

p. 56

auffwärts dem landnach an St. / florins güeth, abwärts an  
egel- / graben, gegen dem berg an / Herrschaft güeth, gegen dem /  
rhein an Michael Frickhen erben.<sup>a</sup>

Ein stückh im Bardiel an der / Herrschaft güeth. auffwärts / an  
Hanss Fromoldts Kinder, ab- / werts an Herrschaft güeth, gegen /  
berg an flori Hiltis vndt Schiessers / erben, gegen rhein  
an Hannes / Dressel.

---

*b AS. 1682 die folgenden vier Absätze gekürzt; 309 Nr. 6, 7, 8, 9.*

*1 Vgl. 308 f., 4–10.*

p. 56

*a AS. 1682 gekürzt, ferner: «Egellgraben», «St. Lorentzen»; vgl. 309, Nr. 10  
in diesem Bd.*

Ein stuckh in Maritschen, an dreÿen / seithen an der Herrschaft  
gúeth, / vndt gegen dem berg an Hannes / Fromoldt.

Zweÿ Mannmad Mäder an der / Herrschaft gúeth, vndt an Jeralten. /  
stost aúff- vndt abwärts an der / Herrschaft gúeth, gegen dem / berg  
an Hanss Schiesser, gegen / dem rhein an flori Hiltis  
erben.<sup>b</sup>

Aber ein stuckh aúff Jslabülf, / aúffwärts an St. Johann in /  
veldtkirch lehen gúeth, abwärts / an Carle ÿehlin, gegen  
berg an / Stoffel fromoldts erben, gegen / rhein an Herr-  
schaft gúeth.<sup>c</sup>

Ein halb Mannmad aúff den aigen / aúff Silatschen, an der  
Herrschaft / gúeth.<sup>d</sup>

Zinst

Waissen	_____	10.fiertel
Korn.	_____	.1.fiertel <sup>e</sup>

p. 57

Gibt ietzt adam Negelin Forst- / knecht, Christian Hiltin,  
Chri- / stian Fromoldt vndt Hannss / Knabenknecht  
wirth

NB: Zinset ietzt Peter Ballasar vndt consorten.

aniezo Caspar von Kriss Hoff- / müller, et consorten.

aniezo herr landtamman Chri- / stoph Walser zu Schan.<sup>a</sup>

---

*b AS. 1682 sind die drei vorangehenden Abschnitte gekürzt; 309 Nr. 11, 12, 13. c Im Brand. Urbar und in der AS. 1682 ist die Reihenfolge der beiden Absätze umgekehrt. 310, 15; AS. 1682 ohne Namen der Anstösser. — d Am Rand der AS. 1701: «NB: soll wegen des Mads / nachgefragt werden», (um 1701). Das Brand. Urbar verzeichnet nachher nochmals ein Stück auf Jslabufl (310, 16); der Zins ist in beiden Urbarien gleich.*

*1 Vgl. 309 f., 10 – 15; Nr. 16 fehlt im Sulzisch-Hohenems. Urbar.*

p. 57

*a AS. 1682 hat die NB. Bemerkung nicht; am Rand der AS. 1701: «Ehrschacz anno 1670. geben/ .31. fl.» (um 1701).*

Ein ackher under dem e g e l - / g r a b e n.<sup>b 1</sup>

Ein Mannmadriedt, stost / zú dreÿen seithen an der / Herrschaft güeth.<sup>1</sup>

Ein Woritschli<sup>c 2</sup> beÿm brunnen / beÿm Hügler<sup>3</sup> gegen  
rhein / an bach.

Zinst

Korn . . . . . 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. fiertel

gibt ietzt Francz gantner, / vndt Theis Jenni.

Die Hoffstatt, da Claús Maÿr auff- / gesessen, stost an der Herr-  
schaft / güether, vndt die Heimbgassen.<sup>d 1</sup> / Stost auffwärts an  
St. Peters / gass, bergwärts an alten / andreas Conradt,  
abwärts / an andreas Conradt, rhein / an Jacob Conradt  
aigen güeth.<sup>e 4</sup>

p. 58

Zinst

Waissen 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fiertel

Gibt ietzt Christian bechh.

Ein ackher auff der rebern, stost / an ein baumgarten, vndt / der  
Herrschaft gueth. auffwärts / dem landnach an andreas / Con-  
radt den alten, berg- an / Hanss blaichner, ab- an St. /  
Peters gueth, Rhein werths an herr- / schaft guett.<sup>a 1</sup>

---

b AS. 1682: «Egellgraben». — c AS. 1682: «Maritschli»; die Grundstücke im Brand. Urbar nicht genannt. — d AS. 1682: «Haimgassen». — e Scheint mit der Stelle 311 Nr. 6 und 297 Nr. 5 zusammenzugehen; lediglich der Zins differiert.

1 Im Brand. Urbar nicht erwähnt. — 2 «Woritschli», weiter nicht bekannt. — 3 Hügler, vgl. JbL. 1911, 58; im Brand. Urbar nicht erwähnt. — 4 Vgl. 297, 311, 6.

p. 58

a Im Brand. Urbar vermutlich das Stück 303 Nr. 15 in d. Bd.

1 Kann nicht mit Sicherheit im Brand. Urbar nachgewiesen werden, ev. 311, 2.

Zinst.

Korn. \_\_\_\_\_ .2. fiertel

Gibt ietzt wolff brandiser vndt / Stöffel Gancz mann.

Zünst ietzt Bastian Brandiser, / Zünst ietzt Caspar Kauffmann, / vndt Johannes Hilti.<sup>b</sup>

Ein ackher in Qúader an der / Pfrúendt güet.

Ein halb Mannmad in G a m a n d e r / an der Herrschaft güether vndt / die all gemein

Ein Mannmad aúff den M e d e r / an der Herrschaft güether, vndt / das waid triedt wexlet.<sup>c</sup>

Zinst.

Korn. \_\_\_\_\_ .3. fiertel

Zinst Christe wacher vndt alt / Hanss Straúb.<sup>d2</sup>

p. 59

Ein ackher in G a g a l z i h l, in / S c h a n e r f e l d t, abwert an die / Meder, aússwerts an ein güeth / genant der bittel. aúffwerts / an Johannes, vndt Christe Hilti / abwerts an gnädiger Herrschaft / güeth genant der bittel, gegen / dem berg an Michael Frickhen, / vndt Georg Gasners erben, / gegen dem rhein an das P f a f f e n - / m a d.<sup>a1</sup>

*b AS. 1682 hat die drei vorangehenden Zeilen nicht; am Rand der AS. 1701: «Ehrschacz anno. 1670./ geben 3 fl. 30 Kreuzer» (um 1701). — c 312 Nr. 1, 2, 3; Zinsdifferenz. — d AS. 1701 am Rand (um 1701): «Ehrschacz anno. 1670./ geben 9. fl.».*

*2 Vgl. 312, 1–3.*

p. 59

*a AS. 1682 ohne Anstössernamen, ferner: «Gagallzihl», «Gagazihl»; 257 Nr. 1 in diesem Bd.*

*1 Vgl. 257 f., 1; Pfaffenmad wird im Brand. Urbar nicht genannt; Schaan II; JbL. 1911, 82.*

Eine wise auff Dux, abwert / an der Herrenstrass, ein - / wert  
an die allgemein. / auffwärts an die allge - / meindt, abwärts  
an Fridle / bürckhlens erben, gegen dem / berg an Christe  
wolff, vndt / Hanns Negele, gegen dem / rhein des Herren  
strass.<sup>b</sup>

Ein halb Mittmel ackher in / böths,<sup>c</sup> einwerth an der Herr- / schaft  
güetter. auffwärts / an gnädiger Herrschaft güeth, ab- / werts an  
St. Peters Pfrundt / güeth. gegen dem berg vndt / rhein  
an thoma walsers erben.

Ein halb Mannmad wisen vnder / Gagazihl<sup>a</sup> wexlet, stost an der /  
Herrschaft güeth, vndt das waid-<sup>d</sup> riedt.

Zinst.

Gelt .. \_\_\_\_\_ 12 Sch. Pfg.

p. 60

Waissen. \_\_\_\_\_ .6. fiertel<sup>a</sup>

Zinst Matheis vndt michael / Beckh.<sup>b</sup>

Ein ackher im Schanerfeldt, / genant der Hasenackher, /  
auffwärts an die allgemein, / bergwärts an adam Hilti, / ab-  
an der Herrschaft güeth, / gegen dem rhein an Hannss / Kran-  
zen erben. vndt allge- / mein, der Herrschaft güeth, / vndt an  
Pardellen.<sup>c</sup>

---

*b* AS. 1682 wie oben, ferner: «almein»; 258 Nr. 2. — *c* «böths» ist offenbar ein Schreibfehler in der AS. 1701; das Brand. Urbar und die AS. 1682 verzeichnen deutlich: «bisch»; die AS. 1682 notiert nur den 1. Satz. Vgl. 258 Nr. 3. — *d* AS. 1682: «waidt riedt»; 258 Nr. 4.

p. 60

*a* AS. 1682 vermerkt keinen Geldzins; am Rand der AS. 1701: «Ehrschacz anno 1670./ geben 12 fl. 30. Kreuzer»; vgl. 258. — *b* AS. 1682 nennt als Zinsbauern: «Gibt ietz Caspar Tschabrün, vnd Theiss Henne». — *c* AS. 1682: «Schaner veldt» und gekürzte Fassung; 258 Nr. 1 in d. Bd.

Ein halb Jaúchert ackher aúch / in Schaner veldt zú dem / Zehenden, an der Herrschaft / gúeth. aúffwärts an Hanss / Schiessen. berg- an Flori Wolfen / erben, ab- an Herrschft gúeth, rheinwärts an Stoffel Negelin.<sup>d</sup>

Ein ackher zú Schan im rebfeldt / an der Herrschaft gúeth, aúffwärts an andreas Conradts / erben, berg an bascha hilti, ab- an Hanss Tönis erben, rhein- an Herrschaft gúeth.<sup>e</sup>

Ein stuckh wiswachs genant / langen rest, im rosfeldt. an / dúxgassen, an der Herrschaft / gúeth, vndt der früemes gúeth. aúffwärts an der Herrschaft gúeth, / berg- an Jerg Fromoldts seelig / erben, ab- an heimb gassen,<sup>f</sup> / rhein- an früemes gueth,<sup>f</sup> vndt<sup>1</sup>

p. 61

Thoma walseren.

Ein stúckh in Gallina abwert / an der Herren strässle, herein- / werth an der Herrschaft gúeth, / gen berg wert an Fritscher- / weeg. aúffwärts vndt gegen / dem berg an der Herrschaft, ab- / werts an alt Hanss Schiesser, / vndt Hanss fromoldt hansen Sohn, / rhein an der Herren Strässle.

Vier Mannmad Mäder zúem / bierenbaum, zú dreÿen / orthen an der Herrschaft / güether, aúswert dem land- / nach an graben.

Zinst.

Geltt . \_\_\_\_\_ . 12. Sch. Pfg.

Korn . \_\_\_\_\_ . 5 . fiertel<sup>a</sup>

Gibt ietzt Christian öri.

*d* AS 1682: «zúe dem Zenden»; *vgl.* 258 *f.* Nr. 2. — *e* AS. 1682 hat diesen Absatz nicht; 259 Nr. 3. — *f* AS. 1682: «rosfeldt»; 259 Nr. 4.

<sup>1</sup> *Vgl.* 258 *f.*, 1 — 4.

p. 61

*a* AS. 1682 gekürzte Fassung (ohne Anstösser); jeweils «bierenbom»; *vgl.* 259 Nr. 5, 6 in diesem Bd.

NB. Zinset ietzt Christian Qua- / derer von Schan, als Inhaber des lehens.<sup>b1</sup>

Ein ackher genant Brabatschoner<sup>2</sup> / im rossfeldt, auff- vnd ab- / werth an der Herrschaft / güetter, auswert gen / St. lorenzen, vndt anna / Brändlin weingarten. / auffwärts an Hanss Fromoldt / Stoffels Sohn, berg ahn Gnädiger / Herrschaft, vndt Haüg Kranzen / abwärts an Johannes Negelin<sup>c</sup>

p. 62

Peters, vndt rheinwärts an Jo- / hannes Negelin, vndt leonhardt / gantners erben güeth.<sup>1</sup>

Zinst.

Waissen. \_\_\_\_\_ 1. Scheffel 1 fiertel

Gibt ietzt Thoma lampert. / Zünst adam Hilti, vndt Stoffel / Negelin.<sup>a</sup>

Ein Pündt vndt ackher im / Gagazihl,<sup>2</sup> an ein anderen ge-/legen, stost gegen berg an / der Herrschaft güeth. / der ackher stost auffwärts an Georg Conradt. vnd Jerg / frumoldts erben, berg an / amman büreckhli. ab- an Caspar / Tschetter, vndt Maria Schiesserin, / rhein an bascha Thanner,<sup>b</sup>

Ein halb Mannmad im / Pfaffenmad<sup>3</sup> zú 3. seithen / an der Herrschaft mad, 4ten / ans riedt, auffwärts an / Bascha Tanner Landt- / auffwärts an Franz Gantner / abwärts an Christe / Frickhen.<sup>c</sup>

*b AS. 1682 besitzt die Notabene nicht. AS. 1701 am Rand: «Ehrschacz anno. 1670 / geben 4 fl. 30 Kreuzer». AS. 1701: «Ehrschacz anno 1670 / geben .26 fl. — c AS. 1682: «Prabatschoner»; vgl. 261, Anmerk. 4.*

*1 Vgl. 259, 4 — 6.*

p. 62

*a AS. 1682 fehlen zwei Zeilen. AS. 1701 am Rand: «Ehrschacz anno 1670 / geben 4 fl. 30 x<sup>er</sup>». — b AS. 1682 ohne Anstösser; AS. 1701 am Rand: «die Pündt». c Dieser Absatz ist in der AS. 1701 eingeflickt; gekürzte Wiedergabe in der AS. 1682.*

*1 Vgl. 261. — 2 Gagazihl, vgl. 257, (p. 9 Anmerk. 2); das Grundstück ist im Brand. Urbar nicht genannt. — 3 Vgl. p. 59 Anmerk. 1 in diesem Urbar.*



Jtem ein ackher im Capetsch,<sup>1</sup> stost / auffwärts dem landnach an h anss / Tanners seelig Kinder, abwärts / an die Heimbgassen,<sup>2</sup> bergwärts / an adam Straußen, rheinwärts / an der Herrschaft güeth.

Ein ackher im bardiel<sup>3</sup> stost auff- / werts dem landnach an flori / Hiltin, abwärts an alexander / Frickhen, bergwärts an Marx / frümelt, rheinwärts an Thoma / walseren.

Ein stuckh achker vff brabadin,<sup>4</sup> / stost auffwärts dem landnach an anthoni Maurer, abwärts / an vest Hasleren, bergwärts / an Hanss conraden, rheinwärts / an Christe Nägelin.

Mehr ein füeder hewwachs vff den / w is en,<sup>5</sup> stost berghalb an leonhardt / deütelen, rheinhalb an Hanss Guet- / schalckhen, abwärts dem landt- / nach an Caspar lamparten.

Mehr ein riedtmad stost auffwärts / dem landnach an h anss verlingen, bergwärts an der früemess zú / Schanpfründt güeth.<sup>b</sup>

Zünst.

p. 67

Waissen . \_\_\_\_\_ .3. viertel

Korn . \_\_\_\_\_ .3. viertel

gibt ietzt Clemenz anger.

Ein halb Mannmad auff den / a igen, abwert dem landt- / nach an St. lorenzer güeth.

*b Die vorhergehenden 5 Stücke sind durch ältere Belege nicht identifizierbar.*

*1 Capetsch, vgl. 260 Anmerk. 4. — 2 Heimbgasse, erloschene Bezeichnung. — 3 Bardiel, 260 Anmerk. 3. — 4 brabadin, Brabatschoner im Rossfeld; vgl. 261 Anmerk. 4. — 5 Wisen, Wies(en), Schaan IV, V; vgl. JbL. 1911, 115.*

Zünst.

Waissen. \_\_\_\_\_

.2. fiertel

gibt ietzt Thoma lampart.<sup>a</sup>

Ein ackher im Quader.<sup>d</sup> / gegen berg an der Herrschaft / Hueb.<sup>b</sup>

Ein egarten in Gabetsch. / abwert dem landnach an / die  
heimbgassen.<sup>c</sup>

Zünst.

Waissen. \_\_\_\_\_

2. fiertel

Gibt ietzt Thoman Müller.<sup>d</sup>

Ein ackher in Gabetsch, gegen / rhein an der Herrschaft güeth.<sup>e</sup>

Ein stuckh auff den mederen. / aufwert gegen den wisen / in den  
graben, abwert dem / landt nach an der Herrschaft / güeth.<sup>e</sup>

Ein halb Mannmad auff den<sup>e</sup> / aigen, stost gegem berg / an der  
Herrschaft güeth, ab- / wert dem landnach an St. / lorenzen  
Pfarr güeth.<sup>d1</sup>

p. 68

Zünst.

Waissen . \_\_\_\_\_

.2. fiertel

Gibt ietzt Christian öhri.<sup>a</sup>

p. 67

*a AS. 1682: «Lorentzer güeth»; vgl. 271 in d. Bd. — b AS. 1682 vermerkt das Stück; vgl. 271 f. — c AS. 1682: «Egerten, haimgässen»; vgl. 272. — d AS. 1701 am linken Rand: «Pockh». — e Vgl. 272.*

*1 Vgl. 271 f.*

p. 68

*a AS. 1682 schliesst hier ab und beginnt mit der Summierung wie auf p. 69; auch im Brand. Urbar sind die folgenden vier Stücke nicht genannt.*

Amman walsers seelig erben, / berg- an Sima Plaügens  
seelig / erben, vndt Herrschaft, ab- an / Thoma Tanner, anna  
verckhlin, / rhein- an Georg Frú moldts / erben<sup>d</sup>

Ein halb Mannmad aúf Tschaner- / riedt ausser lucz wolf-  
fen mad.<sup>e</sup>

Zinst.

Geltt. \_\_\_\_\_ 14. Sch. Pfg.

waissen \_\_\_\_\_ 9. fiertel.

Zinst Hanss blaichner, Thoma frickh, / vndt Theis  
frickhen seelig wittib.<sup>f</sup>

p. 63

Ein stuckh ackher in Sax aúff / wert, an die landtstrass, zúe /  
vierten an Maresen baúm- / garten.<sup>a</sup>

Ein stückhle Pardiell in bürckh- / lins baúm garten.<sup>b1</sup>

Zünst.

Waissen. \_\_\_\_\_ .2. fiertel.

Gibt ietzt Thoman Miller.

Ein ackher in Quaderer / veldt, gem berg, vndt abwert / dem  
landtnach an der Herr- / schaft gúeth.

---

*d AS. 1682 kennt dieses Stück nicht. — e AS. 1682: «Schaner Ried». —  
f AS. 1682: «Gibt iecz bascha Blaichner»; AS. 1701: «Ehrschacz anno 1670./  
geben 21. fl.» (um 1701).*

p. 63

*a AS. 1682: «Maressen Bomgarthen»; — b AS. 1682: «Birckhlins Pomgarthen»;  
AS. 1701 am linken Rand: «Pockh / NB: Adam Negelin Berichtet, / dass dises  
stücklein in Pardiell / dem alten andreas Conraden/ verkaúft worden. also  
gehét / ein halb Viertel Zünss wekh». (um 1701). Zum nächsten Absatz steht  
aus gleicher Zeit: «NB. Andreas Rheinberger, vndt / Johannes Straúb der Jung».*

*1 Vgl. 267 in diesem Bd.*

Ein stuckh in Gabetsch, abwert / dem lanndtnach, an die  
heimb- / gassen.<sup>2</sup>

Zünst.

Waissen \_\_\_\_\_ 2. fiertel.

Gibt Michael Wagner.

Ein stückhlin auff yslabülff, / wexlet, stost gegen rhein / an  
der Herrschaft güeth.<sup>c</sup>

Ein ackher in Sax gegem berg / an die landtstrass, nebentein- /  
her gegen Schan an der Herr- / schaft güeth, gegen rhein an /  
bach.<sup>2</sup>

Zinst.

p. 64

Waissen . \_\_\_\_\_ .2. fiertel<sup>a</sup>

gibt ietzt Christian Müller.

Ein ackher im drexle zú 2. seithen / an der Herrschaft güeth.

Ein stückhle im rosfeldt an Jerg / Maders weingarten, vndt  
der / Herrschaft güether.<sup>b1</sup>

Zünst.

Waissen . \_\_\_\_\_ 2. fiertel

Gibt ietzt Hanss Hemerlin, vndt / vlrich Marendt Forst  
Knecht.<sup>c</sup>

Ein ackher in Sax, an der / Herrschaft güetter.<sup>b</sup>

\_\_\_\_\_

*c* AS. 1701: *Am Rand* «Pockh».

<sup>2</sup> Vgl. 268.

p. 64

*a* Zins wie im Brand. Urbar, 269. — *b* Am Rand der AS. 1701: «Pockh». —  
*c* Die vorangehenden zwei Stücke sind im Brand. Urbar nicht erwähnt.

<sup>1</sup> Tröxle, vgl. 265 Anmerk. 4; rosfeldt, Rossfeldt, 259 Anmerk. 8.

Ein stuckh in kleinen Trexli.

Zünst.

Waissen. \_\_\_\_\_ .2. fiertel.

Gibt ietzt Hanss frickh, vndt / Thoma Knaben Knecht.<sup>d</sup>

Ein ackher im rossfeldt, aúwerth<sup>b</sup> / dem landtnach an die heimb gassen.

Ein stückhle im Malars, gegen / rhein an des Mesmers güeth.

Ein stückhle im Malars, aúwert / dem landtnach an St. Peters / Pfrúendt.<sup>e 2</sup>

Zünst.

waissen \_\_\_\_\_ .2. fiertel

gibt ietzt lucz Zimmermann.

Ein ackher in Quaderenfeldt,<sup>f</sup> / aúwerth dem landtnach, vndt

p. 65

gegen berg an der Herrschaft / güeth.

Ein stückhle im Maritschen, ab- / wert dem landt nach an der / Herrschaft güeth, gegen rhein / werth an den bach.

Ein stúckh in dem Trexle gegen / berg an die Heimb gassen.<sup>a 1</sup>

---

*d* Zu den obigen zwei Stücken vgl. 269 in d. Bd. — *e* AS. 1682: «haimgassen»; vgl. 270. — *f* AS. 1682: «quaderer veldt», 270.

*2* Vgl. 269 f.

p. 65

*a* AS. 1682: «Tröxle, heimgassen».

*1* Vgl. 270 f.

Zünst.

Waissen \_\_\_\_\_ .2. fiertel<sup>b</sup>

Gibt iezt Stoffel ganzmann.

Ein ackher im bardiel gegen / berg an die Closter Herren, /  
abwert dem landtnach, an der / Pfrúndt güeth.<sup>c</sup>

Zwey Mannmad mäder hinder / deraich gegen rhein, an der /  
Herrschaft güeth, vndt Mäder.<sup>d</sup>

Ein stúckh acker im Mittel- / feldt,<sup>2</sup> stost áufwärts dem / landt  
nach an bockh,<sup>3</sup> abwärts / an hansson verlingen, berg- / werts  
an adam Straúben, / rheinwärts an amman Thomas /  
Hiltin.

Ein stuckh ackher im oberfeldt,<sup>4</sup> / stost áufwärts dem landtnach /  
an amman adam Kranzen, / abwärts an der Herrschaft / güeth,  
berg- vndt rheinwärts / an Christa Gassneren,

Ein ackher im oberen veldt, / stost áuffwärts dem landtnach

p. 66

an Christe Gosneren, vndt Stephan / Hoppen, abwärts  
an amman / Thomas Hiltin, bergwärts an / bartle Marend-  
ten, rheinwärts / an die Heimbgassen.<sup>a</sup>

---

*b Gleicher Zins wie im Brand. Urbar. — c AS. 1682: «Pardiel»; vgl. 271. —  
d Brand. Urbar und die AS. 1682 verzeichnen hier ein «Man mad vff dem  
aigen»; die folgenden Grundstücke sind in den älteren Abschriften nicht ent-  
halten.*

*2 Mitelfeldt, Mittelfeld, Vaduz III; JbL. 1911, 76. — 3 Bockh, Bock, siehe p. 26  
Anmerk. 3 in diesem Urbar. — 4 Oberfeldt, oberen veldt, Oberfeld; JbL. 1911, 80.*

p. 66

*a Die drei vorangehenden Grundstücke konnte ich in der Abschrift 1682 und  
im Brand. Urbar nicht finden.*

Jtem ein ackher im Capetsch,<sup>1</sup> stost / aúffwerts dem landtnach  
an h anss / Tanners seelig Kinder, abwärts / an die Heim-  
gassen,<sup>2</sup> bergwärts / an adam Straúben, rheinwärts / an der  
Herrschaft gúeth.

Ein ackher im bardiel<sup>3</sup> stost aúff- / werts dem landtnach an flori/  
Hiltin, abwärts an alexander / Frickhen, bergwärts an  
Marx / frúmelt, rheinwärts an Thoma / walseren.

Ein stuckh achker vff brabadin,<sup>4</sup> / stost aúffwerts dem landtnach  
an anthoni Maurer, abwärts/an vest Hasleren, bergwärts/  
an Hanss conraden, rheinwärts / an Christe Nágelin.

Mehr ein fúeder hewwachs vff den / wisen,<sup>5</sup> stost berghalb an leon-  
hardt / deütelen, rheinhalb an Hanss Guet- / schalck-  
hen, abwärts dem landt- / nach an Caspar lamparten.

Mehr ein riedtmad stost aúffwerts / dem landtnach an h anss ver-  
lingen, bergwärts an der früemess zú / Schan pfrúendt  
gúeth.<sup>b</sup>

Zünst.

p. 67

Waissen . \_\_\_\_\_ .3. viertel

Korn . \_\_\_\_\_ .3. viertel

gibt ietzt Clemenz anger.

Ein halb Mannmad aúff den / aigen, abwert dem landt- / nach an  
St. lorenzer gúeth.

---

*b Die vorhergehenden 5 Stücke sind durch ältere Belege nicht identifizierbar.*

*1 Capetsch, vgl. 260 Anmerk. 4. — 2 Heimbgasse, erloschene Bezeichnung. —  
3 Bardiel, 260 Anmerk. 3. — 4 brabadin, Brabatschoner im Rossfeld; vgl. 261  
Anmerk. 4. — 5 Wisen, Wies(en), Schaan IV, V; vgl. JbL. 1911, 115.*

Zünst.

Waissen. \_\_\_\_\_ .2. fiertel  
gibt ietzt Thoma lampart.<sup>a</sup>

Ein ackher im Quader.<sup>d</sup> / gegen berg an der Herrschaft / Hueb.<sup>b</sup>

Ein egarten in Gabetsch. / abwert dem landtnach an / die  
heimbgassen.<sup>c</sup>

Zünst.

Waissen. \_\_\_\_\_ 2. fiertel  
Gibt ietzt Thoman Müller.<sup>d</sup>

Ein ackher in Gabetsch, gegen / rhein an der Herrschaft güeth.<sup>e</sup>

Ein stuckh auff den mederen. / auffwert gegen den wisen / in den  
graben, abwert dem / landt nach an der Herrschaft / güeth.<sup>e</sup>

Ein halb Mannmad auff den<sup>e</sup> / aigen, stost gegem berg / an der  
Herrschaft güeth, ab- / wert dem landtnach an St. / lorenzen  
Pfarr güeth.<sup>d1</sup>

p. 68

Zünst.

Waissen . \_\_\_\_\_ .2. fiertel  
Gibt ietzt Christian öhri.<sup>a</sup>

p. 67

*a AS. 1682: «Lorentzer güeth»; vgl. 271 in d. Bd. — b AS. 1682 vermerkt das Stück; vgl. 271 f. — c AS. 1682: «Egerten, haimgässen»; vgl. 272. — d AS. 1701 am linken Rand: «Pockh». — e Vgl. 272.*

*1 Vgl. 271 f.*

p. 68

*a AS. 1682 schliesst hier ab und beginnt mit der Summierung wie auf p. 69; auch im Brand. Urbar sind die folgenden vier Stücke nicht genannt.*



Ein Mahl ackher beÿ des Wagners / Gatter in capetsch,<sup>1</sup>  
stost aúfwerts / dem landt nach an die allgemein<sup>2</sup> / abwärts an  
Fluri Wolffen erben, / gegen dem rhein an Jacob Hilti, /  
berghalb an die heimb gassen.<sup>3</sup>

Ein Drittel mahl ackher beÿ der / Holderstauden im bardiel,<sup>4</sup>  
vff- / werts dem landtnach an Paúl / lamparten, abwärts an  
Fluri / Hiltin, dem rhein nach an Caspar / Tschetter,  
berghalb an Hannsen Schürsern.

Mehr ein halb Mahl beÿ der Thannen / im anderen Pofel<sup>5</sup>  
dem landtnach / vffwärts an Alexander Frickhen, / abwärts  
an Stephan Hoppen, / gegen dem rhein an Thoma Nä-  
gelin, / gegen dem berg an ...<sup>b</sup>

Ein drittel Mahl ackher beÿ den / heÿssen Felben,<sup>6</sup> vffwärts  
dem landt- / nach an die heimb gassen,<sup>3</sup> abwärts / an Hanss  
Wagners wittib, gegen / dem rhein an Hanss Knaben  
Knecht, / gegen dem berg an Joss bleich- / neren.

Zünst.

Waissen \_\_\_\_\_ .2.<sup>1</sup>/<sub>2</sub>viertel.

Gibt ietzt Maria Marxerin andres / Knechts wittib von  
Schan.<sup>c</sup>

<sup>b</sup> AS. 1701: «NB. ist in dem original weckh- / geschnithen» (um 1701). —  
<sup>c</sup> AS. 1701 wie oben auf dem linken Blattrand: «Zünst aniezo anthoni Maurer /  
zú Vadúcz. Ehrschacz anno 1670. / geben 5. fl.» (um 1701).

1 Capetsch, vgl. 260 Anmerk. 4. — 2 Allgemein, vgl. 258, Anmerk. 7. — 3 Heim-  
gassen, erloschene Bezeichnung. — 4 Bardiel, 260 Anmerk. 3. — 5 im anderen  
Pofel, Bofel, (im Zusammenhang mit Bovel, Weide); oberer Bofel in Vaduz V;  
unterer Bofel, Schaan VI; JbL. 1906, 64 (Büchel); JbL. 1911, 24; Vgl. Schorta A.,  
«Rätisches Namenbuch» II. Bd. 390. — 6 heÿssen Felben, bei den Felben,  
Schaan VI, VII; JbL. 1911, 37.

SUMMA SCHUPFLEHEN ZÜNSS

Gelt .	————	.6 Pfd. 6 Sch. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfg.		
Waissen <sup>a</sup>	————		30. Schefl.	1 fiertel <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Korn <sup>1</sup>	————		.8. Schefl.	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fiertel
Schmalcz	————		.4.	fiertel
Käss. <sup>b</sup>	————		-40.	

Erblehen.

SCHAN.

Ein ackher in Qúader. / genant Semder.<sup>c</sup>

Ein stúckh in betladura,<sup>d</sup> vor- / nen an die gassen aúffwert. / vndt aúswert an widúmb- / gúeth.

Ein stuckh im kleinen feldt. / gegen rhein an die bildgassen, aúffwert an die allgmein, / abwert dem landt nach an St./lorenzen gúeth.<sup>e</sup>

p. 69

*a* AS. 1682: «10 Schöffl». — *b* AS. 1682 am Schluss: «Hennen . . . . . 1»; vgl. 296 in d. Bd. — *c* AS. 1682: «Sender»; 280 Nr. 1. — *d* AS. 1682 «Bartladúra»; vgl. 280 Nr. 2. — *e* AS. 1682 bemerkt anstelle dieses Absatzes: «ain wýsen aúf dúx stost gegen rhein / vnnd abwerth dem landtnach / an die Algemein». Vgl. 280 (Reihenfolge wie 1701).

*1* Zu den Begriffsbestimmungen im alten Getreidebau in unserer Gegend, Bilgeri B., *Der Getreidebau im Lande Vorarlberg*, 3 ff., 33 ff.; Zu den Maßen vgl. im obigen Werk p. 4 Anmerk. 7; JbL. 1906, 35 Anmerk. 7; p. 36 Anmerk. 7, 8, 9; p. 40 Anmerk. 3, 4.

Ein stuckh im bosch, einwerth / an der closter Herren  
gúeth.<sup>f</sup>

Vier Mannmad wexlen, stossen / áufwert an Teischen Graben.

Ein stückhle in Qúader, an / der Herrschaft güetter.

Ein stúckh in Sax zú 3. seithen / an der Herrschaft güeth, viertens /  
an der früemes verkaúft güeth.<sup>g</sup>

p. 70

Ein stuckh genant vaiela an / eim fürhaúbt, an das rebfeldt, /  
an ander fürhaúbt an der Herr- / schaft güeth.<sup>a</sup>

Ein stuckh im rossfeldt, gen der / gassen, an der Herrschaft güeth.<sup>b</sup>

Aber ein stúckh im rossfeldt, stost / vornen an benanten ackher.<sup>b1</sup>

Zünst nach sag des erblehen brieffs / von lúdwigen Freÿherren  
von Brandiss.<sup>c</sup> / anno 1497. darinnen vorbehalten, / wann die  
Jnhaber bemelte güetter / verkaúffen wöllen, sollen sye es Thúen / mit  
des lehenherren rath, wissen, / vndt willen, áuff das Schlos Vadúcz /  
zú antworthen, oder die güetter / Zünssfällig.

Gelt \_\_\_\_\_ . 10. Sch. Pfg.

Gibt iezt Peter Balthasar sambt mithaften.<sup>d</sup>

*f* AS. 1682: «Bisch»; *vgl.* 280. — *g* AS. 1682 *führt die vorhergehenden 3 Stücke an*;  
*vgl.* 281.

p. 70

*a* Die AS. 1682 *bringt diesen Passus nach Vorwegnahme von 6 anderen Stücken*;  
«vaiola»; *vgl.* 281 *in d. Bd.* — *b* AS. 1682: «Rossfeldt»; *vgl.* 281. — *c* AS. 1682:  
«zúe brandis». — *d* AS. 1701: «zinst anno 812 ferdinand/ Risch von Schan samt  
Con- / sorten». (*Bemerk. Landvoigt Schupplers*).

*1* *Zu den Namen vgl.* 281.

Ein wisen aúff D ú x, stost gegen / r h e i n, vndt abwert dem landt-  
nach / an die a l l g e m e i n .<sup>c</sup>

Ein halb Jaúchart ackber zú S c h a n i n / q u a d e r gegen berg an  
der Herrschaft / gúeth, aúffwerth dem landt nach an / St. P e t e r  
P f r ú e n d t, gegen r h e i n / wider an der Herrschaft gúeth.

Mehr ein halb Jaúchart ackher daselbst / gegen berg an der Herrschaft  
gúeth / abwert dem landt nach an die H e i m b - / g a s s e n .<sup>2</sup>

Mehr ein Mitmel ackher in Q ú a d e r / abwert dem landtnach an die  
H e i m b -

p. 71

g a s s e n , aúffwert dem landtnach / an St. P e t e r s P f r ú e n d t.

Mehr ein Mitmel ackher unden / in q u a d e r, allenthalben an der /  
Herrschaft gúeth.

Vier Mannmad Mäder vnder / dem b i e r e n b a ú m - stossen an / der  
Herrschaft gúeth, das w a i d - / r i e d t, vndt an graben, an / b i e r e n -  
b a ú m .<sup>a1</sup>

Zünst vermög erblehenbrieffs / von Graff allwigen zú S ú l c z ,  
anno / 1566. beÿ verlust des lehens, in / das Schlos zú v a d ú c z zú  
anthworthen.

---

*e Vgl. p. 69 Anmerk. e in diesem Urbar; scheinbar handelt es sich hier nicht  
um «Tröxle» wie 265 Nr. 1, sondern um Dux.*

*2 Zu den Namen vgl. 265 f.*

p. 71

*a AS. 1682 hat die 5 vorangehenden Absätze ziemlich genau wie in der AS.  
1701, jedoch «Haimbgass(en)», «Bierenbom»; vgl. 266 Nr. 6, 5, 4, 3, 2 in d. Bd.*

*1 Vgl. 265 f.*

Gelt. \_\_\_\_\_ . 12. Sch. Pfg.

Korn. \_\_\_\_\_ . 6. fiertel<sup>d</sup>

Gibt ietzt bartle Conradt, vndt / mithaften.

Die Hoffstatt zur mit im dorff / vor der Zuschg, negst ob der  
landt- / strass, auswerth an der Closter- / herren güeth.<sup>2</sup>

Zünst, laúth Jhres erblehen / briefs von einem freÿherren / von Bran-  
diss.. anno 1479.

Gelt . \_\_\_\_\_ . 10 Sch. Pfg.<sup>b</sup>

Gibt ietzt Simon Hiltin.

Ein stückhle güeth in Qúadere n / so ein Torggel Hoffstatt, stost ab-  
wert dem landtnach an St. / Peters güet, auffwert dem / landt  
nach an der Herrschaft güeth.<sup>c3</sup>

p. 72

Zünst vermög erblehenbriefs von / Wilhelmen, vndt allwigen  
Graffen / zu Súlcz anno. 1553. darinnen vor- / behalten, dass er  
darmit nach erb- / lehens recht schaffen möge, doch mit des / lehen-  
herren zúlassen, vndt bewilligen / beÿ verliehrung des lehens.

Gelt . \_\_\_\_\_ . 1. Sch. Pfg.

Gibt ietzt aristoteles Rünttel.

Ein ackher in Galzeran, gegen / berg an der Herrschaft güeth.<sup>a</sup>

---

<sup>b</sup> Vgl. 299; am Rand der AS. 1701: «Zinst anno 812 Johann Hilti /ammans Sohn von Schaan». (Bemerk. Schupplers). — <sup>c</sup> Vgl. 261, 264 (p. 15) nicht ganz gesichert; vgl. auch p. 78 dieses Urbars. — <sup>d</sup> AS. 1701: «Zinnst anno 812. Andreas Kon- / rad und Consorten». (Bemerk. Schupplers).

<sup>2</sup> Vgl. 299, 1. — <sup>3</sup> Vgl. 264 (unten); 261.

p. 72

<sup>a</sup> AS. 1682: «Galzarang»; 306 Nr. 1 in diesem Bd.

Ein ackher in quaderen, genant / der Húeber<sup>b</sup>

Ein Mitmel ackher auch in quaderen / genant ackhermel,  
oben an der / Herrschaft Hoff.<sup>c1</sup>

Zünst laúth lehenbriefs.

waissen . . . . . 6. fiertel<sup>d</sup>

Gibt ietzt enderle Thöni sambt mit- / haften.<sup>e</sup>

Anderhalb Jaúchhart ackher zú Venal. / stost an die landtstrass,  
einhalb ans / leüt Priesters ackher, oben an / der Rüetthe-  
nen güeth, áuswert / an Weltin Schneiders erblehen.<sup>f</sup>

Ein Mittmel ackher ob dem dorff / Schan zwischen baiden gassen  
gelegen, / stost zú dreÿen seithen an der Herr / schaft güether.

Ein Mittmel ackher áuff ÿslabilff.

Ein halb mittmel ackher áuff ÿslabülff.<sup>g</sup>

p. 73

Zünst vermög erblehen briefs / von Wolffharten Freÿherren  
von / Brandiss anno. 1424. beÿ verlúest / des erblehens.

Waissen . . . . . 2. Schefl.<sup>a</sup>  
gibt ietzt Hannsbürckhlin

*b* Hier offensichtlich falsch abgeschrieben: im Brand. Urbar: «grüber», AS. 1682: «grúeber»; vgl. 306 Nr. 2. — *c* AS. 1682: «ackhernell»; vgl. 307 Nr. 3. — *d* AS. 1701: Ein Klammer fasst die vorangehenden 5 Absätze zusammen und weist auf die Bemerk. Schupplers: «zinset anno 812 Johann / Wachter und Consorten». — *e* AS. 1701: «Zünst Hanss Conradt / sambt mithaften» (um 1701). *f* Die vier folgenden Stücke im Brand. Urbar 282 Nr. 1–4. Die AS. 1682 enthält ebenfalls diese Stücke, jedoch sind zwei Absätze vorher eingeschoben, welche die AS. 1701 erst p. 73 erwähnt. AS. 1701 am Rand (um 1701): «Caspar Beckh ist lehen-/trager».

1 306 f. — 2 282, 1–4.

p. 73

*a* Gleicher Zins seit 1424, vgl. 282. Am Rand der AS. 1701: «Zünst anno 812 Joseph Wanger/ und Consorten mit 1 Malter» (Schupplers Bemerkung).

Ein Hoffstatt zú Schan, stost oben / an die landtstrass, abwerth  
an / amman walsers Hoffstatt.

Zünst nach sag des erblehenbriefs / so Jhrer anzeig nach in der brünst /  
verbronnen.

Waissen . ————— .1. fiertel.

Gibt ietzt Melch Blenckhi<sup>b</sup>

Ein Pünt zú Schan so Hoffstatt / recht, stost gegen rhein an /  
der früemess güeth, abwärts / dem landtnach an Dugs-  
gassen.<sup>2</sup>

Zünst vermög erblehens / von Graff allwigen zú Súlcz<sup>1</sup> anno /  
1566. ins Schloss Vaducz zú ant - / worthen, beÿ verlüest des  
erblehens.

Waissen ————— .1. Scheffel

gibt ietzt Jerg bürckhli.<sup>c</sup>

Ein ackher im rossfeldt beÿm / brabatschoner.<sup>d</sup>

Ein ackher im rebfeldt, stost / an die landtstrass.

Ein Mitmel ackher in quaderer - / feldt.

Ein stúckh in Gamander an die / allgmein<sup>3</sup>

*b AS. 1701: «Zünst anno 812 Baptist Quadrer / und Consorten» (Schupplers Bemerkung); anschliessend Bemerk. um 1701: «Gibt andreas walser». — c AS. 1701: «zinnst anno 812 andreas / Tanner und Consorten» (Schupplers Bemerkung); anschliessend Bemerk. um 1701: «Gibt ietzt andreas walser / vndt Michael walser». Diese beiden Lehensobjekte sind in der AS. 1682 weiter vorn eingeschoben; vgl. dieses Urbar p. 72 Anmerk. f. — d Vgl. für die folgenden vier Absätze 292 Nr. 1–5 in diesem Bd.*

*1 Graf Alwig von Sulz, Herr zu Vaduz († 1572). — 2 Im Brand. Urbar nicht sicher nachgewiesen. — 3 Vgl. Brand. Urbar 292, 1–4.*

Vier Húebmann Mäder zúem / b i r e n b a u m .

Ein Pündtelin, ob der Bildgassen<sup>a1</sup> / an Dúxgassen .

Zünst vermög erblehenbrieffs / von allwigen Graffen zúe Sulcz. / anno .1566. in das Schloss Vadúcz / zú antworthen, beÿ verlúest / des lehens.

Gelt . \_\_\_\_\_ . 9. Sch. 6 Pfg.

Waissen . \_\_\_\_\_ 1 Scheffel.

Gibt ietzt Fenderich Hanss Maúr.<sup>b</sup>

Ein weingarten in quader, ab - / werth an der Herrschaft güeth. ein wert an gass, genant Creúcz- gass, vndt sonsten oben an der Herrschaft güeth.<sup>c</sup>

Ein rebäckherle zú Schan im reb- / feldt, abwert dem landtnach an der / Herrschaft güeth, zúr vierten and / landtstrassen.<sup>d2</sup>

Zünst vermög Revers gegen Graff / rúedolphén zú Súlcz anno .1509. an / St. Martins Tag, aúff das Schloss / V a d ú c z zú antworthen, oder der / weingarten zú aigen verfallen.

Gelt . \_\_\_\_\_ . 4. Sch. Pfg.<sup>e</sup>

Korn. \_\_\_\_\_ 3 fiertel

Gibt ietzt Caspar Tschabrúnn, Hannss / Bürckhlin, vndt Hanss Knabenknecht / wirth.

---

p. 74

*a* Vgl. 293 Nr. 6 in d. Bd. — *b* AS. 1701: «zinnst anno 812 Joseph iehle samt Consorten». (*Schupplers Bemerkung*). — *c* Vgl. 307 Nr. 1. — *d* Vgl. 307 Nr. 2. — *e* AS. 1682 gekürzt genannt. — *f* AS. 1701: «Joseph Frik hat es anno 808 laút / Reskript von 6 Aug. einge- / löst mit 97 fl 10 Kruezer, (*Bemerkung Schupplers*); *anschliessend Bemerk. um 1701*: «iezt Hänse Thöni / sambt mithaften».

1 Vgl. 292 f., 5, 6. — 2 Vgl. 307, 1, 2.



Ein Hoffstatt sambt einem stückhle / güeth darzú gehörig zú Schan,  
ob / St. Peters gassen gelegen, stost / an die Heimb gassen,  
oben an das / gässelen.

Zünst vermög erblehen briefs / von ludwigen Freyherrn von  
brandis / anno. 1497 darin vorbehalten, / wann sye es verkauffen  
wöllen mit / des lehen Herren wüssen vndt willen, / aúff das Schlos  
v ad u c z zú antworthen, / oder das lehen heimbe gefallen.

Waissen . ————— .2. fiertel

Gibt ietzt v e s t M a y r .<sup>a</sup>

Ein ackher im G a b e t s c h , aúswerts / gegen der strass, an der Herr- /  
schaft güeth.

Ein ackher im G a b e t s c h , aúswert / vndt einwert an der Herrschaft  
güeth, einwert an St. Lorenzen.<sup>b</sup>

Ein ackher in P a r d i e l , abwert<sup>c</sup> / an der Herrschaft güetter.

Ein e g a r t e n u n d e r m e g e l - / g r a b e n w e x l e t m i t d e r H e r r s c h a f t /  
güeth gegen r h e i n a n s M e s m e r s / g ü e t h , a u f f w e r t d e m l a n d t -  
n a c h a n / S t . P e t e r s g ü e t h .<sup>d</sup>

Ein ackher im r o s s f e l d t a u f w e r t / v n d t a u s w e r t a n d e r H e r r s c h a f t /  
güetter.<sup>e</sup>

Ein Mannmad aúff der M ä d e r a n / der Herrschaft, aúffwerts dem /  
landtnach an graben, abwert / dem landtnach a n s w a i d t r i e d t .<sup>f1</sup>

p. 75

*a* In der AS. 1682 in anderer Folge genannt; Vgl. 287 in d. Bd.; am Rand der AS. 1701: «zinnst anno 812 Hieronimus / Tschetters Erben in der / Obergass», (Bemerkung Schupplers). — *b* AS. 1682 mit gleichem Wortlaut; vgl. 260. — *c* Desgleichen. — *d* AS. 1682: «egerten», sonst gleicher Wortlaut; vgl. 260; AS. 1701: «gegen berg an Herr- / schaft güeth». (Bemerk. 1701). — *e* AS. 1682 gleicher Wortlaut; 260. — *f* Desgleichen; 261.

<sup>1</sup> Vgl. 260 f.; der oben genannte Hof ist in Brand. Urbar nicht sicher verifizierbar.

Zünst vermög erblehen briefs / von Graff a l w i g e n zú S ú l c z anno / 1571. beÿ verlüest des lehens in / das Schlos V a d u c z zú antworthen.

Waissen . \_\_\_\_\_ .5. fiertel

Gibt iezt H a n s s k n a b e n k n e c h t, / vndt H ú g k r a n z e n wittib.<sup>a</sup>

Ein ackher im S c h a n e r f e l d t, / genant q u a d e r e r, stost aúffwert / dem landtnach an die a l g e m a i n, / abwert dem landtnach an St. / Florins p f r ú e n d t g ú e t h.

Zünst vermög revers gegen Graff / C a r l l u d w i g e n zú S ú l c z<sup>1</sup> anno 1588<sup>b</sup>

Waissen \_\_\_\_\_ .2. fiertel

Gelt. \_\_\_\_\_ 22. Pfg.

iezt gibt T h o m a n vndt C a s p a r W a l s e r.

Ein ackher in q u a d e r, stost / aúffwert dem landt nach an die / a l l g e m e i n abwert dem landtnach / an St. Florins p f r ú e n d t g ú e t h, / gegen berg an der w a l s e r l e h e n a c k h e r.<sup>c</sup>

Zünst vermög revers gegen / Graff C a r l l u d w i g e n zú S ú l c z.<sup>1</sup> anno 1588.

Waissen . \_\_\_\_\_ .1. fiertel

Gelt . \_\_\_\_\_ 11. Pfg.

Gibt iezt amman J a c o b B l e n c k h i.

Ein weingarten zú S c h a n / in r e b e r e n gelegen, / Zünst vermög revers gegen Graff

<sup>a</sup> AS. 1682 abgekürzt; am Rand der AS. 1701: «zinnst anno 812 Thomas / Krancz von Schaan samt / Consorten», (Bemerkung Schupplers); anschliessend (um 1701): «Jeczt Enderle Conradt zú Schan». — <sup>b</sup>AS. 1682 gekürzt und geändert, vermuthlich identisch mit 263 Nr. 1 in d. Bd. (gleicher Zins, St. Peter und St. Florin wurden in dieser Zeit zur Betreuung zusammengelegt). — <sup>c</sup> AS. 1682 erwähnt; vgl. 263 Nr. 2 und 264 Nr. 3; fast auf der ganzen Blatthälfte weist eine Klammer auf Schupplers Bemerkung: «Zinst anno 812 Wappen- /schmidt Hepperger».

<sup>1</sup> Graf Karl Ludwig von Sulz († 1617).

Carl ludwigen zú Súlcz<sup>1</sup> anno 1588. / alles aúff St Martins tag aúff / das Schloss Vaducz zú antworthen / vndt die güether ohne vorwissen / nit verenderen, oder das güeth / verfallen.

Gelt . \_\_\_\_\_ 11 Pfg.  
waissen \_\_\_\_\_ .1 fiertel<sup>a</sup>

Gibt ietzt langhanss frúmoldt

Ein Hoffstatt zú Schan in der / Speckhi, an die Heimbgas sen, / an Speckhi brunnen, vndt der / Herrschaft güeth.

Zünst vermög erlehenbriefs / von Graff alwigen zú Sulcz,<sup>2</sup> anno 1563. in das Schloss vaducz / zú antworthen, beÿ verlust des lehens.

Gelt. . \_\_\_\_\_ 30. Kr.

Gibt ietzt Michael Gantner<sup>b</sup>

Ein Hoffstatt zúm alber, stost / an die Heimbgas sen.

Zünst.

Hennen \_\_\_\_\_ .1<sup>c</sup>

Gibt ietzt Jörg bürckhlin.

Die Hoffstatt zue Schan, stost / gegen dem rhein an die landt strass.<sup>e</sup>

p. 77

*a* AS. 1701: «Wappenschmidt / Hepperger wie / jenseits», (*Schupplers Bemerkung*). In der AS. 1682 ist der Weinberg vermerkt mit dem Zusatz: «Davon zinst Lang Hanss frúmolt/ vermüg Revers gegen Graff Carl / Ludwig zúe Súlcz anno 1588»; vgl. 264 Nr. 3 in d. Bd., nicht als Weinberg vermerkt. — *b* Vgl. 304 in d. Bd.; am Rand der AS. 1701: «Zinst anno 812 Joseph / fromelt Dominiks/ Sohn» (*Schupplers Bemerkung*). — *c* Vgl. 296. — *e* AS. 1701: «zinnst Joseph Frik von Schaan» (*Schupplers Bemerkung*).

1 Graf Karl Ludwig von Sulz († 1617). — 2 Graf Alwig von Sulz († 1572).

Zünst vermög erblehen briefs / von Graff a l w i g e n zú S ú l c z<sup>2</sup> anno / 1560. beÿ verliehrung des erb - / lehens.<sup>d3</sup>

Gelt \_\_\_\_\_ .1 Pfd. Pfg.

p. 78

Gibt ietzt H a n s s k n a b e n k n e c h t der / wirth.

Amman T h o m a n W a l s e r zú S c h a n / ist schuldig vermög seines Tafern<sup>1</sup> / briefs, von Graff C a r l l u d w i g e n / zú S u l c z,<sup>3</sup> wann sich die Herrschaft / verendert, dz er selbige von / newen mit einẽm Pfund pfeffer / empfachen soll.

Die newgebawte wasserschmidtin<sup>2</sup> / im M ü h l h o l c z a n d e r l a n d t - s t r a s s , / zünst vermög lehen briefs von / Graff C a s p a r n zú H o c h e n e m b s<sup>4</sup> / anno 1617. \_\_\_\_\_ .4 Sch

Gibt ietzt H a n s s M a d e r d e r s c h m i d t / z u S c h a n .<sup>a</sup>

## Vaducz

Ein Hoffstatt vnder der Herr- / schaft T o r g g e l , einwert an / die H e i m b g a s s e n , abwert an / der Herrschaft güeth.<sup>b</sup>

*d* Vgl. 306; AS. 1701: «zinset die Pfarrey zu' Schaan» (*Schupplers Bemerkung*).

*3* Zu den Parallelen im Brand. Urbar vgl. 261, 296, 304.

p. 78

*a* Der neue Zinsgeber in der AS. 1682 nicht erwähnt. AS. 1701: «zinset anno 812 Wasser-/schmid Hepperger» (*Bemerk. Schupplers*). — *b* Vgl. 261 in d. Bd., Hofstatt.

*1* Damit besass Schaan auch eine Taberne; ein Gasthof erscheint im karolingischen Reichsurbar; im Brand. Urbar (257) nicht erwähnt. Der Gasthof dürfte demnach 1600 errichtet worden sein. — *2* Die Wasserschmiede ist vom gleichen Bach getrieben worden, welcher die Mühle (275 Anmerk. 5) getrieben hatte. Hier entstanden später auch die ersten Industriebetriebe im Fürstentum, JbL. 1903, 24 ff., Schädler. — *3* Graf Karl Ludwig von Sulz († 1617). — *4* Graf Kaspar von Hohenems, Herr zu Vaduz (1573–1640); Welti L., Graf Kaspar von Hohenems, Innsbruck 1963.

Zünst laúth Lehenbrieffs

Gelt . \_\_\_\_\_ .1 Sch. Pfg.

Mehr ein Krautgarten beÿ be- / meltem T o r g g e l gelegen, stost / an  
obstehendt erblehen.

Zünst vermög erblehen brief / von dem Gräfflich S ú l z i s c h e n ver-  
ordt - / neten administratoren.anno / 1582. beÿ verlúest des lehens /  
aúff v a d u c z zú entworthen

Gelt . \_\_\_\_\_ 5. Sch. Pfg.

Gibt ietzt beede obstehendte Zünss  
J o a c h i m q a d e r e r s wittib.<sup>c</sup>

p. 79

Ein Weingarten vndt Hoffstatt / zú v a d u c z im dorff, abwert gegen /  
r h e i n an die H e i m g a s s e n , aúff- / wert dem landtnach aber  
an / die H e i m b g a s s e n .

Zünst vermög erblehen briefs / von w i l h e l m e n vndt a l b i g e n /  
graffen zú S ú l c z .<sup>1</sup> anno 1560. ins / Schloss v a d ú c z aúff S t . M a r -  
t i n s - / Tag<sup>2</sup> zú antworthen, beÿ ver- / luest des lehens.

Waissen. \_\_\_\_\_ 3. fiertel

Gibt ietzt amman H a n s s N e g e l i n / sambt mithaften.<sup>a</sup>

Zünst ietzt a d a m S t r a ú b , vndt / consorten

Ein Hoffstatt zú v a d u c z im dorff, / vnder der Tafern<sup>3</sup> gelegen.

---

*c* AS. 1701: *Bemerkung Schupplers für die Stücke genannt unter Vaduz*: «zinnst anno 812 Franz An- /ton Seeger».

p. 79

*a* Im Brand. Urbar nicht nachweisbar; AS. 1701: «zinnst Andreas Strüb / der obere von Vaduz samt / Consorten anno 812» (*Schuppler*).

*1* Grafen Wilhelm († 1569) und Alwig († 1572) von Sulz. — *2* St. Martinstag ist der 11. November. — *3* Zum Gasthof in Vaduz, vgl. Kdm. 171 ff.; Gaststätten in Balzers und Triesen, 252, sowie p. 83 f. in diesem Urbar.

Zünst vermög erlehen briefs / von J o h a n n l u d w i g e n g r a f f e n /  
zú S ú l c z<sup>4</sup> anno 1541 . so der Jn- / haber nit verkauffen soll, ohne /  
der Herrschaft bewilligung, aúff / St. M a r t i n s t a g<sup>2</sup> beÿ verlúst  
des lehens.

gelt \_\_\_\_\_ .15. Sch. Pfg.

Gibt ietzt g e o r g S t r a ú b .<sup>b</sup>

M i c h a e l g a s n e r Zoller, Zünst / von seiner Hoffstatt erlehen  
Zünss.

Gelt. \_\_\_\_\_ .4. Sch. Pfg.

Gibt ietzt H a n s s J ä g e r s w i t i b .<sup>c</sup>

Die geschwohrne als lehen Trager / zünsen von dem a ú w e l e<sup>5</sup> zú  
V a d u c z .

p. 80

Gelt. \_\_\_\_\_ 4 Pfd.Pfg.<sup>a</sup>

Die geschwohrne zú v a d ú c z v n d t / S c h a n zünsen von dem new  
aús- / gestockhten M ü h l h o l c z ,<sup>1</sup> so i08 / Theill, von iedem 2. Sch.  
thúet

gelt. \_\_\_\_\_ 10 Pfd. 17. Sch. Pfg.

Die geschwohrnen zú S c h a n Zünsen / von dem S c h a n e r A ú w -  
l i n ,<sup>2</sup> so / 67. Theill. von iedem 2. Sch. Pfg.

Pfd. Gelt. \_\_\_\_\_ 6. Pfd. 14 Sch. Pfd.

---

*b* In AS. 1682 erwähnt, nicht aber im Brand. Urbar; AS. 1701: «Zinst anno 812 Nagelschmidt / Lang von Vadúz» (Schupplers Bemerkung). — *c* Wie in *b*; Bemerkung Schupplers: «zinst anno 812 Joseph Schädler / von Vaduz».

<sup>4</sup> Johann Ludwig, Graf von Sulz (1535 – 1544). — <sup>5</sup> Aüwele, Äule, Vaduz VI, JbL. 1911, 16.

p. 80

*a* AS. 1701: «nun Neugutschilling oder neu-/gereützinnss» (Schupplers Bemerkung).

<sup>1</sup> Mühleholz, gerodetes Land im Mühleholz, Herrschaftliche Mühle und neue Wasserschmiede (275 Anmerk. 5; p. 78 Anmerk. 2 in diesem Urbar). —

<sup>2</sup> Schaner Aúlin, Schaaner Aú, JbL. 1911, 16.

*Thrisen*<sup>b</sup>

des Schúelers baumgarten / zú Trisen. vornen an die /  
heimbgassen.<sup>c</sup>

Anderhalb Jaúchert ackher im / vseren Gabont, aúfwert an /  
vnser Frawen gúet.<sup>d</sup>

Ein Jaúchert ackher in R ü f f i n e n / stost hindenzú, an die landt- /  
strass.<sup>e</sup>

Zwo halb Jaúchert ackher in Frase.<sup>f</sup>

Ein wüss zú bürschlis, aúf- / wert an die allgemein.<sup>g</sup>

Ein Jaúchert ackher in Quader / abwert and landtstrass.<sup>h</sup>

Die Hoffstatt die des Schúelers / wass oben im dorff zú Thri-  
sen. / zú dreÿen seithen and gassen.<sup>i</sup>

Ailff werth Káss aúss Gosalers / güether gibt Henne bürcck-  
lin / von Schan, vndt dreÿ schilling / Pfennig Costenzer, gibt der  
Gosner<sup>k 3</sup>

p. 81

Ein wiss aúff Rúeggels zú zweÿen / seithen an Mühlbach.<sup>a</sup>

Ein wisen hinder St. Mamerten / zwischen beeden weegen, ain  
halb ans bächle.

Zünst laúth Jhres lehenbriefs / von Graff Hartman von Werden- /  
berg anno 1415. wa sye den Pfening zünss bis Thomas nit / geben,

---

*b* AS. 1682: «Thrissen». — *c* AS. 1682: «Bomgarthen zúe thrissen»; vgl. 253 in diesem Bd. — *d* AS. 1682 erwähnt; vgl. 253. — *e* AS. 1682 gleicher Wortlaut; vgl. 255. — *f* AS. 1682: «frasse»; 253 f. — *g* AS. 1682: «birschlis»; 254. — *h* AS. 1682 gleicher Wortlaut; 254. — *i* Desgleichen. — *k* AS. 1682: «gassalers», «henni Bürckhle»; im Band. Urbar nicht genannt.

<sup>3</sup> Vgl. 253 f.

p. 81

*a* AS. 1682: «müllbach»; 254 in d. Bd.

so ist der Zünss zwifach / verfallen, vndt das erlehen / zünssfällig,  
vndt ledig worden, / vndt mögen die güetter besezen / vndt entsezen,  
doch mit des lehen / Herren willen vndt gunst,<sup>b</sup> vndt / wass Jahrzeit-  
gelt von denen / güetteren ghat, sollen die Jn- /haber dem lehen Herren  
vor / schaden ausrichten.<sup>1</sup>

Gelt. \_\_\_\_\_ 2. Pfd. 12. Sch.

Costanzer wehrung 1. Sch. für 1 bazen<sup>c</sup>

Gibt ietzt Thebús Kindlin, vndt / mithaften.

Die geschwohrne zú Thrisen geben / a wle Zünss<sup>d</sup>

Gelt. \_\_\_\_\_ 3. Pfd. 3. Sch. Pfg.

Der Gúggerboden oder búrckh- / matten abwert an alpp-  
weeg<sup>e</sup>

Zünst gelt . \_\_\_\_\_ 5. Sch. Pfg.

Gibt ietzt Claús vndt Hannss / die lamparten.<sup>f 2</sup>

p. 82

Die newgebawdte seegen hinder / Gúllman.<sup>a 1</sup>

Zünst gelt. \_\_\_\_\_ 1. Pfd. Pfg.

Gibt ietzt Adam Fromoldt. / Die Mühli stampf vndt Plewel  
sambt ihren Hoffstatten am / Trisnerberg, oben an laiten /

*b* AS. 1682: *teilweise Wiedergabe*. -- *c* AS. 1701: «Johannes Kindlin» (um 1701);  
von Schuppler: «Zinnst anno 812 Jacob Kindle von Triesen» (Randbemerkungen).  
*d* AS. 1701: «wird itzt unter der Neügereützinsen verrechnet» (Schupplers Be-  
merkung). -- *e* AS. 1701: «808 mit einem Capital per 58 fl reliert» (?), Schupplers  
Bemerkung). -- *f* AS. 1701: «Jacob Schedler abm / Berg» (vermutlich um  
1701, Bemerkung).

1 Vgl. 254 f., 196 f. -- 2 Vgl. 256: ferner p. 196 f. in d. Bd.

p. 82

*a* AS. 1701: «hat aufgehört und / ist anno 809 eine neue/ gegen 2 fl. Zinns und/  
8 Platzer schencke / errichtet worden» (Schupplers Bemerk.); AS. 1682: «Gulmen».  
1 Gullman, Kulm, Triesenberg; JbL. 1911, 129; eigentlich «Bergübergang», vgl.  
Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 120, 447.



wiss<sup>b2</sup> gelegen, der wasser flús, / dre obrist vrsprung ge-  
nant / in der blaiggen<sup>3</sup> zú zweÿen / Räderen.

Zünsen iezo die gemeinen / Wals er am Trisner berg, / vermög  
revers gegen Graff / Rúdolph en zu Súlcz.<sup>5</sup> anno 1515.<sup>4</sup> / in das  
Schloss V adúcz zú ant / worthen, oder die Mühlin / heimgefallen.

Gelt . \_\_\_\_\_ . 2 Pfd. 5Sch.<sup>c</sup>

Geben iecz Sÿe gemeine / Wals er .

Die Mühli Hoffstatt zu Trisen . / im dorff sambt dem wasserfluss, /  
vndt der Seegen.

Zünst Heinrich Thöni vermög / lehenbriefs von Graff rúdol-  
phen / zú Súlcz.<sup>5</sup> anno 1521. in das Schloss / V aduc z zú ant-  
worthen, oder die / Mihli heimgefallen.<sup>d</sup>

Gelt. \_\_\_\_\_ . 4 Pfd. Pfg.

Gibt ietzt amman J ntl Pauli .

p. 83

Das Badt im vogelsang<sup>1</sup> ob Trisner / búechwaldt, Zünst  
jährlichen ver- / mög lehenbriefs von Graff Caspar n / zú Hochen  
Embs.<sup>2</sup> anno. 1617. dar- / innen Jhme auch die weinschenckhin  
vergünt. \_\_\_\_\_ . 4. fl.<sup>a</sup>

Gibt ietzt Francz Lampert zú / Trisen .

*b AS. 1682: «oben an leiten wiss». — c AS. 1701: «zinnst Joseph Beck Müller»  
(Schupplers Bemerkung). — d AS. 1701: «zinnst anno 1812 Joseph Kindt / nun  
Andreas Seger» (Schuppler).*

*2 laitenwiss, Leitenwies, Triesenberg XXIII, JbL. 1911, 68. — 3 blaiggen, Bleika,  
Triesenberg XVI; JbL. 1911, 23; Geröll-Schutthalde, vgl. Schorta A., Rätisches  
Namenbuch II., 388. — 4 Vgl. JbL. 1906, 21 (Büchel); in diesem Bd. 317. —  
5 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz († 1535).*

p. 83

*a AS. 1682 hat diesen Absatz nicht; AS. 1701: «zahlt laut Reskript von 13ten /  
maj 807 bis zur Widerherstellung» (Schupplers Bemerkung).*

*1 Badt in vogelsang, JbL. 1902, 216, 267 (Büchel); JbL. 1911, 112; Büchel Josef,  
Bad Vogelsang in Triesen, Triesen 1942. Verleihung durch Graf Kaspar von  
Hohenems 1617, Juni 17.; gleichzeitig Eröffnung einer Wirtschaft im Oberdorf  
in Triesen. — 2 Graf Kaspar von Hohenems, Herr zu Vaduz (1573 – 1640).*

*Balzers.*<sup>b</sup>

Die Mühli zú Balzers<sup>3</sup> sambt / stampf, plwel, vndt brunnen.

Zünst Stephan reslin laúth / seines lehen briefs

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .2. tiertel

werth káss . \_\_\_\_\_ .2.

Hiener. \_\_\_\_\_ .10.

Gibt ietzt Thoman braúnchart, / vndt Joss Fritschen erben.

Mehr zünst obgedachte Mühlin / wegen dass kein Mühle aúff / den  
bach, so ab der staig<sup>4</sup> gehet / gebawen werde.

Schmalcz . \_\_\_\_\_ 1 tiertel

werth káss . \_\_\_\_\_ .1.

Hiener . \_\_\_\_\_ .5.<sup>c</sup>

Die Tafferen zú balzers.<sup>5</sup> / vndt Trisen, wie aúch das / Thail-  
ler ambt, sambt einem / Haúss, vndt Hoffstatt zú balzers.<sup>d</sup>

Zünst Pauli Kindtlin vermög / lehenbrieffs von Graff Jo-  
hann / von Sulcz. anno 1540. darinnen

p. 84

Aúch vermelt Herrschaft / Wein durchs Jahr zúnehmen / oder die  
Taffern heimbegefallen

Pfeffer . \_\_\_\_\_ .3. Pfd.

Gibt ietzt. / der new Torggel ob dem newen / weingarten zú  
Balzers

Zünst \_\_\_\_\_ .15. Sch. Pfg.

Gibt ietzt alexander Frickh.<sup>a</sup>

*b* AS. 1682: «Baltzers». — *c* AS. 1682 hat diesen Abschnitt nicht. — *d* AS. 1701: «hat aufgehört, weil sie / jetzt eigenthümblich bestehen». (*Schuppler*).

*3* Um 850 besass Balzers und Mäls nach dem Karoling. Reichsurbar drei Mühlen (zwei in Balzers, eine in Mäls); LUB. I/1, 41 ff.; Vgl. das Brand. Urbar 253; JbL. 1902, 198 f. — *4* steig, Luzis-Steig; JbL. 1911, 71. — *5* Vgl. Brand. Urbar 252 Anmerk. 1.

p. 84

*a* AS. 1701: «eingegangen» (*Schupplers Bemerkung*). Anschliessend Bemerkung (um 1701): «Adam Forster der Schwarz». AS. 1682 hat diesen Abschnitt nicht.

SUMMA ERBLEHEN ZÜNSS.

Gelt .	_____	.47. Pfd. 14 Sch. Pfg. <sup>b</sup>
Waissen	_____	9 Scheffel 1. fiertel
Korn .	_____	2. Scheffel 1. fiertel <sup>c</sup>
Schmalcz	_____	3. fiertel <sup>d</sup>
Käss.	_____	3. <sup>e</sup>
Pfeffer	_____	3 Pfund.
Hüener	_____	15 <sup>f</sup>
Hennen .	_____	1. <sup>g</sup>

OHNABLÄSSIGE GRUND ZÜNSS.

*Schaan.*

Der Closter Herren Hoff<sup>1</sup> / Zünst der Herrschaft

Gelt \_\_\_\_\_ 4. Sch. Pfg.<sup>i</sup>

Gibt ietzt Vest Maÿr vndt / Michael wagner.<sup>h</sup>

Ein Pfarrer zú Schaan gibt / iährlich

stroh. \_\_\_\_\_ 1 füeder.

Die Früemes zú Schaan

Zünst gelt . \_\_\_\_\_ 10 Sch. Pfg.<sup>k</sup>

p. 85

Thoma Knabenknecht vom

vogt herrührendt . \_\_\_\_\_ 17. Sch. Pfg.<sup>a</sup>

Gibt ietzt Caspar Tschabrúnn.

*b AS. 1682: «39 Pfd. 18 Schilling 11 Pfg.» — c AS. 1682: «1 Viertel». — d AS. 1682: «2 Viertel». — e AS. 1682: «2». — f AS. 1682: «10 Hiener». — g AS. 1682 fehlt dies. — h AS. 1682, die beiden Namen fehlen. — i AS. 1701: «zahlt anno 812 Anton Walser» (Glosse Schupplers). — k AS. 1701: «Schweinstroh» und «frühmesspfund oder Hofkaplaney» (Randbemerck. Schupplers).*

*1 Closter Herren Hoff, vgl. p. 39 Anmerk. 1 in diesem Urbar.*

p. 85

*a AS. 1701: «gibt Andreas Konrad /alt von Schaan anno 812» (Randbemerckung Schupplers).*

Andreas Thöni zú Vadúcz zünst / so er wegen Christen  
Nickhen / von Melss vff sich genohmmen<sup>b</sup>

2. Pfd. Pfg.

*Planckhen*

Das gúeth genant die Haldt<sup>c</sup> / abwert an den weeg, aúff- / wert  
and allgemeyn, darab / ghat vor St. Lorenzen zúe / Schan  
etlich Schmalcz in ein / gemein Zünss.<sup>1</sup>

Zünst Joseph Gessner.

Gelt . \_\_\_\_\_ .5. Sch. Pfg.<sup>d</sup>

Martin Amman, ietzt alt / Jörg Thöni

Zünst . \_\_\_\_\_ . 1. Pfd. 2. Sch. Pfg.

Gibt ietzt Georg Thöni, vndt / Hanss Hemerlin.<sup>e</sup>

*Thrisen<sup>f</sup>*

Ein wiss aúff Senaplön gegen / rheinwerth and landtstrass.<sup>2</sup>

Zünst gelt . \_\_\_\_\_ .10. Sch. Pfg.

Gibt ietzt Hanss Schúrthi, vndt / Georg Perger.<sup>g</sup>

*Trisnerberg.*

Martin Lampart Zünst / sambt mithafften.<sup>h</sup>

Gelt . \_\_\_\_\_ . 3. Sch. Pfg.

<sup>b</sup> AS.1682 ohne den letzten Absatz. — <sup>c</sup> AS.1682: «Hald». — <sup>d</sup> AS.1682 schliesst hier ab (was Planken betrifft). — <sup>e</sup> AS.1701: «zinset anno 812 Joseph Negelle auf Blanken» (Schupplers Bemerkung). — <sup>f</sup> AS.1682 fährt hier mit Vaduz weiter: «Marthin Amman, Jetz alt Jörg thönj / zünst — 1 Pfd. 2 Sch. Pfg. / Gibt ietz geörg thönj vnd hanss hemmerlj». — <sup>g</sup> AS.1701: «Flori Gasneren / alss Einzieher» (Randbemerck. um 1701). — <sup>h</sup> AS.1701: «Zünst Hanss Beckh aúff / RottenBadien» (Glosse um 1701).

1 Vgl. 312 f. seit 1515, 1517 als Pfand in obrigkeitlichem Besitz. — 2 Vgl. 252.

Ein stückh gesteid zú Bravat- / scheng<sup>1</sup> am Trisnerberg,  
Schaner / Kirchs pel, stost aúffwert an / rechten gründtstein,  
dem gründt- / stein hinaus an das holcz rise.

Zünst vermög Jhres Kaúff- / briefs von wolffhardten vndt / Sig-  
munden Freyherrn von Brandiss / anno 1474. gen Vadúcz  
zú antworthen<sup>a</sup>

Wertkäss. ----- .2.

Gibt ietzt Christian Hilbi aúff / Praúatscheng.<sup>b1</sup>

Hanss Lampart am wagner- / berg zinst ab seinem güeth /  
der wagnerberg,<sup>2</sup> stost gegen / dem rhein an Petter os-  
waldt, / abwärts dem landtnach an Jacob Tshedlers güeth,  
gegen / dem berg an die allgemein, / dem landt aúfwerth an  
Peter / lampart, vndt Hanss Schlegel.<sup>c</sup>

----- . 13.1/2. Sch. Pfg.

#### Balzcers.

Die wiss aúf Lavol, zú 3. / seithen an die Gemeinen wisen,  
gegen rhein ans Hoffgueth zú / Gúettenberg.

Zünst Jaggelt .5. Sch. }  
wissen . 15. Sch. } 1 Pfd. Pfg.

Geben ietzt anna Gsellin Erben.<sup>d</sup>

p. 86

*a* AS. 1682: «Brafatscheng, Brabatscheng», «Thrissnerberg»; AS. 1701, *Randglosse* 1701: «Zünst Hanss Hilbi ab / Praúatscheng». — *b* AS. 1682 *bricht hier ab und fährt mit Balzers weiter*. — *c* AS. 1701 *weist auf dem linken Blattrand die Glosse (um 1701) auf*: «Jacob Banzer gibt ietzt, / vndt setzt richtig vnder-/pfandt ein stückh mögere / an der Banzer Halden, /aúffwerth dem landtnach / an Thöni Banzers Erben, / gem Berg an Franz Kindlin, /abwert am Dominic Banzer, / vndt gegen rhein an Thomann/ Salin allgemein». — *d* AS. 1682 *vermerkt diesen Abschnitt wieder. Am Rand der AS. 1701*: «Zünst Vehlì weiss» (*nach 1701*).

1 Bravatscheng, Provatscheng, Triesenberg I, II, III; JbL. 1911, 85. — 2 Wagnerberg, Wangerberg, Triesenberg XXVIII; JbL. 1911, 113; Wang bedeutet begraster Hang. Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 519.

Súmma ohnablässigen Gründt - / Zünsen

Gelt . \_\_\_\_\_ . 7 Pfd. 4 . Sch. 6 Pfg.<sup>a</sup>

Käss. \_\_\_\_\_ . 2.

Stroh \_\_\_\_\_ 1. fúeder.

Ablösige Zünss Brieff vndt / gülden.

*Planckhen.*

Albrecht Weinzierlin, zünst / nach sag seines Zünssbriefs  
der im Krieg verlohren worden, / ab seiner Egarten aúf Planckhen<sup>1</sup>

Gelt. \_\_\_\_\_ 13. Sch. Pfg.

Gibt jezt Christan Negelin aúf Planckhen.<sup>c</sup>

Lenz Kaúffmann aúf Planckhen / zünst Herren Graff  
Carl lud- / wigen zú Sulcz,<sup>2</sup> ab seinem / stúckh vndt güeth  
aúf blanckhen / gelegen, stost aúffwert gegen / berg an vli  
Negelin, vndt / Thoma Mosers güeth, aúfwert / dem landt  
nach aber an vli Negelins, vndt Jerg Conradts / geuth,  
gegen rhein an ein heim b- / gassen, abwert dem landt nach / an  
des Zünsera aigen güeth, / ledig loss. anno 1608.

\_\_\_\_\_ . 1 Pfd. Pfg.

Gibt er selbst.

p. 87

*a AS. 1682: «Zinssen—— 4 Pfd. 11 Schilling». — b AS. 1682 ohne Planken als Überschrift, jedoch mit dem nachfolgenden Text. — c AS. 1701 Randglosse aus der Zeit nach 1701: «Zünst ietzt Hannss / Kúttchalch, wegen / seiner Frawen». Anschliessend von Schupplers Hand: «zinnst Lorenz Kaúffmann / in der Spike zú Schaan / anno 812».*

*1 Vgl. 262. — 2 Graf Karl Ludwig von Sulz († 1617).*

Schan.

Bernhardt Senn zú Schan, zünst / Graff ruedolffen zú Sulcz<sup>1</sup> ab seinem / stuckh Weingarten genant zum / Blasen-berg,<sup>2</sup> mehr ab seinem stückhle / Weingarten daselbst. ledig anno 1521.

\_\_\_\_\_ .1 Pfd. Pfg.

Gibt Moricz binli.

Hanss Jäger der älter Zünst / Graff alwigen zú Súlcz,<sup>3</sup> ab / seinem stückh ackher in Gabetsch<sup>4</sup> / Schaner Kirchspel, abwert dem / landtnach an St. Thomas<sup>5</sup> Pfrúendt / güeth zú Schan, mehr ab seinem / stückh güeth im grossen winckhel.<sup>6</sup> / abwerth dem landtnach an Schaner / giessen,<sup>7</sup> darab gehet 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg. St. Lorenzer<sup>8</sup> pfrúendt, sonst / ledig. anno. 1551.

\_\_\_\_\_ . 1. Pfd. Pfg.

Gibt Jacob Hemerlin Schmidt.

Caspar Grass zünst Graff alwigen / zú Sulcz,<sup>3</sup> ab seinem halben Tag- / mann ackher aúf Trox,<sup>9</sup> aúf- / wert dem landtnach an der / Herrschafft güeth, gegen berg / an Tröxis<sup>9</sup> gass (!) ledig,

p. 88

*1 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1508 – 1535). – 2 Blasenberg, Vaduz; JbL. 1911, 13 f., 23. – 3 Graf Alwig von Suiz († 1572). – 4 Gabetsch, vgl. 268 Anmerk. 2. – 5 Vermutlich «St. Peter»; eine St. Thomaspfrund ist in Schaan nicht bekannt. – 6 grossen winckhel, Winkel, Schaan I, V, VI; JbL. 1911, 116. 7 Schaner giesen, Giessen, Schaan VI; JbL. 1911, 46; 276 in diesem Bd. – 8 St. Lozenzer pfrúendt, 271 Anmerk. 3. – 9 Trox, vgl. 265 Anmerk. 4; trogio, Name mit vorrömischen Ursprung, Fussweg, Steig, Holzschleife; Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 348.*

mehr ab / seinem stückh weingarten / in rätisch<sup>10</sup> zú Vaducz.  
ledig anno / 1551.<sup>a</sup>

\_\_\_\_\_ .1. Pfd. 4. Sch. Pfg.

vndt Hanss Beckh zú Schan aúch 12 Sch. Pfg.<sup>b</sup>

p. 89

Michael Gasner Zünst mehr / wegen eines anderen Zünssbriefs

\_\_\_\_\_ .8 Sch. Pfg.

Gibt lúcz Zimmermann.<sup>a</sup>

Stoffel Maÿr zünst Graff Wilhelmen / vndt alwigen zú  
Súlcz,<sup>1</sup> ab seinem / Hoff, Haúss, Stadel sambt dem / garten, daran  
in einem ein - / fang zú Schan im Mitteldorff<sup>2</sup> / beÿ Zúsch-  
gen<sup>3</sup> gelegen, sonst auff- / werts dem landtnach an die / Zusch-  
gen,<sup>d3</sup> gegen rhein an Bach, / gegen berg and landtstrass,<sup>b</sup> /  
Mehr ab seinem stuckh / Weingarten in quader,<sup>4</sup> ab- / werth and

*a AS. 1701 Randbemerkung Schupplers: «nun Aloyß Hepperger Wasserschmidt anno 812»; nachher aus der Zeit nach 1701: «Haúg Krancz zú Schan setzt / vnderpfandt per 12. Schilling Pfg. ein / ackher im rossfeldt gelegen, / stost aufwerts dem landt - / nach an Caspar Reckhen Erb - / lehen, abwärts an An - / dreas walsers weibsgüeth, / gegen dem berg an Gnädiger / Herrschaft güeth gegen dem / Rhein an Johannes Nägelin vnd / Gnädiger Herrschafft güeth / Zünst 12 Schilling Pfg.» Vermutlich von Schupplers Hand: «nun Johann Hilti Josephs / Sohn». — b AS. 1682: «Gibt ietz Adam Walser vnd mithafften».*

*10 rätisch. Raditsch, Vaduz I; JbL. 1911, 86.*

p. 89

*a AS. 1701: «zinnst Kaspar Frik und / Consorten anno 812 von / Schan» (Randbemerkung Schupplers). — b AS. 1701: «gibt andreas walser ab / seinem Haúss, vndt Hoff / zú Schan gelegen» (am Rand vermerkt aus der Zeit nach 1701). — d AS. 1682: «zúschggen».*

*1 Grafen Wilhelm († um 1569) und Alwig († 1572) von Sulz. — 2 Mitteldorff, Mitteldorff in Schaan, heute nicht gebräuchlich; vgl. JbL. 1911, 89. — Nach Ospelt befand sich die «Zuschg» in Schaan an der Stelle des Hauses Nr. 189. — 4 quader, Vgl. 257 Anmerk. 3.*



heimbgassen,<sup>5</sup> dar- / ab geht 1 Pfd. Zünss zú vor sonst / ledig.  
anno 1554. gelt.<sup>e</sup>

\_\_\_\_\_ . 2. Pfd. 10. Sch. Pfg.

Vlrich Majr von Schan zünst / Graff alwigen zú Súlcz,<sup>1</sup> /  
ab seinem Haúss, vndt Hoff zúe / Schan beý St. Peters Kir-  
chen<sup>6</sup> / gegen rhein an ein gemeine / gass, abwert dem  
landtnach / an St. Peter<sup>6</sup> ledig anno. 1558.

\_\_\_\_\_ . 1 Pfd. Pfg.

Gibt Georg Schüesser.

Hanss Maurer zú Schan Zünst / der Herrschaft ab seinem  
ackher / aúff Húrsella,<sup>e7</sup> ledig. anno 1571.

\_\_\_\_\_ . 1. Pfd. Pfg.

Gibt Jung Hanss Plenckhin / georgen Sohn./<sup>f</sup>

p. 90

Heinrich Balthasar, zünst / laúth eines Briefs 11. Sch. Pfg.

Gibt ietzt Fenderich Hanss Maurer.

Lenz Kaúffman zünst vermög / eines Briefs. — 12. Sch. Pfg.

Gibt ietzt veli Negelin vndt / Hanss Conradt zú Schan<sup>a</sup>

Heinrich Jäger von vadúcz zünst / so Graff rudolphen  
zú Sulcz<sup>1</sup> über- / geben worden, ab seinem Haús, / Stadel, vndt  
Hoffraite zú vaducz / im dorff and landtstrass, ledig / aússer

\_\_\_\_\_

*c* In der AS. 1701 ist von Schupplers Hand die Randglosse beigegefügt: «zinsen anno 812 Baptist / Quadrer und Baptist / Hilti von Schaan». In der AS. 1682 wird als Zinsbauer genannt: «Gibt ietzt Caspar Walsser». — *e* AS. 1682: «Húsllella». *f* AS. 1701: «gibt ietzt Jung Hanss / Thöni», (Randglosse nach 1701).

<sup>5</sup> heimbgassen, *erloschene Bezeichnung*. — <sup>6</sup> St. Peter in Schaan, *vgl.* 260 Anmerk. 8. — <sup>7</sup> Hursella, *weiter nicht nachweisbar, vgl.* JbL. 1911, 58.

p. 90

*a* AS. 1682 schiebt hier den Titel «Vaduz» ein.

*1* Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1503 – 1535).

8. Pfg. in allgemeinen Zünss / St. Florins,<sup>2</sup> Mehr ab seinem / ackher in qúader veldt,<sup>3</sup> gegen / rhein and landtstrass, mehr / ab seinem ackher auch in qúader,<sup>3</sup> / stost dem landtnach, aúfwerth / vndt abwert an der Herrschaft / güetter ledig. anno. 1519.<sup>b</sup> 1 Pfd. Pfg. /

Stephan Hopp sezt vnderpfandt<sup>c</sup> / sein stueckh in Marin<sup>4</sup> gelegen, / das mitel stuckh stost aúfwerth / dem landtnach an Theis Hopp, / vndt berg halb, rhein halb an / Stephan Hoppen, abwert an / die Heimbass<sup>5</sup> ledig vndt loss / zúnt Theiss vnd Thoma Hopp

1 Pfd. Pfg.

Zúnt ietzt Hãnsle Beckh von / Vaducz, solle beý der renovation / ein newes vnderpfandt, so / laúth beýlaag No. 1. zeiget, / setzen.

p. 91

Lúcz Satler zúe Vaducz, zúnt / Graff alwigen zú Súlcz,<sup>1</sup> ab seinem / Haúss Hoffstatt. Stadel, vndt / Halden, oben daran gelegen. / aúffwerth dem landtnach an / der Herrschaft Haúss, vndt Hoff- / statt, gegen rhein and landt- / strass, gegen berg an Schlossstein, ledig, aússer 1. Pfd. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Sch. Pfg. leonhardt oswaldten / am berg, Mehr ab seinem stuckh / Kraútgarten, vndt der halden / daselbst, gegen rhein and landt- / strass, abwert dem landtnach / aber an der Herrschaft Haús, / vndt Hoffstatt, gegen berg / an Schloss Stein,<sup>2</sup> ledig. aússer / 3. Sch. St. Flori<sup>3</sup> Erblehen

---

*b AS. 1701: Randglosse nach 1701: «gibt iczt Jacob Hemmerle /schmidt». — c Die beiden folgenden Absätze fehlen in der AS. 1682; am Rand der AS. 1701: Randbemerkung (um 1701): «diese zwey Pfd. Pfg. seindt von / Meister Christa wachter abgelöst worden, vndt soll / ein anderer vnderpfandt / setzen».*

*2 St. Florin, vgl. 266, Anmerk. 2. — 3 qúader veldt, qúader; 257 Anmerk. 3. — 4 Marin, auch Marina, Vaduz 1; JbL. 1911, 72 f.; JbL. 1902, 139 (Büchel). — 5 Heimbass, erloschene Bezeichnung.*

p. 91

*1 Graf Alwig von Sulz, Herr zu Vaduz († 1572). — 2 Schloss-Stein, vgl. JbL. 1911, 99. — 3 St. Florin, vgl. 266, Anmerk. 2*

Zünst anno 1551

\_\_\_\_\_ .1. Pfd. Pfg.  
Gibt ietzt Christan Frú moldt.

Florin Gritschlis wittib zünst / laúth Zünssbriefs 11 Sch. Pfg.  
Gibt ietzt Joachim quaderer seelig / wittib.

Alt Jörg Thöni zú Vaducz, ver- / mög Zünss briefs, von Jacob  
Burgezi vndt Maria lampartin / von Triesen herrührendt.  
\_\_\_\_\_ . 10. Sch. Pfg.<sup>a</sup>

Jezt Hanss Mader Schmidt

Bartle Azger zünst laúth Zünssbriefs 1 fl.

p. 92

Gibt ietzt Heinrich walser

*Thrisen.*

Claús lew von Gretha Gsellin / wegen, von Hanss rú-  
esch her- / riehrendt.<sup>a</sup>

Zünst \_\_\_\_\_ 1. Pfd. Pfg.

Gibt ietzt Thöna Schúrtin.

Vlrich oswaldt zünst laúth Zünss-  
briefs . \_\_\_\_\_ 1. Pfd. Pfg.

Gibt ietzt Christe Gasner Clausen / Sohn aúff Rotten-  
boden.<sup>b1</sup> / Jetzt adam Gasner.

\_\_\_\_\_

*a AS. 1701 Randglosse (um 1701): «zünst ietzt Caspar / Tschetter»; nachher durchgestrichen aber von Schupplers Hand: «zinnst anno 812 Johann Hilti / Adams Sohn von Schaan».*

p. 92

*a AS. 1701 Randbemerck. (um 1701): «zünst Johannes / Kindtlin»; anschliessend von Landvogt Schuppler: «zinst anno 812 Jacob / Kindle von Triesen».* —

*b AS. 1682: «Rothen Boden».*

*1 Rottenboden, Rothenboden, Rotenboden, Triesenberg III, XVII; Rotenboden gehörte zur Pfarrei Schaan; Kdm. 142; JbL. 1911, 91*

Adam Gasner ab dem Trisner- / berg sezt únderpfandt für  
oben / stehendt 1. Pfd. Pfg. ein stúckh güeth / in Schniders boden  
in Lavadina<sup>2</sup> / gelegen, stost aúfwerts dem landt- / nach an  
Christa vndt Michael Gass- / ner, abwärts an Thoma  
Eber- / lins Erben, gegen dem berg an / Christe Pfeiffer,  
gegen dem / rheim an Peter büeier, ledig vndt / loss.<sup>c</sup>

Martin Lampert zú Trisen, / von ablosung lencz Frit-  
schen Sohn, / Joss genant, herrührendt, Zünst<sup>d</sup>

\_\_\_\_\_ . 10. Sch. Pfg.

Gibt er selbst.

Hanss Húcz zünst, so vormahls / Hanss Jäger zünst, laúth  
seines briefs<sup>e</sup> \_\_\_\_\_ 1. Pfd. 5 Sch. Pfg.

p. 93

Gibt ietzt Stephan Schedler in Lavadinen,<sup>f</sup>

Paúli Beckh am Trisnerberg / Zünst Graff rúdolphen zú  
Súlcz<sup>2</sup> / ab der Hoffstatt, daraúff sein / Haúss vndt stadel steht,  
sambt / der wismad in bramecz<sup>3</sup> genannt / darab gehen 3. Pfg.  
Jahrzeit gelt, / mehr ab seinem Theill wisen zúm / Steeg,<sup>4</sup> vndt  
ab 4. khüewaiden, / stost die wüss abwert an die / allmain,<sup>5</sup> darab  
geht ein allge- / meiner Zünss, sonst leüig anno

1520 . \_\_\_\_\_ 1. Pfd. Pfg.

Gibt ietzt Christian Negelin vliss / Sohn in Lavadinen.<sup>a</sup>

*c* AS. 1682: Dieser Absatz fehlt. — *d* AS. 1701: «Galli Rigner seelig / Erben»  
Randbemerkung (um 1701). — *e* Desgleichen: «Zünst Jacob schädler».

<sup>2</sup> Lavadina, Triesenberg XXV f.; *JbL*. 1911, 67, 99; Schniders boden, weiter  
nicht genannt.

p. 93

*a* AS. 1701 Randbemerkung um 1701: «Hanss Beckh Thomas / Sohn».

<sup>1</sup> Lavadinen, Lavadina, *JbL*. 1911, 67. — <sup>2</sup> Graf Rudolf von Sulz, Herr zu  
Vaduz (1508–1535). — <sup>3</sup> bramecz, Barmetz, Parmetz, Triesenberg IX, X, XXV;  
*JbL*. 1911, 19, 82; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 778. — <sup>4</sup> Steeg,  
Steg, Triesenberg; *JbL*. 1911, 137; *Kdm*. 1<sup>5</sup>:1 ff. — <sup>5</sup> allmain, Allmein, vgl.  
*JbL*. 1911, 13 f.

Hanss Michael Landtweibel abm / Trisnerberg Zünst Graff  
wilhelmen / vndt alwigen zú Súlcz,<sup>6</sup> ab dem / stuckh güeth  
genant der Trisel,<sup>7b</sup> / ob der alpstrass gelegen, stost / gegen  
Gúlman<sup>8</sup> an die hoche, vnd / der Herrschaft alp, ledig anno.

1556 . \_\_\_\_\_ 10. Sch. Pfg.

Gibt ietzt Claús Negelin, vndt / veli gassner.<sup>c</sup>

vndt sezt vnderpfandt für ersagte 10. — Sch. Pfg. sein aigen / wein-  
garten zúe Vaducz, ab Marem<sup>9</sup> genannt, stost gegen / rhein  
an Landtamman Basilÿ, vndt aúfwerth dem landt nach / an Cas-  
par Dressen, abwert dem landtnach an Thöni Murer, / gegen  
berg an Christe wachter, für frey, ledig, vndt loss.<sup>d</sup>

p. 94

Adam beckh am Trisnerberg zünst / graff alwigen zú  
Súlcz<sup>1</sup> ab seinem / stuckh güeth, sambt einem halben / stall daraúff  
stehendt, am Trisner / berg gelegen, genant an der Egg,<sup>2</sup> /  
gegen rhein ans Tobel, Mehr ab / seinem güeth daselbst an der  
Egg,<sup>2</sup> / bass herab gelegen, gegen rhein / an vorgemelt Tobel,  
ledig anno

1571 . \_\_\_\_\_ . 1 1/2. fl.

Gibt ietzt Jerg Thöni vndt Paúl / Hilti.

Zünset ietzt Johannes Frúmeldt / Andreas Sohn bey den

*b* AS. 1682: «Trissel». — *c* AS. 1701: «Gibt ietzt Christe gassner / zú Vadúcz». *Randbemerkung (um 1701)*. — *d* Dieser Absatz fehlt in der AS. 1682.

*6* Graf Alwig von Sulz († 1572). — *7* Trisel, *Tristel*, *Triesenberg VIII, XII, XVI; JbL. 1911, 109. Tristel, ebener Platz wo man die Triste aufschichtet (Heuhaufen)*. Schorta A., *Rätisches Namenbuch II. Bd., 510; vgl. Gisler Joh., Die spätmittelalterlichen Abtzins- und Steuerrödel von Ursern 1445–1476, Geschichtsfreund 116. Bd., 97*. — *8* Gulman, *Kulm; vgl. in diesem Band 95 Anmerk. 8*. — *9* Marem, *Marina, vgl. p. 90 Anmerk. 4. dieses Urbars*.

p. 94

*1* Graf Alwig von Sulz, Herr zu Vaduz († 1572). — *2* Egg, *häufiger Name in der liechtensteinischen Bergwelt; vgl. 157 Anmerk. 6.; JbL. 1911, 32*.

Frúmen / häuser,<sup>3</sup> sezt vnderpfandt sein / Haúss, vndt Hoff,  
sambt dem Baum- / garten. stost an die alppgass / gegen dem  
rhein an Kirchweeg / gegen dem Golmen<sup>4</sup> an Claús /  
frúmeldts Kraúthgarten, gegen / Schan an Jörg Eberle  
Freý, ledig / vndt loss.<sup>a</sup>

Georg beckh abm Trisnerberg zünst / Graff Carl lúd-  
wigen zú Súlcz,<sup>5</sup> / ab seinem stúckh gúeth aúff / laithen-  
wiss<sup>6</sup> am Trisnerberg dem / landt nach, aúfwerth an die all- /  
mein,<sup>7</sup> abwerth dem landtnach / an die allgemein,<sup>7</sup> ledig

\_\_\_\_\_ . 1 . Pfd. Pfg.

Gibt ietzt Stephan Schedler / aúss lavadinen.<sup>b</sup>

p. 95

Claús Frúmoltdt Hansen Sohn / am berg, vom Zacharias  
Gancz- / mann herriehrendt, Zünst.

\_\_\_\_\_ . 1 fl.

Gibt Er selbst.<sup>a</sup>

### Balzers

Michael Frickh, genant wehrle / von balzers, zünst Graff  
wil- / helm men vndt alwigen zú Súlcz<sup>1</sup> / ab seinem wein-

*a Dieser Absatz fehlt 1682. — b AS. 1701 Randbemer. um 1701: «Jacob Schedler».*  
*3 Frúmen-häuser, Frommenhaus, Triesenberg XXII; JbL. 1911, 39; Kdm. 142.*  
*Der Dorsteil gehörte zusammen mit Rotenboden und Profatscheng zum Sprengel*  
*Schaan. Rotenboden, Rot gerne in Zusammenhang mit Gelände und Bauten;*  
*vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch, II. Bd.. 474; ev. Name im Zusammenhang*  
*mit Familiennamen Fromm; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 556. —*  
*4 Golmen, Kulm, vgl. 95 Anmerk. 8 in diesem Bd.; culmen, romanischen Ur-*  
*sprungs, Bergübergang, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 120 f. —*  
*5 Graf Karl Ludwig von Sulz († 1617). — 6 laitenwiss, Leitenwies, Triesenberg*  
*XXIII; JbL. 1911, 68. — 7 allmein, allgemein, Allmein, vgl. JbL. 1911, 13 f.*

p. 95

*a AS. 1701 Randbemer. um 1701. «Christa Lamparth / Frickhens Sohn».*

*1 Graf Wilhelm († um 1569) und Alwig († 1572) von Sulz.*

garten aúff / Maiolen,<sup>2b</sup> zú balzers, neben zú / an Heim b-  
weeg ledig anno 1560.

\_\_\_\_\_ . 17. Sch. 6. Pfg.

Gibt ietzt Christa beckh zúe / Kleinen Mälss.<sup>c</sup>

Balthasar Geist vom (!) balzers / zünst Christophen,  
rúdolphen / vndt Carl ludwigen<sup>3</sup> gebrüedern / Graffen  
zú Súlcz ab ihrem haúss, / Hoffstatt, vndt Baumgarten / zú balzers  
im dorff aúffwert / dem landtnach and landtstrassen / gegen rhein  
an Mühlbach, ledig

anno 1573. \_\_\_\_\_ 1. Pfd. Pfg.

Gibt ietzt Thoma beckh vndt / consorten.<sup>d</sup>

Claús gsell zünst vermög Züns-/  
briefs.<sup>e</sup> \_\_\_\_\_ . 5 . Pfd. Pfg.

Geben ietzt Jerg Maÿrs erben / 3. Pfd. vndt Valentin riedin /  
2 Pfd. Pfg.

p. 96

Hanss Ehrhardts Erben wegen / barbara Feürabetin,  
ledig abge- / storben Kindt zünst

\_\_\_\_\_ . 19. Sch. 3. Pfg.

geben ýntel leberlis erben<sup>a</sup> / geben ietzt Johannes Mútt-  
ten erben.

*b* AS. 1682: «Majolen». — *c* AS. 1682: «Kleinen Mähls»; *am Rand der AS. 1701*: «Hannss Beckh» (um 1701). — *d* AS. 1701 *Randbemerck. um 1701*: «Zünst Johannes Fassers / seelig Erben». — *e* *Am Rand der AS. 1701 Bemerck. aus dieser Zeit*: «Zünst Hanss Maÿr».

2 Maiolen, Matiolen, Balzers-Mäls (bei St. Peter) IV; vgl. *JbL. 1911, 74*; *vermutlich vom rom. Namen «Maior, migiur», Pächter, Meier abzuleiten, Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd. 193 f.* — 3 *Craf Rudolf von Sulz III. und Karl Ludwig († 1617), Söhne Atwigs von Sulz.*

p. 96

*a* AS. 1682: «Gibt ýntell Leberli».

Thoma vavil von Hanss Mutten / herkhommendt. zünst  
\_\_\_\_\_ . 1. Pfd. Pfg.

gibt Donat Gassner, vndt Mit- / haften.

Ermelter vavil wegen seiner / überkommnús. laúth zünssbriefs  
zünst \_\_\_\_\_ . 1. fl.

Gibt Donat Gassner vndt mit- / haften."

Súmma ablösiger Zünss gülden.

Gelt. \_\_\_\_\_ . 32. Pfd. 19. Sch. 6. Pfg.<sup>b</sup>

## Vogelrecht

So der Herrschaft ab nachstehenden / A l p p e n gegeben wirdt.

In v a d ú z e r Graffschaft / W a l s e r G ú s c h g<sup>1</sup> i e c z die / von  
M e l s s.<sup>d2</sup>

Schmalcz. \_\_\_\_\_ 1/2 fiertel

Käss . \_\_\_\_\_ .6.

S c h a n e r G ú s c h g i b t.<sup>e3</sup>

Schmalcz. \_\_\_\_\_ 1. fiertel

Käss . \_\_\_\_\_ 7

*b* AS. 1682 weist folgende Summe auf: «33 Pfd. 9 Sch. 6 Pfg». — *c* AS. 1701 hat die ungefähr gleichalterige Glosse: «Geben gleichfalls Johannes/Mutten Erben». — *d* AS. 1682: «Walsser Guschg ietz die von melss». — *e* Am Rand der AS. 1701 (um 1701): «Gibt gelt .8. Kreuzer»; zu den letzten Summen aus der gleichen Zeit: «gelt. 12. Kreuzer»; AS. 1682: «Schaner Guschg».

1 Walsler Gúschg, Gúschgle, vgl. 314 Anmerk. 1; abgeleitet von codex, Baumstamm, Strunk; Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 100. — 2 Vgl. JbL. 1924, 80 (Büchel); in diesem Bd. 67 ff. — 3 Schaner Gusch, vgl. 69 ff. in diesem Bd.; 314 Anmerk. 2.



Staffladiel der walser<sup>1</sup> / ietzt das bergle genant.<sup>a</sup>

Schmalcz. \_\_\_\_\_ 1/2. fiertel  
Käss.<sup>b</sup> \_\_\_\_\_ 5.

Vadúzer Malbún.<sup>2</sup>

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .2. fiertel  
Käss.<sup>c</sup> \_\_\_\_\_ 13.

Walser Malbún.<sup>3</sup>

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .2. fiertel  
Käss.<sup>d</sup> \_\_\_\_\_ 23.

Sollen wägen. 88. Pfd.<sup>e</sup>

Garúsch der Schaner.<sup>f 4</sup>

Schmalcz . \_\_\_\_\_ 1. fiertel<sup>g</sup>  
Käss. \_\_\_\_\_ 7.

Valúlen der Trisner.<sup>h 5</sup>

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .2. fiertel<sup>i</sup>  
Käss . \_\_\_\_\_ .8.

p. 97

*a* AS. 1682 hat diese Zeile nicht (ev. Hinweis auf die Namensentwicklung). — *b* AS. 1701 vermutlich gleichalterige Bemerk. auf dem linken Rand: «12 Kreuzer». — *c* Desgleichen: «14 Kreuzer». — *d* Desgleichen: «an gelt 30. Kreuzer». — *e* Die Zeile fehlt in der AS. 1682. — *f* AS. 1682: «Garisch der Schaner. — *g* Am Rand der AS. 1701 vermutlich gleichalterige Bemerk.: «12 Kreuzer». — *h* AS. 1682: «Valúlen der Thrissner». — *i* AS. 1701: hat am Rand die vermutlich gleichalterige Bemerk.: «12 Kreuzer».

1 Staffladiel der walser, vgl. 65 Anmerk. 11, 314 Anmerk. 3; im Zusammenhang mit stabulum, stavel, stabel, Platz bei der Sennhütte auf der Alp; auch Weidestufe einer Alp mit Gebäuden, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 322 f. 2 Vadúzer Malbún, vgl. JbL. 1911, 130; 314 in diesem Bd. — 3 Walser Malbún, vgl. 55 ff. in diesem Bd.; ferner 315. — 4 Garúsch der Schaner, Gritsch die Alpe der Schaaner; JbL. 1911, 125; vgl. 95 Anmerk. 4 in diesem Bd., 315 Anmerk. 6. 5 Valúlen, Valúna, vgl. 89 ff. in diesem Bd.; 315 Anmerk. 7.

Der wanger vndt der Gösner<sup>k</sup> / Alpelin, ietzt der walser  
Alp- / elin Grasi jä nlin genant<sup>16</sup>

Schmalcz . . . . . 13. Pfd.

Käss. . . . . 4.<sup>m</sup>

G amppfahl<sup>7</sup> der balzner

Schmalcz. . . . . 1. fiertel<sup>n</sup>

Käss. . . . . 6. fiertel

Lafenn<sup>8</sup> der Trisner

Schmalcz. . . . . 1. fiertel<sup>o</sup>

Käss. . . . . 6.

p. 98

Pargellen,<sup>1</sup> vndt Garsellen<sup>2</sup> / der Walser.<sup>a</sup>

Schmalcz . . . . . 1. fiertel

Käss. . . . . 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

*k* Die folgenden 8 Zeilen fehlten in der AS. 1682. — *l* Am Rand der AS. 1701 die gleichalterige Bemerk.: «12 Kreuzer». — *m* Desgleichen: «sollen wägen 26 Pfund». — *n* Desgleichen «10 Kreuzer». — *o* Desgleichen: «12 Kreuzer».

*6* Alpelin, Äple, Triesenberger Besitz; vgl. JbL. 1911, 119; vgl. p. 150 ff. in diesem Bd. — *7* Gamppfahl, Gapfahl, Balzner Alp im Saminatal; vgl. 95 Anmerk. 3, 315 Anmerk. 9.; jedenfalls romanischen Ursprungs und vermutliche Verquickung mit der Nutzungsart (z. B. Campvadels urk. 1370 Ftan), vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 66 f. — *8* Lafenn, Lawena, Gem. Triesen; JbL. 1911, 130; ferner 315 Anmerk. 10 in diesem Bd.; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch, II. Bd., 181.

p. 98

*1* Pargellen, Bargellen, vgl. 273 f. Anmerk. 22, 315 Anmerk. 14; wohl im Zusammenhang mit Barica, vorrömisch, Hütte Schopf, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 33 ff. — *2* Garsellen, Garselle, vgl. 315 Anmerk. 15; 274 Anmerk. 27.

*a* AS. 1682 hat hier den folgenden Text eingeschoben: «Der Wangner vndt der Gassner/Alpen, ietzt der Walsser alpen/ Grosi Töhrln genant/ schmalz— 13 Pfd./ Kass — 4».

Salúm der walser.<sup>3</sup>

Schmalcz. _____	.2. Pfd.
Käss . _____	.4. Pfd. <sup>b</sup>

Wisfleckh der Walser.<sup>4</sup>

Schmalcz. _____	1. Pfd.
Käss. _____	2. Pfd. <sup>c</sup>

Gafardúra.<sup>5</sup>

Schmalcz . _____	. 1/2. fiertel
Käss. _____	.6. <sup>d</sup>

haben die Planckhner<sup>e</sup>

Gúschgtiel der Maurer<sup>6</sup>

Schmalcz . _____	.1. fiertel
Käss. _____	.7. <sup>f</sup>

Súnma Vadúcz er Alppen, / vogelrecht.

Schmalcz _____	.14 fiertel. 5. Pfd.
Käss. _____	.110 1/2 vndt 6 Pfd. <sup>g</sup>

Alppen.

In Nenzinger vndt Frastenger / Kirchspel in der Herrschaft Sonnen- / berg<sup>h</sup> gelegen, weiche alppen / in ermeltén Kirchsper-

*b* AS. 1701: Eine Klammer weist auf die ersten zwei Absätze mit dem Vermerk: «14 Kreuzer». — *c* Zu diesem Posten wie oben (1701): «2 Kreuzer»; AS. 1682: «Wiss fleckhen der/ Walsser». — *d* AS. 1701 wie oben: «12 Kreuzer»; AS. 1682: «Gafadura der Planckhner». — *e* Diese Zeile fehlt 1682. — *f* Der Absatz fehlt 1682; Am Rand der AS. 1701 gleichalterige Notiz: «14 Kreuzer». — *g* AS. 1682 hat folgende Summe: «schmaltz ——— 13 viertel 5 Pfd./ Khass—— 103 1/2 vndt 6 Pfd». — *h* AS. 1682: «Sunnenberg».

*3* Salum, 273 f. Anmerk. 25, ferner 315; als Parallelen vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 317. — *4* Wisfleckh, Wiesfleck; zu Fleck s. Schorta A., Rätisches Namenbuch II, Bd., 407. — *5* Gafadúra, 315 Anmerk. 17; Schorta A., Rätisches Namenbuch II, Bd., 89. — *6* Weiter nicht bekannt.

gen ge- / legen. alle, wie dann in dem / Sonnenbergischen  
vrbar auch / clärlichen vermeldet, das vogel -

p. 99

recht gen v a d ú c z geben, alls das / von alter herkommen, vndt vor /  
zeithen, da die Herrschaften / Sonnenberg, vndt V a d ú c z von /  
einander getheilt. vndt ent - / schidiget, also getheilt, vndt / vertragen  
wordten.<sup>1</sup>

Parfiencz.

Schmalcz \_\_\_\_\_ .2. fiertel  
ab zweyßen Sentúmen.<sup>a</sup>

Käss . \_\_\_\_\_ 16.<sup>b</sup>

Palús oder Palút.<sup>c</sup>

Schmalcz \_\_\_\_\_ 2. fiertel<sup>d</sup>

Käss . \_\_\_\_\_ 16.<sup>d</sup>

Setsch

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .1.fiertel

Käss. \_\_\_\_\_ . 8.

Bamill, oder Baniel

Schmalcz \_\_\_\_\_ 1. fiertel

Käss. \_\_\_\_\_ .8.<sup>e</sup>

p. 99

*a Am Rand der AS. 1701 vermutlich gleichzeitig angebrachte Bemerk.:* «Man  
múes denn sennen an/gelt geben 14 Kreuzer». — *b Wiederum:* «14 Kreuzer».  
*c AS. 1682 fehlt:* «oder Palút». — *d Randbemerkung AS. 1701 wie oben:* «14  
Kreuzer». — *e Desgleichen mit Klammer für die vorangehenden zwei Alpen:*  
«14 Kreuzer»; AS. 1682: «Bamil»; «oder Baniel» fehlt AS. 1682.

*1 Zur Bedeutung dieser Stelle vgl. in diesem Bd. 314 Anmerk. 18.*

G ú fill<sup>f</sup>

Schmalcz . . . . . 2. fiertel<sup>d</sup>  
Käss. . . . . 16.<sup>g</sup>

G a m p p.<sup>h</sup>

Schmalcz. . . . . 1. fiertel  
Käss. . . . . 8.<sup>i</sup>

G allinen.<sup>k 2</sup>

Schmalcz. . . . . 4. Pfd.  
Käss. . . . . 1.

p. 100

F ú r c k h l e n

Schmalcz . . . . . 1/2. fiertel  
Käss. . . . . 4.<sup>a</sup>

Der Schmalczberg

Schmalcz . . . . . 5 1/2. Pfd.  
Käss. . . . . 1.<sup>b</sup>

D o p l e r s a l p p i e z S t r a u b e n / ä l p p e l e .

Schmalcz. . . . . 5 1/2. Pfd.  
Käss. . . . . 1.<sup>b</sup>

gibt nichts mehr.<sup>c</sup>

*f* AS. 1682: «Gúfil». — *g* Am Rand der AS. 1701: «Mehr 14 Kreuzer». — *h* AS. 1682: «Gamp». — *i* AS. 1682: «Käss — 7 viertel»; *Randbemerck. 1701*: «20 Kreuzer». *k* AS. 1701 *Randglosse*: «NB. soll ein rinder alpp seyn/ gibt nit mehr» (*um 1701*).

*2* Zu den obigen Namen 313 in diesem Bd.

p. 100

*a* AS. 1701 *Randglosse* vermutlich *um 1701*: «NB. soll ein rinder alpp seyn / gibt nichts mehr». — *b* *Desgleichen*: «6 Kreuzer». — *c* *Fehlt in der AS. 1682*.

Schnezers alpp iez iez (!) alpilla.<sup>d</sup>

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .4. Pfd.<sup>b</sup>  
Käss \_\_\_\_\_ .1.

gibt nichts mehr.<sup>c</sup>

Die alpp únderm Spicz

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .5. Pfd.  
Käss. \_\_\_\_\_ .1.<sup>e</sup>

Der Zügerberg.<sup>f</sup>

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .3. Pfd.  
Käss. \_\_\_\_\_ .1.<sup>a</sup>

Sarojen.<sup>g</sup><sup>1</sup>

Schmalcz \_\_\_\_\_ .1. fiertel.<sup>h</sup>  
Käss. \_\_\_\_\_ .8.

Summa Walgöwer alppen  
vogelrecht.

Schmalcz. \_\_\_\_\_ 11. fiertel. 16. Pfd.  
Käss. \_\_\_\_\_ 88.<sup>i</sup><sup>2</sup>

p. 101

Daran geht ab wegen 4. alppen / so rinder alppen seÿn sollen. vndt / nichts mehr geben wollen.

---

*d* AS. 1682: «Alpilla». — *e* Randbemerck. in der AS. 1701 aus dieser Zeit: «soll auch ein Rinder alpp / seÿn, vndt gibt nichts». — *f* AS. 1682: «Der Zigerberg soll ein Rinder / alpp sein». — *g* AS. 1682: Vor diesen Alpnamen steht: «Guschgfiehl / Schmaltz — .1. viertel/ Käss — .7. — *h* AS. 1701 aus ungefährr gleicher Zeit, am Rand vermerkt: «14 Kreuzer»; AS. 1682 verzeichnet 7 Käse. *i* AS. 1682 folgende Summen: «Schmaltz — 12. viertel 16 Pfd./ Käss — .95». Vgl. 273 f., 313 ff. in d. Bd.

*1* Zu den obigen Alpnamen vgl. 273 f., 313 f., in diesem Bd. — *2* Zu den Summen vgl. 315 Bemerk. c in diesem Bd.

Schmalcz. \_\_\_\_\_ 23. Pfd.  
Käss. \_\_\_\_\_ .7.<sup>a</sup>

rest also noch

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .10 fiertel 15 Pfd.  
Käss. \_\_\_\_\_ 81.<sup>b</sup>

Súmmarúm vogelrecht.

Schmalcz. \_\_\_\_\_ .24. fiertel 20. Pfd.  
Käss. \_\_\_\_\_ 191 1/2. vndt 6. Pfd.<sup>c</sup>

NB: es betrifft zwar laúth dises Vrbarÿ. Das vogelrecht / solte 24. viertel vndt 21 Pfd. Tragen. so befindet sich aber / dass in dem Sonnenbergischen etwelche iahr hero nur für / rinder alppen gehalten werden, also / nit mehrer kan in die amtsraithungen gebracht / werden, alss 24. viertel. vndt 11. Pfd. P. bericht.<sup>d</sup>

p. 102

### Zehendt

Der erkauffte ramschwagische<sup>1</sup> / vierte Theill, von den dreÿ Theillen / grosszehenten zú Schan, vermög / Kauffbriefs Graff Carl ludwigen / zú Súlcz,<sup>2</sup> von Hectoren von ramschwag.<sup>3</sup> anno. 1600. ertragt in / die

p. 101

*a AS. 1682 verzeichnet «18 Pfd. 6 Pfd.». (!) jedoch keine Käse. — b AS. 1682: «schmaltz — 11. Viertel 20 Pfd. / Kass — 89». — c AS. 1682: «Summa Vogelrecht / schmaltz — .25 viertel 3 Pfd./ Khass — 192 1/2 vnd 6 Pfd.». Vgl. 273 f., 313 ff. in d. Bd. — d AS. 1682 kennt die Bemerkung nicht; am Rand der AS. 1701 steht die Notiz aus der Zeit um 1701: «Herentgegen mües man / denen Sennen vndt Knechten an / gelt geben. In der Vadúzer Herrschaft .2.fl.42.Kreuzer / vndt in denn Sonnenbergischen Herr-/schaften .2.fl.46.Kreuzer». Dann die Summe: «5.fl.28.Kreuzer».*

p. 102

*1 Die von Ramschwag waren Vögte auf Schloss Gutenberg in Balzers; Kdm. 59 ff.; Ulmer, 954 ff.; JbL. 1914, 18 ff. (Büchel); JbL. 1919, 78 ff. (Büchel); JbL. 1959, 361 ff. (Malin); JbL. 1953, 184 f. (Frick). — 2 Graf Karl Ludwig von Sulz († 1617). 3 Hektor von Ramschwag, vgl. JbL. 1914, 70 ff. (Büchel).*

Waissen.	_____	.7. Scheffel <sup>a</sup>
Korn.	_____	.8. Scheffel <sup>b</sup>
Erbsen.	_____	.
Bohnen.	_____	.
Flax.	_____	.12. Pfd.
Hanff.	_____	.17. Pfd.

Der vierte Theill von dem Korn- / zehenten auff dem berg in die /  
Pfarr Schan gehörig, gehört / der Herrschaft, erträgt.

Korn. \_\_\_\_\_ .5. fiertel.

Der vierte Theill von denen / dreÿ Theillen Kornzehenten / auff  
Planckhen, gehört der / Herrschaft, ertägt.

Korn. \_\_\_\_\_ .1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. fiertel

Der Zehendt im Mühlholcz,<sup>4</sup> dz / new gereütt genant, ge-  
hört / der halbe Theill desselbig zehentens, / wegen des gründt zünss  
der / Herrschaft, das ander halbe Theill / dem Thumb Capitul  
zú Chúr, / alss Pfarrherren zú Schan,<sup>5</sup> er- / trägt

p. 103

Waissen .	_____	.2. Scheffel
raúchkorn.	_____	.6. Scheffel

Der dritte Theill weinzehentden / zú Vadúz dishalb des Mühl-  
bachs<sup>1</sup> / deren der drite Theill vnser / Frawen altar in St.  
Florins / Cappel zú vadúcz,<sup>2</sup> vndt der drite / dem Pfarrer  
vön Schan, von / welchem ganzen zehenten denen / von ram-  
schwag<sup>3</sup> der 18.<sup>c</sup> Theill ge- / hörig, so sye sambt einem vierten /

*a AS. 1682 verzeichnet «4. schöffel». — b AS. 1682 verzeichnet «6. schöffl».*

*4 Mühlholcz, vgl. 275 Anmerk. 5. — 5 Vergabung des Kirchensatzes durch  
Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz 1395 Februar 27. (LUB.  
II/1, 352 ff.); Kirchensatz beinhaltet die Patronatsrechte, vgl. Haberkern E.,  
Hilfswörterbuch für Historiker, Bern 1964, 474 f.*

p. 103

*1 Mühlbach, vgl. 275 Anmerk. 5. — 2 Marienaltar in St. Florin in Vaduz, vgl. p. 27  
Anmerk. 1 (356 in diesem Bd.) — 3 Vgl. p. 102 Anmerk. 1 in diesem Urbar (435).*



Theill alles Korn Zehendten, obs- / zehendten, rúeben-zehendten, / hiener-zehendten,<sup>a</sup> vndt kleinen / zehendten daselbst, vermög lehen / revers, von der Herrschaft zúe / lehen tragen, erträgt solcher / der Herrschaft<sup>b</sup> drite Theill / weinzehendten.

Weinmost. \_\_\_\_\_ .3. fúeder.

## COLLATUREN.

### *Schann.*

Das Jus Patronatus, vndt Col- / latur<sup>c</sup> vnser Fra wen altar in / der Pfarrkirchen zú S ch a n n, / gehört der Herrschaft aigen- / thúmblichen zúe, wie solche mit bewilligung Herren Sigmunden / von Brandiss anno. 1482. ver- / mög Stiftbrieffs gestift, welcher

p. 104

Caplon aúff vnser lieben Fra wen / altar daselbsten mess zúlesen. / vndt dem Pfarrer an den vier / Hochzeitlichen Festen. St. Lorenzen / Tag, vndt der Kirchweýhe mit / singen vndt lesen zúehelffen schuldig / vndt sonst weithers nit verbúnden / dessen recht, gerechtigkeit, vndt ein- / kommen in einem sonderbahren / new aúffgerichten becráftigtem vrbar begriffen.<sup>1</sup>

Das Jus Patronatus vndt Collatur / St. p e t e r s C a p e l pfrúendt zú / S ch a n n, gehört der Herrschaft ledig / zúe, wie solches der lehenbrieff / von Graff alwigen zúe Súlcz anno / 1565. clárlích aúsweist, deren / recht, vndt gerechtigkeit, aúch / einkommen in seinem sonderbahren / vrbar begriffen.<sup>2</sup>

*a AS. 1682: hier fehlen die drei vorangehenden Worte. — b AS. 1682: die 7 vorangehenden Worte fehlen. — c AS. 1701: Am Rand die Notiz: «Hofkaplaney».*

p. 104

*1 Muttergottesaltar in der Pfarrkirche St. Laurentius in Schaan errichtet 1482 April 28. (Frühmessspründe); Kdm. 81; JbL. 1927, 39 ff. (Büchel); Sigmund von Brandis († 18. Nov. 1507). — 2 Zu den obrigkeitlichen Rechten für die St. Peterskapelle, vgl. JbL. 1927, 26 ff.; Kdm. 93 ff.*

Vaduz.

Das Jus Patronatus vndt Collatur / St. Florins pfrúendt zú vadúcz<sup>a</sup> / gehört der Herrschaft lediglich zúe / wie solches<sup>b</sup> Hartman, vndt Hein- / rich zú Werdenberg gestúft / vndt das privilegium vom bischoff / Hartman zú Chúr anno 1408. dar- / in aúch vermeldt, dass ein Bischoff / die Priester mit keinen primis / fructibus, wie aúch mit keiner

p. 105

gelthilff beladen soll, vndt das / aúf sein absterben, sein gúeth / zú besserung der Capellpfrúendt / dienen solle. Clárlích vermag / deren recht, gerechtigkeit, vndt / einkommen in einem sonderbahren / vrbar begriffen.<sup>1</sup>

Das Jus Patronatus vndt Col-<sup>a</sup> / latur St. Catharinen altar / in St. Florins Capell zú vadúcz / gehört der Herrschaft eigent- / lich / zúe, wie solche Herr woffarth / Sigmúndt vndt vlrích von Brandis anno 1476. vermög / Stiftbriefs gestiftet, deren / recht, gerechtigkeit, vndt ein- / kommen in einem sonderbahren / vrbar begriffen.<sup>2</sup>

Das Jus Patronatus vndt Col- / latur vnser Frauen altar / in St. Frorins Capell zú vadúcz / gehört der Herrschaft ledig- / lich / zúe, deren recht, gerechtigkeit / vndt einkommen in seinem sonder- / bahren vrbar begriffen,<sup>b</sup> wie / solche von Hartmann

---

*a* AS. 1701 Notiz am Rand: «Obere Kaplaney». — *b* AS. 1682 fährt hier wie folgt weiter: «das priuilegium von / Bischoff Hartman zúe / Chúr anno 1508». (!)

p. 105

*a* AS. 1701: Notiz am Rand: «Untere Kaplaney». — *b* AS. 1682 bricht hier ab und setzt mit dem nächsten Absatz ein.

1 Vgl. 179 ff., 266 Anmerk. 2 in diesem Bd.; Kdm. 159 ff. — 2 Es ist dies der 3. Altar in der Kapelle, gestiftet von den Freiherren von Brandis 1467, Nov. 24; KB. 288 ff.; Kaiser, 312; Fetz J. F., *Gesch. d. alten Florinskapelle*, 151; Kdm. 156 ff.; JbL. 1907, 109 Nr. 10 (Schädler); Wolfhart IV. († 1477), Sigismund († 1489), Ulrich († 1486) von Brandis.

bischoffen / zú Ch ú r, vndt He in r i c h e n Graffen / zú Sa r g a n c z  
gebrüederen, áuch graff Ha n s e n von We r d e n b e r g vndt wo h l -  
f a r t, vndt V l r i c h D i r - / r i n g von B r a n d i s s . anno 1354. /  
vermög Stiftbriefs gestift.<sup>3</sup>

p. 106

*Trissen.*<sup>a</sup>

Das Jus Patronatús, vndt Colla- / tur der Pfarr Pfrúendt zúe / T r i s e n ,  
vermög Übergabbriefs / von Graff J o h a n n P e t e r zúe / M o s a x ,  
vndt darüber erfolgten / confirmation von bischoff He in - / r i c h e n  
zú Ch ú r . anno . 1492. / welche áuch zúgibt, die Priester / so daraúff  
belehnet, nach absterben / Jhres verlassenen güets zú erben<sup>b</sup> / dise  
praetension der Erbschaft / ist anno . 1621. durch güetlichen / verglich  
aúffgehbt wordten, / vndt dargegen ein Pfarrer / schúldig jáhrlich für  
die Herren / collatores ein Jahrtag mit vier / Priesteren zú halten,  
gehört / der Herrschaft lediglichen zúe, deren recht, gerechtigkeit, vndt /  
Einkommen in seinem sonderbahren / vrbar begriffen.<sup>1</sup>

Das Jus Patronatus vndt Colla- / tur St. M a m e r t e n C a p e l l e n /  
Pfrúendt zú T r i s e n ,<sup>a</sup> vermög / Stiftbriefs von Herren l ú d - / w i g e n  
von B r a n d i s anno 1494. vndt darüber erfolgten con- / firmation  
vom Bischoffen / zúe Ch ú r , gehört der Herr- / schaft lediglich zúe,  
deren recht, / gerechtigkeit, vndt einkommen / in seinem sonderbahren  
vrbar / begriffen.<sup>2</sup>

---

<sup>3</sup> Falsches Datum im Urbar, das richtige Datum lautet auf 1395 März 6.; LUB. I/1, 359 ff.; 123 ff. in diesem Bd.

p. 106

<sup>a</sup> AS. 1682: «Thrissen, Trissen». — <sup>b</sup> AS. 1682 ab dieser Stelle gekürzt.

<sup>1</sup> KB. 346; Kdm. 106; LUB. I/1, 410 f. — <sup>2</sup> Diese Kaplanei scheint nicht lange bestanden zu haben. Jedenfalls wird 1640 vermerkt, die Kaplanei bestünde nicht mehr und das Kaplanenhaus sei im Verfall; Kdm. 122.

*Chúr.*

Das Jus Patronatûs, vndt / Collatur St. Conrads, vndt / Mariae  
Magdalenaee altar / Pfrúendt im Thúmb Stift / Chúr, wie  
solche die Freÿherren / von bellmont gestift,<sup>1</sup> vndt / Graff Hein-  
rich von Monsax,<sup>2</sup> Herren Wolffharten rúe- / dolffen,  
Sigmúnden, vlrichen / vndt Georgen von Brandiss, /  
mit wissen, vndt willen, bischoff / Orthlieben zú Chúr,<sup>3</sup> so  
aúch ein / ner von Brandiss was, anno / 1460. vermög Schanck-  
húng- / brieffs, freÿ vbergeben, vndt / die Graffen von Súlcz, als  
Erben / besessen, gehört der Herrschaft / lediglich zúe, deren recht,  
ge- / richtigkeit, vndt einkommen / in seinem sonderbahren vrbar /  
clärlich bezeichnet.

---

p. 107

*1* Zur Stiftung zweier Altäre in der Churer Bischofskirche durch Ritter Heinrich von Belmont († 1307 Mai 20.), vgl. LUB. 1/1, 178 f.; nach Mayer J. G., *Gesch. d. Bistums Chur* I. 1907, 253, besteht die Pfründe jetzt noch, Patronats-herr ist der jeweilige Fürst von Liechtenstein als Nachfolger der Grafen von Vaduz. — *2* Vgl. die Urkunde im Regierungsarchiv 1434 April 10.; JbL. 1926, 113 (Ospelt). — *3* Bischof Ortlieb von Brandis (1458–1491).

*Abschrift: Regierungsarchiv Vaduz, 54 Blätter 31,5 × 20 cm; kein Originalumschlag; Titelblatt mit neuerer Schrift: «Beglaubigte Abschrift des / Urbariums / über die obere Landschaft Vaduz./ d. a. 1701. bestehend aus 54 Blättern». Auf der linken Blathälfte befinden sich auf zahlreichen Blättern Randbemerkungen, die zu einem grossen Teil von Landvoigt Joseph Schuppler (1808 – 1827) stammen; auch frühere Bemerkungen sind vorhanden. Die Marginalien sind jeweils in Fussnoten wiedergegeben. Am Schluss des Urbars steht die Beglaubigungsformel des Notars: «Dass Gegenwerthiges decopiertes Urbarium /seinem Wahren, Vaduzischen original / mit allen seinen Marginalien vndt / bemerckhungen dürchaüss von wort zú / worth collationando et auscultando // gleichläuthendt erfunden habe, bezeuge / ich offenbahrlicher Kayserlicher Notarius / mit meinem gewöhnlichen Notari- / at Signet vnd aigner handt Vnder - / schriftt, statt (?) Kempten, den 15:ten / Martij Anno 1701./ Matheuss Bader / Not. Caes. public.». Rotes, kleines Lacksiegel. Daneben Stempel als liegende Ovalform mit barockem Rolkwerk eingefasst, Sonne mit Strahlen bescheint eine Blume; Inschrift: «D IMA SECVTVS . . . .». Das Original des Urbars ist nicht mehr vorhanden.*

*Abschrift 1682: Regierungsarchiv Vaduz, Anhang zum Landsbrauch aus dem Jahre 1682, 30 × 17 cm. Der Landsbrauch umfasst das Erbrecht, «Forma vnd Verbanung Dess Melefizgrichts . . . » Clag auf die gestellten Malafiz Persohnen». In einem zweiten Teil werden zahlreiche Polizeivorschriften notiert, Vereidigungsformeln und das Urbar der Grafschaft Vaduz. Das Urbar ist gekürzt; besonders werden die jeweiligen Anstösser an das beschriebene Grundstück nicht genannt. Ferner ist die Abschrift nicht beglaubigt, so dass der beinahe 20 Jahre jüngeren Abschrift der Vorzug gegeben werden musste. Als Einleitung zum Landsbrauch steht in ungelenker Schrift: «Gegen wertiger Landtsbrúch sambt / beÿ gesetztem Sulzischen Vrbario ist mier / Basilio Hoppen Anno 1682, da ich / vnwördiger in dz landtammen Ambt erkisen / worden bin, von Jhro Hochgräfflichen Eta. saluo tit./regierenten Graff Ferdinandten dúrch herr Christoff Angern / in gnaden Communiert worden, welches ich aúf / mein köstig hab abschreiben, vndt in disem / bünth einbinden lassen». Wesentliche Abweichungen zur Abschrift 1701 wurden in Fussnoten vermerkt.*

*Abschrift: Regierungsarchiv Vaduz. Diese Abschrift entspricht der von 1701 und ist zweifellos die jüngste der drei Abschriften. Die dritte Copie ist mit einer Abschrift des Schellenbergischen Urbars zusammengebunden. Masse 30 × 21 cm.*

*Literatur: s. Seite 316 in diesem Bd.*

*Zum Datum: Die Datierung des Sulzisch-Hohenemsischen Urbars gelingt vor allem durch den Hinweis auf Namen, deren Träger durch ihre öffentliche Tätigkeit bekannt sind. Seite 6 des Urbars wird Kaiser Matthias «ieziger Kayser» genannt; er regierte 1612 Juni 13. – 1619 März 20. Ferner erscheinen eine Reihe von Namen aus dem Sulzischen Grafengeschlecht, welches*

die Grafschaft Vaduz von 1510 Juli 14. (volle Inbesitznahme der Grafschaft Vaduz) bis 1613 März 23. beherrschte (JbL. 1960, 70, Seger). Auch Verurkundungen des ersten Grafen von Hohenems zu Vaduz, Graf Kaspar (1573 – 1640) werden genannt. Dabei scheint die Verleihung des Bades Vogelsang in Triesen an Franz Lampert im Jahre 1617 Juni 17. das jüngste Datum im Urbar aus der Regierungszeit Graf Kaspars zu sein, JbL. 1902, 216, 267, Büchel). Erwähnt wird auch Jtal Paulin, Ammann in Vaduz; er wird 1610 – 1620 als Ammann genannt, (JbL. 1940, 48, Ospelt). Öfters erscheint auch Ammann Thomas Walser, (vgl. p. 37, 49, 51, 54, 59, 61 f., 76, 78); Seite 62 ist er als verstorben bezeichnet, Seite 51 und 59 werden seine Erben als Inhaber des Lehens genannt. Ammann Thomas Walser wird 1584, 1597 und 1610 als Ammann erwähnt, (JbL. 1940, 50, Ospelt; JbL. 1960, 109 f., 116, Tschugmell); ein Nachkomme gleichen Namens auch 1640. Der in einer Randbemerkung Seite 46 c erwähnte Ammann Jacob Schreiber ist für die Grafschaft Vaduz nicht nachgewiesen, jedoch war ein Jacob Schreiber in der Herrschaft Schellenberg 1661/1688 Ammann, (JbL. 1940, 49, Ospelt; JbL. 1960, 105 Tschugmell).

Die Daten verweisen also auf die Zeit des Übergangs der Grafschaft Vaduz von den Grafen von Sulz an die Grafen von Hohenems und die anschliessenden Jahre hin. Man könnte mit Vorbehalt den Zeitraum von der Verleihung des Bades Vogelsang (1617 Juni 17.) bis zum Tod von Kaiser Matthias 1619 März 20. als Zeit für die Abfassung des Urbars in Vorschlag bringen.

Spätere Daten im Urbar, wie jene des Ammanns Bürkle Seite 62 – ein Bürkle war 1623/25 und 1663/1681 Ammann – sind mit der späteren Redaktion der vorliegenden Abschrift erklärbar. Sie gehen mit den Daten des Kaisers Matthias nicht zusammen. Die Beglaubigung der Abschrift erfolgte 1701 März 15.

(Zur Datierung des bereits publizierten Brand. Urbars kann noch bemerkt werden, dass der Erwerb der Hertenwiese (p. 31 in diesem Urbar) auf die Jahre 1503 und 1505 datiert wird, so dass das Brand. Urbar nicht vor 1505 geschrieben worden ist. Dies stützt die Darlegungen auf Seite 317 in diesem Band. In gleichem Sinn kann die Jahreszahl 1509 Seite 74 in diesem Urbar im Bezug auf die Stelle 307 Nr. 2 (râbâckerli) gedeutet werden).